

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

198 (27.4.1928) Abendausgabe

Beginnens sind natürlich die Begünstigten des Trianoner Vertrages: die Nachfolgestaaten. Benesch ist der geistige Führer der Kleinen Entente, und es ist ihm immer noch gelungen, die Einheit und Einigkeit dieses Verbandes zu wahren. Es ist unter diesen Umständen ganz natürlich, daß Ungarn seine Verbündeten dort sucht, wo die Kleine Entente nicht beliebt ist. Da Frankreich der große Protektor der Politik Benesch's ist, so wurde Ungarn in die Arme Mussolinis getrieben.

Es wäre aber sehr verfehlt anzunehmen, daß sich Graf Bethlen in dieser Umarmung sehr wohl fühlte. Er weiß sehr genau, welche ungeheuren Risiken für sein Vaterland damit verbunden sind. Im Falle eines italienisch-jugoslawischen Konfliktes könnte Ungarn vielleicht etwas gewinnen, könnte aber auch alles verlieren. Es ist sicher, daß die ungarische Außenpolitik das unangenehme Gefühl hat, sich mit ihrer jetzigen Orientierung immer mehr von Deutschland zu entfernen. Das will sie jedoch keineswegs! Denn die Wiedergutmachung des geschehenen Unrechtes ist ohne Deutschland ganz und gar undenkbar. Daß in der augenblicklichen internationalen Lage Mussolini ein Interesse daran hat, mit Hilfe ungarischer und polnischer Anbiederungen Jugoslawien in Schach zu halten, und der französischen Politik zu zeigen, daß Italien imstande ist, die Absichten Briands zu durchkreuzen, das stimmt ohne weiteres. Bei klarem Verstand wird jedoch selbst der enthusiastischste ungarische Freund des Faschismus sich nicht einbilden, daß Mussolini bereit wäre, die Slowakei, Siebenbürgen, das Banat und die Batschia an Ungarn zurückzugeben.

Südslawische Befestigungen an der ungarischen Grenze.

U. Budapest, 27. April. Das rechtsoppositionelle Blatt „Magyar Hírlap“ läßt sich aus Zünftkirchen berichten, daß an der ungarisch-südslawischen Grenze in letzter Zeit von südslawischer Seite außerordentliche Befestigungsanlagen errichtet worden seien. In Abständen von je 3 Kilometern seien große Wachthäuser erbaut worden, die von breiten Gräben und einem fünfreihigen Drahtverhau umgeben seien. An einzelnen Stellen seien auch drehbare Maschinengewehrtürme errichtet worden.

Ein abgelehnter italienischer Schritt in Bukarest

U. Bukarest, 27. April. Der „Adevărul“ hatte gelegentlich des Mailänder Attentats einige scharfe Bemerkungen gegen das faschistische Regime veröffentlicht, worauf, wie das Blatt heute mitteilt, der neue italienische Gesandte Gabriele Pretiosi bei der rumänischen Regierung dahin vorstellig wurde, ein Verbot des Blattes auszusprechen. Die Regierung hat dieses Ersuchen des italienischen Gesandten abgelehnt. Der „Adevărul“ meint heute, die Regierung habe nicht anders handeln können. Der Schritt des italienischen Gesandten sei aber immerhin sehr merkwürdig.

Mussolini Schiedsrichter im polnisch-litauischen Streit?

U. Genf, 26. April. Aus gut unterrichteten Kreisen erfahren die „Baseler Nachrichten“, daß der polnische Außenminister Jalecki während seines Besuchs in Rom Mussolini ersucht haben soll, in der polnisch-litauischen Auseinandersetzung die Rolle eines Schiedsrichters zu übernehmen. Mussolini soll zugestimmt haben. Das Blatt teilt ferner mit, daß der Hauptzweck der Reise Jaleckis nach Rom gewesen wäre, eine neue Anleihe bei der italienischen Regierung zu tätigen.

Die schwere Erkrankung Briands Sein Ausscheiden aus dem Kabinett wahrscheinlich.

F.H. Paris, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ enthält folgende Mitteilung: Der Außenminister Briand leidet an einer Lungenentzündung als Folge einer Grippe und diese wird durch eine Blutvergiftung kompliziert, die im Gefolge der Augenkrankung auftritt, an der Briand beinahe vor einigen Monaten litt. Die Blutvergiftung ist schuld an der ständig hohen Temperatur, die den Kranken sehr ermüdet. Der letzte Krankheitsbericht spricht zwar von einer leichten Besserung, aber man hegt die schwersten Befürchtungen, und selbst wenn Briand die Krankheit und deren Komplikationen überwinden sollte, wäre er kaum mehr stark genug, um erneut den Posten des Außenministers zu bekleiden.

Poincaré wird demnach nach der Konstituierung der neuen Kammer gezwungen sein, sein Kabinett zu reorganisieren. Trotz der Gerüchte, die das Gegenteil beweisen wollen, und von Radikalfaschisten und Sozialisten verbreitet wurden, hat Poincaré nicht die Absicht, das Außenministerium zu übernehmen, sondern will Finanzminister bleiben. Tardieu oder Herriot kommen für das Außenministerium in Betracht, doch ist es auch möglich, daß Poincaré einen Nachfolger für Briand außerhalb des gegenwärtigen Kabinetts sucht. Bekanntlich konnten wir vorgestern darauf hinweisen, daß die meisten Aussichten, Briands Nachfolger zu werden, der Präsident der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, Lucien Hubert, hat.

Der deutsche Hilfsverein in Frankreich neugegründet.

F.H. Paris, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der deutsche Hilfsverein, dessen Tätigkeit mit Ausbruch des Weltkrieges eingestellt werden mußte, konnte gestern Abend in einer Versammlung, die im Palais der deutschen Botschaft stattfand, zu neuem Leben erweckt werden. Schon seit einigen Monaten konnte der deutsche Hilfsverein, wenn er auch noch nicht endgültig konstituiert war, vielfach seine segensreiche Tätigkeit ausüben und manchem Deutschen, der in Frankreich in Not geraten war, helfen. Besonders hervorzuheben ist der Fall eines kranken Kindes, dessen Eltern bei dem Bürgermeister einen kleinen Gemeinde arbeiten. Das Kind konnte nur am Leben erhalten werden, wenn der Hilfsverein die notwendigen Mittel für seine Unterbringung in einer Heilanstalt zur Verfügung stellte. Velder war dies dem Hilfsverein allein nicht möglich, worauf sich der Bürgermeister des französischen Dorfes bereit erklärte, namens seiner Gemeinde ein Drittel der Unterhaltskosten zu zahlen. Dieser rührenden Beweis der Menschlichkeit soll man dankbar hervorheben.

Der deutsche Hilfsverein nimmt Spenden aller Deutschen dankbar entgegen. Er wird von einem 21gliedrigen Ausschuss geleitet. Ehrenvorsitzender ist der deutsche Botschafter Herr von Dörsch. Der frühere bayerische Gesandte in Paris, Ritter von Grunke, konnte gestern einen eingehenden Bericht über die Geschichte des Vereins während der Kriegszeit und nach dem Kriege erstatten.

Deutschland und die antrussische Front.

v.D. London, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ behauptet von einer nicht offiziellen Persönlichkeit, die angeblich bei verschiedenen Lord Birtensheads Besuch in Berlin stattfand, die Befestigung erhalten zu haben, daß wenn auch keine „politischen Bepredungen“ stattfanden, der englische Minister doch in Privatgesprächen wiederholt die Meinung ausgesprochen hätte, Deutschland werde auf tun wenn es sich den Westmächten gegen Rußland anschleife und derselbe Herr soll dem Korrespondenten erklärt haben, daß diese Ratschläge nicht auf fruchtbar Boden gefallen seien. Lord Birtenshead sei im Gegenteil überall gelagt worden, die deutsche Regierung sehe keinen Anlaß, die Verträge von Rapallo und Berlin in den Hintergrund zu schieben.

Man sei vielmehr in Deutschland der Meinung, daß sich die Politik, die zu diesen beiden Verträgen führte, nicht nur in der Vergangenheit, sehr bewährt habe, sondern daß sie auch große Hoffnungen für die Zukunft biete für die Zeit, wo Rußland und Deutschland sich von den Folgen des Krieges erholt haben würden.

Die „Bremen“-Besatzung nach Washington gestartet.

Vorbereitungen zur Besetzung Bennets.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. St. Agnes, 27. April. Das Fordflugzeug mit den Ozeanfliegern ist um 7 Uhr 10 Min. morgens amerikanischer Zeit von Lake St. Agnes nach Washington abgeflogen, wo die Flieger heute nachmittags 1/4 Uhr Newporter Zeit eintreffen dürften. Hier werden sie an der Besetzung des Fliegers Bennet auf dem Arlingtonfriedhof teilnehmen.



Der amerikanische Flieger Bennet f.

Die „Bremen“-Mannschaft wird sich nicht lange in Washington aufhalten, sondern Samstag früh nach Newport weiterfliegen, wo die Nachricht von dem Start des Fordflugzeugs und seiner Landung in Lake St. Agnes großen Jubel ausgelöst hat. Auf dem Flugfeld Wiltshersfeld sind alle Vorbereitungen für den Empfang der Flieger getroffen.

Nach Meldungen der „Newport Times“ erklärte Fitzmaurice; Köhl, Hünefeld und er selbst beabsichtigten, innerhalb zehn Tagen nach ihrer Ankunft in Newporf zu einem neuen Transatlantikflug zurück nach Europa zu starten, und zwar würden die Flieger mit der „Bremen“ zunächst nach Irland und nach Ergänzung ihres Brennstoffvorrats von dort

nach Deutschland fliegen. Der Motor der „Bremen“ habe auf Greenly Island nicht in Betrieb gesetzt werden können, doch sei nach seiner Ansicht der Schaden sehr leicht und schnell zu beheben, sobald der Durchführung des Rückfluges über den Atlantik in der angegebenen Zeit nichts im Wege stehe.

Die Zeitungen loben den Entschluß der Ozeanflieger, zunächst an der Besetzung ihres Kameraden teilnehmen zu wollen. In Washington werden inzwischen die letzten Vorbereitungen zu der Trauerfeier für Bennet getroffen. Die Leiche Bennets wird in wahrhaft fürstlicher Weise beigelegt werden. Die Beisetzung auf dem Nationalfriedhof in Arlington wird gegen 5 Uhr stattfinden. Die Ozeanflieger beabsichtigen, die Flaggen am Grab Bennets niederzuliegen, die sie auf dem Ozeanfluge mit sich führten.

Dornier über sein Riesensflugzeug.

London, 27. April. Vor der königlichen Luftfahrt-Gesellschaft beabsichtigt der deutsche Flugzeugkonstrukteur Dornier einen Vortrag zu halten, dem auch der deutsche Botschafter in London beiwohnen wird. Bei seiner heutigen Ankunft erklärte Dornier Vertretern der Presse, daß er mit dem neuen zur Zeit in Bau befindlichen Riesensflugzeug, das 120 Personen befördern könne, den Versuch unternehmen wolle, mit Dampf- und Eisenbahn einen ernsthaften Wettbewerb aufzunehmen. Es sei wahrscheinlich, daß dieses Flugzeug zuerst für Flüge im Südatlantik Verwendung finden würde, da die Witterung hier besser sei als im Nordatlantik. Zweck dieser Flugversuche würde sein, eine genügende Sicherheit und Leistungsfähigkeit zu erlangen, um einen regelmäßigen Verkehr einrichten zu können. Es sei dann nur noch ein Schritt, um noch größere Maschinen zu bauen, um den Nordatlantikverkehr mit diesen aufzunehmen.

Auch polnische Flieger wollen über den Ozean.

O. Paris, 27. April. In Le Bourget sind am Dienstag zwei polnische Fliegeroffiziere, die Kommandanten Szilowski und Kaputa, an Bord eines Flugzeuges eingetroffen, mit dem sie den Atlantischen Ozean zu überqueren beabsichtigen. Sie haben bereits 10 1/2 Stunden Probeflüge an der nordfranzösischen Küste ausgeführt, um das Funktionieren ihrer Bordinstrumente nachzuprüfen. Heute werden sie einen weiteren Flug mit 6000 Kilogramm Beladung unternehmen. Falls die Probeflüge befriedigend verlaufen, werden die Offiziere beim nächsten Vollmond zum Ost-West-Flug starten.

Verbrecher als Polizeienten.

s. Warschau, 27. April. Bei einem Prozeß gegen verschiedene Verbrecher, die seinerzeit bei dem Verbruch, durch einen unterirdischen Gang in die Kasse der Notendank einzufragen, verhaftet wurden, gab es am Dienstag eine sensationelle Enthüllung. Der Vorsitzende stellte fest, daß der Hauptangeklagte, der nicht vorgeführt worden war, seit Jahren als Agent der Kriminalpolizei tätig ist. Die Angelegenheit gewinnt nach diesem polnischen Antrich, daß dieser Verbrecher Jawadzki oder vielmehr der Agent Wjazybski als einer der Hauptbelastungszeugen in dem Wilnaer Prozeß gegen die weißrussische Romaba auftritt.

Neue Zerstörungen in Korinth

Die Hilfsaktion.

m. Berlin, 27. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie aus Athen gemeldet wird, war das Erdbeben, das in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ausbrach, das schwerste, das in der letzten Zeit beobachtet wurde.

Korinth ist nur mehr Staub und Trümmerhaufen. Ebenso sind die Dörfer der Umgebung restlos vom Erdboden verschwunden.

Schon um 11 Uhr 30 mittags wurden die ersten Stöße verspürt und zwar in den Städten Koros und Laais. Es entstand eine große Panik, die Bevölkerung flüchtete sofort nach den ersten Stößen ins Freie und hinaus aus dem Siedlungsgebiet. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß das Beben keine neuen Menschenopfer forderte. Was noch irgendwie einem Haus ähnlich war, alles was noch über die Erde hinausragte, wurde durch dieses neue Erdbeben hinweggefegt. Die Wälder sind voll von Hausstücken und dem Vieh aus den Dörfern. Es fällt bitter Regen.

Die Hungersnot hat katastrophale Formen angenommen. In Korinth erreichte das Erdbeben am Mittwoch seine größte Stärke um 20.35 Uhr. Die Bevölkerung kampiert in Zelten und unter Bäumen und magt sich nur vorsichtig in die zerstörten Ortschaften, um etwas von ihren Habeutaten zu retten.

Das englische Kriegsschiff „Aigle“ ist vom Mittelmeer mit 600 Zelt- und mehreren tausend Säcken Lebensmitteln im Piräus eingelaufen. Das Militär hat bereits mit den Räumungsarbeiten in den eingestürzten Häusern von Korinth begonnen. Die griechische Bevölkerung aller Stände fühlt sich mit der heimgekehrten Bevölkerung solidarisch. Die Jünglinge einzelner Waisenhäuser haben verlangt, daß man ihnen einen Tag lang das Essen entziehe und den entsprechenden Betrag, den durch die Erdbebenkatastrophe Geschädigten zuwenden. In ganz Griechenland sind große Sammlungen für die heimgekehrte Bevölkerung eingeleitet worden. Das Blatt „Eftia“ hat unter dem Protektorat des Staatspräsidenten Konduriotis in drei Tagen 5 1/2 Millionen Drachmen gesammelt, der deutsche Gesandte in Athen Kernen hat 2000 Drachmen gespendet.

Wechseldes Kriegsglück in China

Tsinanfu noch nicht in der Hand der Sudtruppen?

U. London, 27. April. Die Berichte über die Einnahme der Hauptstadt der Provinz Schantung, Tsinanfu, durch die chinesische Südmee werden bestritten. Nach Meldungen aus Tientsin hat der Befehlshaber der Nordtruppen, General Tschangtschung, den Anschlag an die Reste der Armee Sunschunfang hergeleitet und verteidigt Tsinanfu. Eine japanische Vorhut von 600 Mann trat gestern in Tsinanfu ein. Die Lage der Nordtruppen wird als weit besser bezeichnet als das bisher der Fall gewesen sei.

Die Japaner halten den südchinesischen Vormarsch auf.

U. Peking, 27. April. Japanische Truppen haben die Häfen Tschifu und Tsinngau besetzt, um von dort aus den Vormarsch der Südruppen aufzuhalten.

In Tschifu verlusten gestern Räuber zwei Banken zu überfallen 28 Räuber wurden sofort erschossen.

Die Abreise des Afghanenkhöns von Berlin.

* Berlin, 27. April. (Zuspruch.) König Amanullah wird am morgigen Samstag Berlin verlassen. Um 17 Uhr 18 tritt er auf Bahnhof Friedrichstraße die Reise nach Warschau an.

Bulgarien fordert Zurückstellung der Reparationszahlungen.

U. Sofia, 26. April. In der Sobranje wurde heute der dringende Gesuchentwurf über die Hilfsleistung bei allgemeinen Unglücksfällen, worunter auch Erdbeben fallen, angenommen.

Bei den Reparationen zu diesem Gesuchentwurf waren sich die Redner aller Parteien darüber einig, daß die Reparationszahlungen vor der Hilfe für die Erdbebenbeschädigten zurücktreten müßten. Auch die Flüchtlingsanleihe müßte für die Erdbebenbeschädigten herangezogen werden dürfen. Der Ministerpräsident versprach diese Vor schläge zu prüfen.

Neuer Erdrußch in Santos.

U. London, 27. April. Durch schweren Sturm und Wahregen wurden nach Meldungen aus Santos in Brasilien neue Erdrußche am Monte Serrat verursacht. Verluste an Menschenleben waren diesmal nicht zu verzeichnen, während durch den Erdrußch am 10. März bekanntlich etwa hundert Personen getötet worden sind.

Starke Ausbrüche des Vulkans Krakatau.

U. London, 27. April. Nach einer Neutermeldung aus Batavia entwickelte der Krakatau in den letzten 24 Stunden eine starke Tätigkeit. Es wurden dreißig Ausbrüche verzeichnet. Viermal stiegen Feuerfäden bis zu einer Höhe von über 200 Metern auf. In 21 Fällen zeigte das Meer Anzeichen unterirdischer Seebeben.

Drei Todesopfer eines Grubenunglücks.

U. Gelsenkirchen, 27. April. Heute früh ereignete sich auf der Zeche „Holland“ eine Explosion, durch die ein Steiger und zwei Bergleute, die auf der achten Sohle arbeiteten, den Tod fanden. Ein Mann wurde schwer, drei andere leicht verletzt.

Schwere Lawinenstürze bei Bozen Zwei Häuser verschüttet.

* Berlin, 27. April. (Zuspruch.) Aus Mailand wird gemeldet: Wie aus Bozen gemeldet wird, sind gestern zwei gewaltige Lawinen vom Ortlermassiv gegen das Stiffler Joch niedergegangen und haben das an der Pashöhe gelegene Hotel „Franzenshöhe“ und ein Nachbarhaus verschüttet und vollständig begraben. Da die Stiffler-Joch-Strasse noch eingeschneit und unfahrbar ist, nimmt man an, daß niemand im Hotel wohnte. Im Nachbarhaus waren dagegen eine Abteilung Arbeiter untergebracht, um deren Schicksal man sehr besorgt ist. Hilfe ist unterwegs. Infolge der hohen Schneemassen gestaltete sich der Aufstieg nach der Pashöhe sehr schwierig.

Großfeuer in einer Lokomotivfabrik.

U. Kassel, 27. April. Di. Lokomotivfabrik von Henschel & Sohn in Kassel wurde am Donnerstag Abend von einem Großfeuer heimgesucht, das an dem im Lager aufgeschichteten Vorräten an Öl, Lacken und Bitumale reiche Nahrung fand. Der große Kuppelbau des Lokomotivbaales stürzte ein, wobei ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Nach dreistündiger angelegter Arbeit gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist beträchtlich, da durch den Einsturz der Kuppel und durch die Wassermassen wertvolle Maschinen stark beschädigt wurden. Nach Mitteilung der Werkleitung tritt eine Unterbrechung im Lokomotivbau nicht ein.

Amerikanische Momentaufnahmen / Von Klaus Mann.

Wellington in Kansas.

Man hatte uns zehmal gesagt: nicht New York, nicht Kalifornien, nicht einmal Chicago ist Amerika. Typisch sind einzig und allein die kleinen Städte des Mittelwestens — „wo die Europäer nicht hinkommen,“ sagte man uns mit Hohn. Da erwachte unsere alte Neugierde und wir beschloßen, dort auszuweichen, wo es ungehörig sein mußte. Wir verließen den Santa-Fé-Zug in Wellington im Staate Kansas.

Wir nahmen radikaler Belle, nicht im Bahnhofshotel Quartier, es immer noch zu konventionell kultiviert aussah, sondern zogen, nichts zurückhaltend, in Antlers Hotel, das an der Hauptstraße liegt. Nun hatten wir, was wir suchten: verdächtig riechendes Speisehaus, finsterner Vorraum, wo sich gefährlich aussehende Männer in Schaulustigkeits wiegen oder Karten spielen. Wanzengitter keine im Bett, aber im Badezimmer roch es, wie im Treppenhause, nur leider noch intensiver.

Wir begannen damit, spazieren zu gehen. Was für ein schauerhaftes Bild! Welche Trostlosigkeit in dieser Ruhe! Das arme, abgelegene Dorf in Europa hat inneres Leben, hat Rhythmus, ist um die Kirche herum organisch entstanden. Diese halbwegs angelegten Straßen atmen den Tod. Sie sind breit, aber nicht angelegt, sondern entstanden. Die kleinen, säublichen Familienhäuser haben sogar auf ihre Art etwas Gemütliches mit der Veranda und dem Gärtchen — („a cosy home“ nennen das die Amerikaner im Liede, „just made for two“ — das heißt für das Paar ist natürlich auch noch Platz gelassen). Trotzdem denke ich, daß es lebendiger ist, als noch irgendwo. Ich sah hier ein Leben, das sich nicht in der Luft, sondern im Wasser, im Licht und elektrischem Licht.

Wellington hat eine Hauptstraße, Main-Street genannt, wie die kleinen amerikanischen Städte (hier führt sie noch den speziellen Namen Washington-Street) — an ihr liegen das stattliche Postgebäude mit Säulenportal, das Rathaus, ziemlich viel kleinere Häuser, übrigens auch Antlers Hotel. Auf dieser Hauptstraße sind wir rasch wieder zu Hause; sonderbar, daß man das einmal nicht bemerkt hat. Die Auslage jedes Geschäftes weiß ich, beinahe bis ins Detail, auswendig. (Neben einem Schuhgeschäft hängt als Werbeschild ein Foto eines Mannes, großer Stiefel; werde ihn nie verkaufen.) Ein Hotel heißt „de Hamburg“; Penlon bietet Zimmer an. (Wann hätte ich dies alles nicht gefannt?)

Weiter kann es nicht gehen. Am ersten Abend ins Kino gehen, das eine größere, wechelt das Programm nur wöchentlich, und das andere spielt nur jeden Donnerstag, was wir aber nicht wahrnehmen wollten. Wir sahen einen bössinnigen Golf-Film, so etwas etwas Elegantes, das gefällt den Leuten von Wellington. Das Kino war ganz überfüllt. (Ein Kino in einer Mittelweststadt aufzusuchen: homöopathisches Geschäft.) Die sympathischen jungen Farmer in den Lederwesten liehen die Beine über die Stuhllehne hängen. Es spielte sogar eine Art Harmonium, während die sportliche Intrigue sich zutrug.

Das antipatibste Essen gibt es, wie wir ausprobieren haben, im Bahnhofshotel. Hier werden auch die Reisenden der Santa-Fé-Züge verpflegt, wenn sie für Lunch oder Diner 30 Minuten Aufenthalt haben (denn nicht alle Santa-Fé-Züge fahren Speisewagen). Sehr blamabel ist es allerdings, wenn man in diesem Hotel gerade zur Ankunftszeit des Zuges einen Imbiß nimmt. Alles hängt den Reisenden entgegen, die hastig und ruhig aus den Pullmans steigen, man selber ist unbeachtet beiseite, hat ein ganz anderes, kleinbürgerliches Aussehen.

Trotzdem essen wir nicht gern in unserem Hotel. Ohne geradezu notwendig zu sein, hat es etwas Unappetitliches, da spielt man lieber im Bahnhofshotel eine untergeordnete Rolle.

Es ist sogar hier Frühling, warmer Wind verzaubert sogar diese Landschaft. Verläßt man die kleine Stadt, hat man buntnia blaue Himmel, braune Erde, Röhre und die noch kalten Umtriebe der Wärme, die nun bald grün sein werden. Wir machten, unternehmungslos, wie wir sind, eine Autofahrt in die nächstgelegene Ortschaft, welche Oxford heißt. Dort wird viel gewonnen, davon leben die Leute einer luxuriösen an der fünften Avenue in New York. Im übrigen sah es dort noch häßlicher aus.

So also ist es zwischen Kalifornien und Chicago, das ist das typische nun haben wir gesehen. Es wäre nicht so schlimm, wenn es ein bißchen weniger unwillkürlich wäre. Ein wenig Wildnis, nur nicht diese hoffnungslose Bequemlichkeit! Amerika lernt dafür, daß die Segnungen seiner Götter in die entferntesten Winkel des Kontinents kommen: Kino, Auto, Kameligarette, Radio, Kaufmann.

Ein angelegtes Dorf, wo die Farmer der Umgegend ihre Einkünfte machen; mit schematischer Straßeneinteilung und ziemlich viel Automobilen. Was für ein schauerlich über Jodell!

Kommentar zu einem Photo / Von Hans Natonek

Das Original-Photo zeigt etwa fünfzig zur Zwangsarbeit verurteilte Verbrecher. Die Barakke, die die Sträflinge zum Dampfer „La Martinique“ bringen soll, ist jedoch von der Kaimauer abgetrennt; der Ort, die französische Strafkolonie Guyana, das Bagno, die Leuzisinsel in Südamerika.

Die Aufnahme ist offenbar von der Gegenseite her gemacht in dem Augenblick, da die Aufmerksamkeit der Wachmannschaft auf den Gefangenen gerichtet war.

Die rechte, recht freundlich winkt der aufgeregte Photograph und zeigt den Kopf unter das schwarze Tuch. Eine schöne, eine kostbare Aufnahme. Wer weiß, wann einmal wieder eine so rare Aufnahme vor dem Schuß kommt. Die Sträflinge auf der Seeliste der großen Verbrechen, die sie photographieren werden. Sie versuchen zu weinen, brav und vorwärtsmäßig, wie man eben vor der Kamera sein soll. Sie sollen der Zivilisation den letzten Tribut der geforderten Ehrlichkeit, ehe sie Europa verlassen. Ihnen ist nicht zum Lachen, aber sie tun's, weil sie wissen, was sich gehört.

Welche Monologe in diesen Gefängnissen! Automatisch verzichtet sich der Mensch zu dem herkömmlichen „recht freundlich“, wie mans gelernt hat, da man noch Mensch war. Aber die Augen wissen nicht, daß der Mund lächelt. In ihnen blickt schon die Apathie eines neuen Lebens, das keines ist.

Der junge Burische da, der Dirthe von links, markiert noch den letzten Keil. Ein anderer, dessen Kopf gerade noch über die Bordwandung der Barke hinausragt, sendet einen Blick, den man nicht als einen Blick aus Dantes Hölle zum Kamera-Mann hinüber zu Körper, von aller Lebensspannkraft verlassen, ist offenbar völlig entmenscht. Nehmen wir uns Zeit und eine Lupe und lassen den Kopf unter der Zeitlupe wachsen. Eine gutgewölbte Stirn, ein kleiner, fast jüdtlicher Mund, eine wohlgebildete Nase und im Auge ein fragender Schmerz, der das Weh der Welt ist. Sein ganzes Gesicht sagt: Was wird denn ihr da drüben?

Was hat er begangen, er und die anderen? Raubmord, Ueberfall? Hat er seine Geliebte totgeschlagen weil sie mit einem anderen ging? Es ist ja so gleichgültig. Diese Augen, wissend geworden vor Leid, sind das Menschliche, was es gibt. Diese ganze Menschlichkeit, mit dem Stempel eines Teufels versehen und in

die Drill-Uniform der kriminellen Rekruten gesteckt, ist nur noch zusammengedrängter Abfall des Schicksals. Man möchte glauben, die Barakke des Glucks wird von dieser Ueberlastung in die Tiefe gezogen.

Verbrecher-Physiognomien? Kindliche Phantasie derer, die sich für korrekt bewahrt haben und nie den Würgegeist verlassen. Der da in der Mitte sieht aus wie der bekannte Schriftsteller F., der mit dem behäbigen Gesicht, den tennisei noch das ist doch mein brauer Zigarettenhändler. Nimmt man dem da die Sträflingsmütze ab, ist es der Schauspieler J., Lauter gute Bekannte.

Manche lächeln spöttisch, manche knurren mit den häßlichen Augen, manche retten sich in eine ungeheure Ueberlegenheit und Berachtung: So lebt ihr aus . . .

Die auf der anderen Seite der Barke, den Blick auf eine eise, von Abwässern zerfressene Kaimauer gerichtet, wissen nicht, daß sie photographiert werden. Die lächeln nicht; die zeigen dem schwindenden Europa nicht die verzerrte gezeichnete Frage; die sehen noch einmal und zum letzten Mal ihr Land die Heimat, Europa: Das ist eine trostlose Mauer, an der sie sich die Köpfe eingestochen haben. . . . Der Eine so, der Andere anders. Deshalb werden sie nach Guyana verfrachtet. Im schiefen Wasser schwimmen Abfall und tote Ratten.

Dies ist der letzte Blick auf ihr Land.

Wenn irgendwo die Leidenschaft des zukunftsigen Gedankens mächtig ist, so hier. Denn hier begegnet sie keinem Widerstand, sondern der tödlichen Ruhe der Menschen, die es am Leibe gut haben und verfaulen, abstumpfen in ihrer Seele.

Am Abend werde ich wieder spazieren gehen. Es wird fast und friedvoll in den Straßen sein. Ich will den Santa-Fé-Zug durchfahren sehen, er ist übermorgen in Los Angeles oder in New York.

Mittag auf dem Wasser.

Von Hermann Hesse.

Das ist so hold wie Traum und Tod: Von Gut und Stille müd und schwer Zu ruh'n in einem Fischerboot Im herben Duft von Salz und Teer. Der kurzen Pfeife Wolkenpiel Ist lang das Auge ohne Ziel, Bis es gebannt und müde ruht In blauer Mittagshimmelsglut, Es segeln hoch im fluten Zieh'n Die lalen weißen Wolken hin, Fernher mit kaum gehörten Pfiff Gibt Kunde seiner Fahrt ein Schiff . . . Die Flut in träumerischem Spiel Verleht mit dumpfem Laut am Kiel, Das schlaffe Segel feiert leer, Die Ankerschnur schleift hinterher . . . Und alles, was dich sonst bewegt, Und alles, was in Glück und Weh Dir irgendwann das Herz erregt, Ruht tief und schlummert in der See. Dein Herz, so wild es sonst gebrannt, Wird wieder still, wird wieder kind, Und ruht wie Sonne, Meer und Wind In Gottes Hand.

„Rhapsodie in Blue“.

Daß aus dem Jazz irgendwann eine große Musik gehen werden müsse, haben wir uns schon als Fünfzehnjährige gedacht. Daß dafür Amerika der richtige Geburtsort sein würde, liegt eigentlich nahe. Inzwischen hat der New Yorker Komponist George Gershwin die „Rhapsodie in Blue“ geschrieben.

Ich kenne dieses ungeheure Musikstück nur aus der Wiedergabe durch das Grammophon. Es paßt nicht schlecht zum Stil des Wertes technisch reproduziert zu werden.

Was wir hören ist Großstadt. Ich habe noch keine Musik gefannt, die so aus dem Wehen der Stadt herausgeborn ist. Dies kommt aus den Vergnügungslotolen und aus den Fabriken. Sie hat den Rhythmus des Charleston und den Maschinenrhythmus in sich. Sie hat der Großstadt Ueberreiztheit und ihre Dampfkraft, ihre Großartigkeit, ihre Gebetheit, ihr Glend. Sie gibt nicht das Schicksal eines einzelnen, der in einer Stadt litt, siege oder unterging — wie unsere Romane es tun — sie gibt das Schicksal von Millionen. Jenseits jedes Programmes oder jeder Doktrin wird hier etwas oft Verlangtes, vielfach Diskutiertes zum Ereignis: Rassenruß. Denn die Melodie, die den Höhepunkt der Komposition bildet, hat das Pathos der Massen. So dröhnt es nicht, wenn ein Einzelner leidet, so schwillt es nicht an und es wird nicht so tiefhaft. Es kommt mir vor, als habe ich niemals eine Melodie gehört, die so viel Jubel und so viel Tränen aufzukommen läßt. Es geht wie ein Wasserstrom über uns hin, und wir haben den Kopf zu senken. Wenn eine ganze Volksversammlung, wie ein Mann, zu weinen begänne, ständen wir so erschütter.

Diese Musik findet ihre Parallele in der Poesie Whitmans, die nicht mehr einzelne Körper, sondern den Körper — alle Körper — bezieht. Um dieser Dichtungen willen, um dieser Musik willen, glauben wir an Amerika und seine Zukunft, wiewohl der Geist seiner Gegenwart oft nicht viel zu tun zu haben scheint mit dem Geist Whitmans und der „Rhapsodie in Blue“.

Gershwins Musik feiert, wie Whitmans Lyrik, die Dinge unseres Lebens: Untergrundbahn, Volksversammlungen, Eisengrube. Sie wird religiös in ihrem Materialismus. Sie feiert die Arbeit, und ihre größte Melodie ist fromm wie nur je ein Choral.

Diese neue Pathos der Arbeit spüren wir heute noch nicht in der Atmosphäre Amerikas; aber wir spüren die Möglichkeiten dazu. Wir glauben daran, daß auch aus dem Materialismus Frömmigkeit geboren werden könne. Das Pathos der Arbeit und der Technik und der Eisengrube kann eines Tages zum religiösen Pathos geworden sein, ganz, ohne daß die Arbeitenden es gemerkt haben. Ich glaube daran. Denn Optimist zu sein, ist mein Stolz.

Diese Verwandlung geschieht wie unter der Hand. Nicht einmal der Künstler, der sie verbreitet, weiß um sie. Als man George Gershwin fragte, wie er dazu gekommen sei, die Pathos zu erfinden, antwortete er: Ich bin jung und lebe in New York. Was sollte ich anderes tun?

So entsteht die Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts.

80000 Personen.

Großes Football Game in Pasadena am 1. Januar 1928. Vorher machte ich eine „Lunch-Party“ bei irgend welchen reichen Leuten mit. Kein Mittagessen mit überflüssigem Vorklecken und zierlich gekleideten Josen. Man hält offenes Haus, einer kennt den anderen. Wie viel Großzügigkeit, wie viel Geschmack! Musik im Freien. Unter alten Bäumen ist ein Zelt aufgeschlagen. Farnkräuter und Palmen. Lustig, wie ein Volksfest das Ganze. In wirrem Durcheinander: imponierende alte Damen, Sportboys, Professoren und gezeichnete, züchtige Girls. Keine Bedienung; jeder holt sich das, was er mag, vom phantastisch reichen Büfett.

Beinahe überraschendes Schauspiel: eine nicht degenerierte, sondern eine lustige und selbstlicher unproblematische Bourgeoisie. In all der Harmonie wirktliche Feste feiern zu können — welches Zeichen von Kraft!

Die jungen Leute sind fast alle schön. Nicht sehr viel Geist im Gesicht, aber schlanke Körper, gutgebaute Schädel. Und man merkt, daß sie jeden Tag baden. Vielleicht werden ihre Söhne ebenso schön sein und vom Gedanken gezeichnet. Dann wäre das Ideal der Griechen erreicht.

Zum Stadion strömen die Autos in unabsehbaren Reihen. Tausende von Wagen schieben sich, drängen sich, stauen sich in den Straßen. Da ist eine Völkerwanderung. Am Chausseerand haben Familien ihre Picnicks. Sihen im Gras und essen Käsebröte; oder bleiben im Wagen und verzeihen sie da. — Der Autopark um das Stadion herum schimmert, von oben gesehen, mit seinen tausend und abertausend blanken Dächern nicht anders, als ein Ozean.

Drinnen der aufgeregteste Kampf der Saison: Universität Stanford gegen Universität Pittsburg, Westen gegen Osten. Stanford hat hinreichende Schreier; Anfeuerer, die vor der Menge hüpfen, tanzen und wie die tollsten Derwische sich gebärden, um das Publikum zum begeisterten Hurrahschreien zu bewegen. — Die Pittsburg-ger, die von weither kommen, verfügen nur über einen mäßigen Klammendienst.

Das zugleich rohe und komplizierte Spiel wäre an sich nicht erregend. Aber wahrhaft grandios ist das Bild der riesenhaften Menge, die den weiten Rundbau füllt. 80000 Personen — eine mittlere deutsche Stadt. Wildes Geseire in der festlich leuchtenden Luft. Es ist warm, wie bei uns im August Flugzeuge und runde, ruhig schwebende Luftballons über dem Stadion. Turmhöhe Lautsprecher verkünden mit weithin drohender Stimme Verlauf und Situation des Spieles.

Ehrfurcht vor dem Volk, das seine sportlichen Vergnügungen so glänzend aufzieht, so hinreichend organisiert! — Wenn ein Tor gewonnen ist, schmettert die Musik einen Tusch, alles springt auf, Freudenjubel von 80000 Personen. Wenn ein Spieler, kampfunfähig geworden, blutend, mit gebrochenen Gliedern abgeführt wird, klarkat die Menge dem Tapisen zu. Männliche Ideale faszinieren noch immer; Helmbreit auf der Wiese, Feld der Ehre bar gehalten. — Einige müssen sogar auf Bahnen abtransportiert werden.

Das Spiel nicht, aber das Bild ist erregend. Farben, Farben — blauer Himmel mit Luftballons und Klammeflügen — Musik; Freudengetöse, das besessene Hüpfen der Anfeuerer — weiße Schiedsrichter, der fliegende Ball und schwebende, blutende, tobende Ränder.

Man kann sich klassischer Erinnerungen nicht erwehren. Sieht dort nicht Nero in seiner Loge? Und wenn die Gestalten den Daumen nach unten drehn, dann wird der Besiegte getötet. So amüsierten sich zu allen Zeiten die starken Rassen. Die Herren der Welt.

Anwendung gebracht, dennoch — zum wenigsten für den Ausübenden — fruchtbar zu gestalten wäre.

Zur Sache. Der untergeordnete Mensch Müller erfuhr durch den übergeordneten Menschen Langbehn bittere Kränkungen, die er nicht abwehren, ja nicht einmal ostentativ, sondern nur ebenso weit bemerken durfte, daß sie dem dummen und eiflen Langbehn die erwünschte Befriedigung gewährten.

Alle Weisen der Jahrhunderte hätten Müller geraten, dem Gefühl des Hasses nicht Raum in seiner Brust zu gewähren, da derselbe, wie gesagt, und so weite.

Ganz anders die Geliebte des Gekränkten, die von ungelösten Sehnsüchten in Müllers Seele erblich Trübung fröhlicher Stunden befruchtete, mitrichtete eine Weisse war, und obendrein Anna hieß, und dennoch hier den Ausweg fand:

Jedesmal, wenn der vorgefetzte Gel ihren Müller gekränkt hatte, rief sie jenen mittels des unkontrollierbaren Selbstwählautomaten an, beorderte den hohen Herrn, zu welcher Stunde es immer sein mochte, mit Wichtigkeit ans Telefon und stüete im liebenswürdigsten Tonfall nichts als dies hinein:

„K u d u!“

Sie lautete noch einen Augenblick auf den Beatin des mit unheilbarer Sicherheit ausbrechenden Wutorgans, drückte den Hörer rasch ihrem Müller in die Hand und erlebte in letzter Freude dessen Stimmungsaufschwung und himmlisches Genießen.

Niemals noch, so lange die Erde um die Sonne kreist, ist in sinnvoller Weise bitterer Haß so rasch in liebliche Andacht umgewandelt worden, als durch den Einfall der erfindungsreichen Anna.

Was würden die Weisen aller Jahrhunderte mit ihrer Theorie von der unheilbaren Unfruchtbarkeit des Hasses dazu sagen? Anna, lebe hoch!

Als der tödliche Langbehn zum fünfzehnten Male und trotz aller Vorsätze, nicht mehr hereinzufallen, dennoch dem liebenswürdig geliebten „Kudud“ unterlegen war, wurde er erst von Verfolgungs-ideen, dann von Schmerz ergriffen und mußte für lange Zeit in Urlaub geh'n. Sein Nimbus war dahin.

Müller hingegen, nunmehr jeglichen Sehnsüchtes ledig, sah die Welt in neuem Licht und dankte Gott, daß er nicht den Weisen, sondern ihr gefolgt hatte, die Anna hieß.

K u d u!

Den eleganten Frühjahrs-Mantel kaufen Sie preiswert bei Rud. Hugo Dietrich

Verband badischer Gemeinden.

Der Vorstand des Verbandes badischer Gemeinden hielt am 24. April in Karlsruhe eine Sitzung ab, in der die wichtigsten Gemeindefragen der Gegenwart wie folgt behandelt wurden.

Die von den Städte- und Gemeindeverbänden Badens eingesetzte Studienkommission für die Ferngasversorgung soll um Beschleunigung ihrer Arbeit ersucht werden. Der Vorstand hält eine Hochwasser- und Unwetterkatastrophensicherung ähnlich wie die Hagelversicherung für erforderlich und beschließt, der Regierung Vorlage zu erstatten. Nach einem Beschlusse des Haushaltsausschusses des Bad. Landtages sollen im Jahre 1927 an Landstrafkostenbeiträgen von den Gemeinden rund 32 Pfg. pro Meter erhoben werden. Im Gegenlag dazu sind aber im Kreis Baden 74,4 und im Kreis Karlsruhe 55 Pfg. angefordert worden. Es soll hierwegen und wegen der Höhe der Kreisstrafbeiträge nochmals eine Verringerung des Strafgebührens gefordert werden.

Der Vorstand behandelte dann die Verteilung der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteueranteile unter Staat und Gemeinden, sowie die Bestimmungen über den Lastenausgleich. Ferner nahm er erneut Stellung gegen die Aufhebung weiterer Staatsbehörden in den Bezirken und gegen die Überführung der Grundbücher an die Amtsgerichte. Endlich beschloß er den Antrag des Verwaltungsrats und des Ausschusses der Badischen Fürsorgeämter für Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamte auf Verringerung des Fürsorgegebührens zu unterstützen und die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes am 12. und 13. Mai 1928 in Baden-Baden abzuhalten.

Erweiterungsbau der Heidelberger Universität

In Heidelberg hat eine Besprechung stattgefunden, an der Vertreter der Universität, der Architektenschaft sowie für die badische Regierung der Unterrichtsminister Leers und für die Stadterhaltung der Oberbürgermeister Dr. Walz teilnahmen. Es handelte sich um die Erweiterungsbauten der Heidelberger Universität. Der amerikanische Botschafter Schurman war verhindert, der Einladung Folge zu leisten, hat sich aber von vornherein mit dem Ergebnis der Aussprache einverstanden erklärt. Es wurde beschlossen, für den Neubau der Universität einen beschränkten Wettbewerb unter den deutschen Architekten zu veranstalten und ein Preisgericht von 15 Mitgliedern einzusetzen, wobei der Ministerialrat Dr. Schwörer den Vorsitz führt. Dem Preisgericht sollen Vertreter der Universität, der Regierung, der Stadt und der Architektenschaft angehören. Im großen und ganzen legt man in dieser Sitzung auch den Entwurf für den Bauplan fest. Es handelt sich zunächst um einen Flügelbau in der Grabengasse.

Anfälle.

Baden-Baden, 27. April. (Todessturz aus dem Fenster.) Aus noch unbekannter Ursache stürzte heute morgen die 41 Jahre alte Lehrerin Grete Weidemann aus dem Fenster ihrer Wohnung. Da zu Selbstmord kein Grund vorliegt, nimmt man an, daß die Verunglückte, die an Kopfschmerzen erkrankt war, im Fieberzustand sich zu weit aus dem Fenster beugte und dabei das Gleichgewicht verlor. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Offenburg, 27. April. (Schwerer Autounfall.) Infolge Reisenselbsts überfiel sich gestern nachmittags ein Personenauto im Stadtwald. Von den Insassen wurde der verheiratete Kaufmann Karl Weber leicht am Kopfe verletzt, der ledige Kaufmann Hermann Hilgln, beide aus Konstanz, erlitt schwere Verletzungen.

Steighagen, 26. April. (Das Bein siebenmal gebrochen.) Ein Gärtnerelehrling eines hiesigen Baumkulturbesetzers, der in Radolfzell eine Fuhre Güter abholte, wollte unterwegs das Pferd einige Augenblicke ruhen lassen und stellte, statt einen Stein unterzulegen, den rechten Fuß in die Speichen des Hinterrades. Der Wagen ging etwas zurück, wobei dem bedauernswerten jungen Mann der Fuß so unglücklich verwickelt wurde, daß der Unterschenkel siebenmal gebrochen wurde.

Tragischer Abbruch einer Freundschaft.

Chingen a. D., 27. April. In einem Anwesen wurde der 24 jährige Feilner Josef Gege schwer verletzt aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel in die Herzgegend geschossen; die Kugel traf aber die Lunge und verletzte Gege schwer. Der Verletzte gab an, daß auf dem Felde, ungefähr 60 Meter von dem Anwesen entfernt, er sich habe töten wollen, und daß dort auch noch sein Freund, Josef Bud, der sich ebenfalls habe töten wollen, liege. Man fand den 17 jährigen Realzögling Josef Bud dort schwer verletzt auf. Er hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Während der verletzte Gege eine schwere, aber nicht tödliche Wunde davongetragen hatte, starb Bud kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus. Aus einem Tagebuch ist ersichtlich, daß der Selbstmord schon lange beabsichtigt war.

Kehl a. R., 26. April. (Zur Frage der Kinzigverlegung.) Aufgrund eines vom Gemeinderat im vergangenen Jahr gestellten Antrags wurden am Mittwoch die Pläne der Kinzigverlegung durch Vertreter der Wasser- und Straßenbaudirektion in Karlsruhe dem Gemeinderat in Gegenwart von Vertretern der Reichsbahn und der Mittelbadischen Eisenbahnen A.-G. erläutert. Vertreter der Bürgerausschüßfraktionen waren dazu eingeladen.

Der Kongreß für Psychotherapie.

Das Wort Psychotherapie ist heute zum Modeschlagwort geworden, aus dem wir erst wieder den Grundgedanken entwickeln müssen, von dem ebenso wie der Gründungskongreß diese dritte Psychotherapeuten Vereinigung getragen wurde, die über 500 deutsche Ärzte in Baden-Baden zusammengeführt hat. Hier handelt es sich um keine aus einseitiger Blickrichtung verkündete seelische Behandlungsmethode, sondern hier wurde das seelische Geschehen Ausgang und Mittelpunkt einer Betrachtungsweise, die die Ganzheit der individuellen Lebensform wieder in dem umfassenden Rahmen ihrer inneren und äußeren Lebensbedingungen zu begreifen suchte. „Individualität“ und „Persönlichkeit“ erschienen uns nicht mehr in einer abstrakt-descriptiven Schematisierung individueller Lebensgewohnheiten und Lebensabläufe, sondern sie entsprang wieder aus der unmittelbaren Anschauung der einzelnen Ausdrucksform in ihrem lebendigen Zusammenhang. Experimentelle Psychologie, praktische Psychotherapie und Charakterforschung vereinigten sich in dem gleichen Bestreben, auf Grund lebensnaher Beobachtung wieder zu einem einheitlichen Bild des geunden und des kranken Menschen zu gelangen. In dem psychischen Geschehen wurde wieder eine Körper und Seele gestaltende Realität erkannt. Die Psychotherapie hatte einen neuen Sinn bekommen, der trotz der Fülle und der Mannigfaltigkeit der Behandlungsmethoden dem ganzen Verlauf der Tagung ein einheitliches Gepräge gab.

Der Forschungsbericht über die Individualpsychologie gab uns wiederholt Gelegenheit, die beiden Hauptrichtungen spezieller Psychotherapie — Individualpsychologie und Psychoanalyse — ihrem Wesensinhalt nach zueinander in Beziehung zu setzen. Harald Schulz-Hentke hob die Betonung gleicher Grundgedanken der verschiedenartigen Richtungen der beiden Methoden hervor, und versuchte beide in ihrer gleichgerichteten Wirkungsbeziehung auf die Persönlichkeitseinheit des Menschen zu verbinden. Ihre gegenseitige Differenzierung würden wir danach etwa so zu formulieren haben: Die Psychoanalyse stellt ausschließlich den individuellen Inhalt seelischen Geschehens in den Mittelpunkt der Therapie, und läßt den ihr so häufig als Mangel zum Vorwurf gemachten Persönlichkeitsaufbau — die sogenannte Symptomatik — als naturnotwendige Folge einer grundlegenden Veränderung seelischer Vorgänge sich aus sich selbst heraus entwickeln. Die Individualpsychologie geht von den individuellen Verhaltensweisen des Menschen aus, wie sie nach ihrer Ansicht im Wesentlichen durch Gleichgewichtstörungen des Geltungstrebens und des Minderwertigkeitsgefühls, des „Großwerden“ und des „Klein bleiben“ Willens bestimmt werden, und versucht von hier aus durch „Ermutigung“ und bewußte, soziale Vertiefung den Menschen wieder der Außenwelt der Gemeinschaft, dem Objekt zuzuwenden, ihn nach Känkels Formulierung gleichzeitig wieder zum Subjekt und zum Objekt werden zu lassen. Dementsprechend geht die Individualpsychologie von dem allgemeinen individuellen Zweckmäßigkeitsmotiv der Erkrankung aus, dem sogenannten „sekundären Krankheitsgewinn“; die Psychoanalyse dagegen betrachtet im wesentlichen das sich in diesen Verhaltensweisen wiederpiegelnde, primäre, seelische Motiv. Ein grundsätzlicher Gegensatz zwischen beiden besteht jedoch nicht, vielmehr sehen wir sie in ihrer Blickrichtung sich einander ergänzen. Erik Kuntze prägte gelegentlich seiner Darstellung des Heilungsprozesses den Satz: „Zwischen These (naturhafte, kindliche Lebenseinstellung) und Antithese (lebensverneinende Abwehr zum Objekt) liegt das Trauma der Kindheit.“ Jede Betrachtung dieses aber läßt den Individualpsychologen zum Analytiker werden, ebenso wie dieser oft nur individualpsychologisch den Sinn der krankhaften Reaktion betrachtet. Qualitative Worturteile über beide als Behandlungsmethoden lassen sich aus diesem Grunde nicht fällen. Als Grundlage und Instrument, die individuelle Persönlichkeit in der Totalität ihrer inneren und äußeren Lebensbedingungen zu begreifen, erscheint uns jedoch heute das analytische Denken als eine *conditio sine qua non*.

Wesentliches jedoch, als diese formale Abgrenzung zweier Behandlungsmethoden wurde für uns die Einsicht in die Relationen

seelisch-körperlicher Vorgänge und deren einheitliches Geschehen, was es uns nicht nur die praktische Psychotherapie, sondern auch die Charakterforschung und die experimentelle Psychologie zu vermitteln suchte. Dieses Bild einer körperlich-seelischen Einheit gelangte zu unmittelbarer Anschauung durch die Ausführungen Georg Groddeck's, der lediglich an Hand von Beispielen aus einer 20jährigen psychotherapeutischen Erfahrung zeigen konnte, daß alle organischen Leiden psychischer Behandlung zugänglich sind, und daß wir ein solches neben der physischen in jedem einzelnen Falle zu fördern haben. Nur als Behandlungsmethode ist für Groddeck die Psychotherapie auf das gerichtet, was wir gemeinhin unter Seele verstehen — in ihrer Wirkung aber auf die *causa movens* selbst — auf jene immanente Größe, die er das „Es“ des Menschen nennt, und die nach seiner Ansicht erst jeden, gleichviel, ob körperlichen oder seelischen Eingriff zur Wirkung werden läßt. Untersuchung und Diagnose erschienen dadurch auch für das organische Leiden nicht mehr in einem abstrakt-materialistischen Krankheitsbegriff erschöpft, sondern konnten nur aus einem Körper und Seele umfassenden Persönlichkeitsbegriff verstanden werden.

Auch Kurt Lewin hob in seinem Vortrag über die Entwicklung der experimentellen Willens- und Affektpsychologie ebenso wie die psychotherapeutische Praxis das psychologische Experiment als einer verallgemeinernden Begriffsbildung heraus, und brachte es als das „konkrete Erfassen der individuellen Eigenart des einzelnen Falles und der einzelnen Situationen“ wieder mit der Ganzheit der einzelnen Menschen in Verbindung. Er konnte in seinen experimentellen Psychologie der Handlung analog den psychotherapeutischen Erfahrungen feststellen, daß die experimentell hervorgerufene Unterbrechung einer Handlung ein verstärktes, seelisch-körperliches Spannungsmoment bedingt, das den seelischen Inhalt der unterbrochenen Handlung weitaus länger in der Erinnerung fixiert, als den der normal abgelaufenen, und daß dieses Spannungsmoment fähig ist, körperliche Symptome zu produzieren.

In demselben Sinne versuchte Rudolf Allers den Charakter als das formale Grundprinzip familiärer Verhaltensweisen eines Menschen zu begreifen, das lediglich aus der einzelnen Handlung zu erkennen sei. Aus dieser Einstellung heraus lehnte er die einseitige Determinierung des Charakters als angeborene Konstitution ab, wobei er konstitutionelle Momente nur als Anlaß, nicht aber als Ursache und Bedingung des Handelns auffaßte. So versuchte auch er einen theoretischen Boden für eine den ganzen Menschen umfassende Psychotherapie zu schaffen.

Unter demselben Gesichtswinkel führte Paul Häberlin in seiner „Problematik des Charakters“ aus, daß wir erst dann ein Phänomen psychologisch betrachten, wenn wir es in einem Handlungs Zusammenhang sehen, aus dem alle charakteristischen Gesichtspunkte orientiert sein müssen. So läßt er diesen Zusammenhang nicht nur durch die strukturelle Form der Handlung bestimmt werden, sondern auch durch ihren lebendigen Inhalt als das sich in der Handlung auswirkende Interesse.

Ludwig Klages entwickelte uns die Bildungskraft des Charakters aus der Gegenüberstellung von Trieb und Wille als einander sich bedingende seelische Mächte — Trieb als instinktives Lebensziel, Wille als Triebhemmung — und brachte dies an einer Reihe von praktischen Beispielen zur Anschauung. Den gleichen Mechanismus erwähnte Robert Sommer auf physiologischem Gebiet gelegentlich seiner Darstellung der Reflexbahnen, indem er auf den beim lokalisierten Reflexhemmungsapparat aufmerksam machte und denselben Mechanismus kennen wir aus der psychotherapeutischen Praxis. Reflex = Trieb = unbewußter Wille, — Reflexhemmung = bewußte Abwehr. Wir dürfen jedoch nicht daran vergessen, daß beide, Trieb und Wille, nicht in ihrem seelischen Inhalt, sondern nur in ihrem Wirkungsprinzip gegeneinander gerichtet sind. Auch der bewußte Wille steht seinem Inhalt nach im Dienste der Vitalität. Aus dem Mechanismus seelisch-körperlicher Lebensabläufe lassen sich diese selbst nicht begreifen.

Landfriedensbruch-Prozess.

Donauwörth, 26. April. Vor dem Schöffengericht Konstanz, das heute hier tagte, hatten sich sechs Angeklagte wegen Landfriedensbruchs, schwerer Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu verantworten. Es sind dies der 22jährige Händler Johann Christian Geiger-Wörthringen, der 27jährige Händler Lerner-Meckrich, die 41jährige Händlerin Maria Geiger-Wörthringen, die 19jährige Händlerin Pauline Bierhinkel-Wörthringen, der 26 Jahre alte Händler Karl Müller und die 24 jährige Händlerin Maria Graß. Sie sind beschuldigt, in der Nacht zum 16. Januar d. J. sich in Wörthringen zusammengetroffen zu haben, um gewaltsam in die geschlossene Wirtschaft „Zum Hecht“ einzudringen, wo sie Fenster und Eingangstüren zertrümmerten und zwei Personen verletzten. Lerner erhielt zehn, Geiger und Müller je acht, Bierhinkel fünf und Frau Geiger drei Monate Gefängnis. Die Angeklagte Graf wurde freigesprochen.

Schopshelm, 26. April. (Einstimmig wiedergewählt.) Bei der heute abend zwischen 7 und 8 Uhr vorgenommenen Bürgermeisterwahl haben von 70 Wahlberechtigten 63 abgestimmt. Alle Stimmen fielen auf den bisherigen Bürgermeister Heege, der seit 20 Jahren an der Spitze der Gemeindeverwaltung steht. Das wiedergewählte Stadtoberhaupt ehrte die Einwohnerschaft durch einen Fackelzug unter Borantritt der Stadtmusik. Ein gemütliches Beisammensein im Pflugaale ließ den Wahltag ausklingen, von dem die Einwohnerschaft hoffen darf, daß die einstimmige Wahl zu weiterer Blühen und Gedeihen der Stadtgemeinde Schopshelm beitragen wird.

Badische Städte ohne Gefrierfleisch.

Bei der neuen Kontingentierung des Gefrierfleisches, das bekanntlich jetzt in geringen Mengen eingeführt werden soll, ist bestimmt worden, daß vom 1. Mai ab die Städte Heidelberg, Freiburg und Baden-Baden kein Gefrierfleisch mehr zugeteilt erhalten.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur in Grad C	Windrichtung	Windstärke	Niedrigste Temperatur nachts	Sonne-oder Wolken	Wetter
Merxheim	755,7	9	20	4	—	—	wolkenlos
Speyer	755,7	8	17	6	—	—	wolkenlos
Karlsruhe	755,9	10	21	8	—	—	wolkenlos
Baden-Baden	754,4	13	21	11	—	—	wolkenlos
Wilmanns	757,8	—	18	1	—	—	wolkenlos
St. Blasien	—	9	19	1	—	—	bedeckt
Heidelberg	751,3	10	19	1	—	—	bedeckt
Badenweiler	754,1	11	20	9	—	—	bedeckt

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Ostwindsturm hat sich gestern noch vertieft, sein Kern liegt heute über der Bretagne. Eine weitere Wärmehöhle über unserer Witterung ist jedoch zunächst nicht zu erwarten, da der Westwind voraussichtlich nicht weiter nach Osten vorgedrungen überreifen wird.

Witterungsaussichten für Samstag, den 28. April 1928: Fortdauer des trocknen, zeitweise heiteren und tagweise warmen bei südlichen Winden.

Wasserstand des Rheins. Schutterinsel, 27. April, 6 Uhr morgens: 100 (gef. 2) Stm. Kehl, 27. April, 6 Uhr morgens: 290 (gef. 4) Stm. Maxau, 27. April, 6 Uhr morgens: 308 (gef. 1) Stm. Mannheim, 27. April, 6 Uhr morgens: 287 (gef. 4) Stm.

Vierteilige Sport-Anzüge

mit 2 Hosen
die kurze Hose in Sportform und einer langen Umschlag-Hose.
Beste Werkstätten-Arbeit!
Tadelloser Sitz!
Hauptpreislagen 142.- 118.- 98.50 86.- 72.-
Besonders preiswert! Sport-Anzug aus gewinnstem Stoff, äußerster Strapazier! m. 2Hosen 106.-
Sport-Mode 12620
FREUNDLICH
KARLSRUHE

MÖBEL sind wertvolle Stücke des Haushalts und auch die beständigsten.

— Machen Sie daher bei deren Anschaffung keinen Fehlgreif und überlegen Sie sich reiflich, bei wem Sie Ihre Wahl treffen.

Gediegene u. edle Möbel in neuzeitl. Holz- u. Stahlarbeit

bei unbedingt vorteilhaft. Preislagen u. sonstig. Konditionen in reichhaltigst. Auswahl im

Möbelhaus OTTO JOST, Erbprinzenstraße Nr. 2

neben Pianohaus Schweigut
Ratenkaufabkommen mit der Badischen Beamtenbank

Arbeitsfreude

Wohlbedinnet und gesundes Aussehen durch „Chemiker Sybeis Hefekur.“ Machen Sie sofort einen Versuch. Sie kostet nur 2.— Mark.
Drogerie Tscherning, Ecke Karl- u. Amalienstraße.
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.
Drogerie Vetter, Zirkel 15. (A 599)

Kaufgeluche

Gartenmöbel auch einzeln gesucht. Angebote unter Nr. 28819 an die Badische Presse.
Kabinenkoffer zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. 28802 an die Badische Presse.

Robrührer

werden gesucht. 694, Schillerstr. 31, S. (12708)
Lichtpausen fertigt Künckel (8470) Fritz Fischer, Kaiserstr. 128, Tel. 1072.

Damen-Wäsche

Beachten Sie bitte meine Spezial-Wäsche-Ausstellung!
*
L. Weingand
Modewaren Mühlburg gegenüber der kath. Kirche Strassenbahn-Haltestelle Philippstraße.

Arbeitsbekleidung für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge

offertiert in anerkannt nur besten Qualitäten u. billigsten Preisen.
H. Weintraub
52 Kronenstraße 52
Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei David Thiergarten.

Dieselmotor

gebr., gut erhaltener, 10—12 PS., stehend, zum Einbau in Duplex-Kranen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 12825 an die Badische Presse.

Kleinauto

gute Fabrikmarke, neu ob. in tadellos. Zustand, billig geg. bar zu kaufen gef. Kauf, Ang. un. Nr. 2157a an die Bad. Pr.
Vierradliger Handwagen ca. 2 m lang, 2 rädrl. Wagen, ohne Kasten, eine Balzschmiede, vollwertig, ohne Kasten, mit Gabeln, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Preis u. Nr. 28830 an die Bad. Pr.
Oleander-Lorbeerbäume zu kaufen gesucht. (12795) S. Durand, Akademiestraße Nr. 35.

Die Vorbereitungen in Baldonnell.

Bericht eines Mitarbeiters und Freundes der Dzeanflieger
Von
Waldemar Klose.

Es war im Spätsommer des vorigen Jahres, als ich Herrn Baron v. Hünefeld nach seinem Verzuge, den Dzean im Flugzeug zu überqueren, traf und ihm zu seiner glücklichen Heimkehr gratulierte. Im Laufe der Unterhaltung erwähnte Herr v. Hünefeld, daß er in jener fürchterlichen Nacht über Irland lebhaft an mich gedacht habe, und zwar insofern, als ich ihn infolge meiner genauen Kenntnis Irlands hinsichtlich der Landungs- und Startmöglichkeiten hätte beraten können. Wir haben uns dann einmal in aller Ruhe zusammengesetzt und erwogen, was nach dieser Richtung hin geschehen könne. Für Herrn v. Hünefeld stand es damals schon fest, daß der Start von Irland die Möglichkeit, den Kontinent jenseits des Atlantischen Ozeans zu erreichen, in größere Nähe rückt. Würden doch hierdurch rund 10 Stunden Flugzeit und die entsprechende Menge an Benzin gespart. Die Frage war nun: Ist die Landungs- und Abflugserlaubnis erhältlich, ohne den üblichen Apparat in Bewegung zu setzen? Ich habe dann mit einigen mir nahestehenden irischen Herren Rücksprache genommen, und schon nach kurzer Zeit war ich dank der Mithilfe meiner irischen Freunde und durch das außerordentliche Entgegenkommen der irischen Behörden im Besitze der Erlaubnis, nach Belieben in Irland zu landen und zu starten. Im Frühjahr dieses Jahres vereinbarten dann Herr Baron v. Hünefeld und Herr Hauptmann Roehl zusammen mit mir, der ich geschäftlich in Irland zu tun hatte, dorthin zu reisen, um die in Betracht kommenden Flugplätze zu besichtigen. Die Wahl fiel auf den Militärflugplatz Baldonnell. Mit größter Liebenswürdigkeit wurden wir von einem Vertreter der Regierung, Herrn Dolan, dem Kommandanten des Lagers, Major Fitzmaurice, und seinen Offizieren empfangen und jegliche Unterstützung uns zugesagt. Schon damals stand es fest, daß in ganz naher Zeit der Flug von Baldonnell aus ausgeführt werden sollte. Von dem Schiffe aus, das uns in die Heimat brachte, wurde die benötigte Menge Benzin telegraphisch in Deutschland bestellt und nach Baldonnell beordert; ebenso unmittelbar nach Ankunft in Deutschland die Reserveteile dorthin auf den Weg gebracht.

Das Vertrauen bei den maßgebenden Stellen in Irland, besonders bei den Herren vom Flieger-Corps, war unerschütterlich. Für sie bestand kein Zweifel, daß nur ein deutsches Flugzeug das schwierige Werk vollbringen könne. Daß Irland einst einen so tätigen Anteil an diesem Unternehmen haben sollte, ahnten sie nicht, obwohl meinerseits schon wiederholt diese Frage in den Kreis der Möglichkeit bei unseren Beratungen gezogen war. Kannte ich doch den Major Fitzmaurice schon seit Jahren als einen befähigten schneidigen Flieger,

der auch schon einmal, zusammen mit Mac Intosh, den Ozean von Ost nach West zu überqueren versucht hatte.

In der zweiten Hälfte des Monats März befand ich mich wiederum in Irland, als mich die Nachricht erreichte, daß die Herren innerhalb einer Woche in Baldonnell zu landen, dort zu tanzen und bei günstigem Wetter weiterzufahren beabsichtigten. Ich begab mich daraufhin unverzüglich nach Baldonnell und traf die nötigen Vorbereitungen.

Vieles mußte getan werden, Niederreißen einer langen, hohen Mauer, Bauen eines Standplatzes, bzw. einer Abflughöhle für das Flugzeug, Waschen des Flugplatzes und vieles anderes mehr.

Unergeßlich bleibt für alle der Augenblick, als wir, auf dem Flugplatz beschäftigt, mit einem Mal den Ruf eines Postens hörten: „Dort kommen sie schon!“, und als wir in der Ferne die später erwarteten herantreiben sahen. Kommandant Fitzmaurice sprang in ein bereitstehendes Flugzeug, und kaum einige Sekunden später war er in der Luft, um den Gästen die beste Landungsmöglichkeit zu zeigen. Doch in aller Ruhe umflog zunächst die „Bremen“ den Flugplatz, um sich zu orientieren und folgte erst dann der Einladung des Kommandanten, der ihr zum zweiten Male den Landeplatz zeigte. Silberne glänzte der schlante Leib des Flugzeuges in der Sonne; leicht wie ein Vogel setzte die schwere Maschine auf und arbeitete sich an einen der Rielen Hangars, in dem sie für die nächsten Tage ihr Heim haben sollte, heran. Höher schlug uns das Herz, mir als Deutschen in freudigem Stolz, den so liebenswürdigen Gastgebern in heller Begeisterung. Ueberaus herzlich war der Empfang; aufschäumende Augen, kräftige Händedrucke. „Welcome in Ireland“, „Cead mile failte“ (ähtirisch bedeutet: tausendmal willkommen), so schallte es den Ankommen entgegen.

Eine fieberhafte Tätigkeit herrschte in den nächsten Tagen. Alles wurde für den Abflug bereitgestellt. Unermüdet halfen Offiziere und Mannschaften des Lagers bei den Vorbereitungen. Endlich war die Stunde des Abfluges gekommen. Noch während der ganzen Nacht vom 28. zum 29. März wurde gearbeitet. Am Mitternacht erhielt ich die letzten Wetterberichte, die nicht günstig aber auch nicht gerade ungünstig waren und unterbreitete sie den Fliegern, die sich zur Ruhe begeben hatten. Man beschloß, den Flug zu wagen. — Die letzten Dinge waren besprochen, Aufträge an die Bedien zu Hause, Grüße an die Heimat erteilt. Die Nahrungsmittel waren zubereitet, sorgfältig zugemoggen nur oben das Notwendige. Aus einem Kessel besten Rindfleischs hatten der Koch und ich eine kräftige Fleischbrühe hergestellt, ein zartes Filettüftel, in eigenen Saft gebraten, ergab die Aufkloose für die wenigen Butterbröte; ein paar harigelochte Eier, einige Bananen, Apfelsinen, alles geölt, so gut für Verwendung. Leider mußte ich aus nothwendigen Gründen jede Würze besonders Salz, fortlassen, und der Geschmack war entsprechend. Es war für die Männer nur wenig, was schließlich an Proviant zusammenkam. Neun Thermosflaschen, drei mit Fleischbrühe, drei mit hartem Tee mit Zucker und Milch, drei mit Haferkleim 16 Butterbröte Eier und die Kräfte!

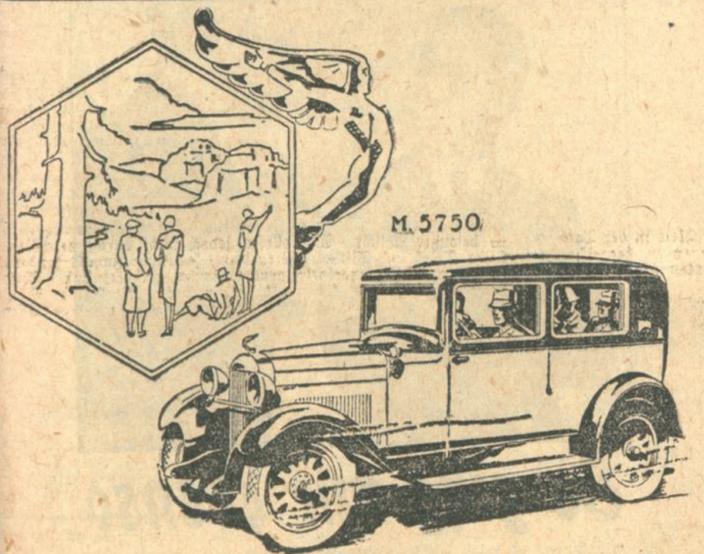
Noch einmal wurde alles überholt, die Laufbahn noch einmal gewalzt; doch eine harte Probe stand den Fliegern bevor. Während

der Nacht setzte schwerer Regen ein, der die Möglichkeit des Startens in Frage stellte, zumal Schlader Schnee gegen 3 Uhr morgens hingekam. Um 3.45 Uhr weckte ich die Herren. Kurz nach 4 Uhr saßen wir beim Frühstück und erörterten die Lage. Inzwischen waren Herr General-Lonjil v. Dehn, Vertreter der irischen Behörden, einige Herren von der Presse usw. auf dem Plage erschienen. Nach einem kurzen Bericht von mir über den Zustand des Plages begab sich Herr Hauptmann Roehl auf den Startplatz und erklärte sofort, daß ein Start unmöglich sei. Fürwahr, es gehörte viel moralischer Mut dazu, nach dem ganzen Angebot von Arbeiten und Kräften im Angesicht hoher und höchster Vertreter der Öffentlichkeit zu erklären: „Wir starten noch nicht!“. Wie leicht hätte er es gehabt, den Motor anzukuppeln und ein wenig „show“ zu machen. Die einfache und leuchtende Erklärung erweckte zum mindesten die gleiche Bewunderung bei allen Anwesenden, wie der Mut der beteiligten Herren zu dem Wagnis. Man hat drüber auch Verständnis für moralischen Mut.

Wiederholt wurde mir gegenüber von berufener Seite zum Ausdruck gebracht, daß wohl noch kein Flug mit einer derartigen Gründlichkeit vorbereitet sei, wie dieser, daß eine Maschine, die die schwere Wetterlage der damaligen Nacht über Irland überstanden hat, daß ein Pilot, dem es gelungen ist, sein und seiner Begleiter Leben und die Maschine zu retten, die Gewähr böten, daß die Ueberquerung gelingt. Die Junfersmaschine hatte ihre Prüfung glänzend bestanden. Liebevoller, sachkundiger Hände des Ingenieurs Schünzinger und der Mechaniker Weller und Pengerich, die eigens zu den Vorbereitungen zum Flug nach Baldonnell gereist waren, pflegten und betreuten sie. Die neuesten Instrumente für die Navigation waren eingebaut und erprobt. Deutsche Wetterberichte waren nicht erhältlich; wir verschafften uns sachdienliche Meldungen durch den britischen Wetterdienst. Es war ferner mit der britischen Admiralität folgendes vereinbart: Sobald der Start erfolgt ist, wird die britische Admiralität verständigt, die diese Meldung durch Radio an alle auf dem atlantischen Ozean befindlichen Schiffe gibt, mit der Bitte, Ausschau nach den Fliegern zu halten. Hört oder sieht ein Schiff die Flieger, so wird es, einzeln, in welcher Richtung es steuert, sofort den Bug genau nach Westen halten. Ferner gibt es für jede 100 Meilen, die es von Neufundland land entfernt ist, einen langen Ton mit der Sirene. Können die Flieger vielleicht auch nicht hören, so sehen sie doch bei Tage die Dampfwolke. Nachts können sie an den gelichten Lichtern die Richtung, die das Schiff zeigt, erkennen. Als Zeichen schießt der Führer des Flugzeuges nachts eine weiße Rakete ab. Als Notzeichen gibt die rote Rakete. Wird dieses Zeichen gefeuert, so dreht das bestreife Schiff bei und trifft die erforderlichen Rettungsmaßnahmen.

Vergessen ist alles, was wenig schön und manchmal recht hemmend in die Erscheinung trat. Vergessen so manche Unfreundlichkeit in der Heimat. Gelungen ist das große Werk. Vollbracht haben es die drei tapferen Männer, zwei Deutsche und ein Irländer.

Glück, ja Glück hatten sie, aber es bedurfte für dieses Werk der Tapferkeit und des Willens und Könnens dieser drei Männer, um das Glück zu zwingen.



M. 5750

Essex Super Six - Ihr Wagen Ein Sechszylinder von Klasse!

Haben Sie bemerkt, wie schnell die Zahl der im Verkehr befindlichen Essex Super Six gestiegen ist? Achten Sie einmal auf geräuschlos dahinschießende Wagen modernster Linienführung, und Sie werden erstaunt sein, wie häufig Sie auf dem Kühler das Zeichen des Essex Super Six bemerken.

Unter den meistgekauften 6-Zylinderwagen der Welt steht der Essex an zweiter Stelle. Ein solcher Erfolg in der ganzen Welt läßt sich nur durch überlegene Qualität und besondere Preiswürdigkeit erreichen.

Der Essex Super Six hat die individuelle Note des gediegenen Wagens. Für seine überragende Qualität zeugt die Zufriedenheit von hunderten tausenden Besitzern. Fragen Sie danach!

Verlangen Sie unseren Katalog! Unverbindliche Probe-fahrten bei unseren Vertretern.

10/45 PS 6-Zyl. Motor, Bremsen nach Patent Bendix, Stahlkarosserie, Gute Federn aus legiertem Stahl, Anlasser, elektrisches Schloß, Kühlwasser-



Thermometer und Benzinhoh auf dem Instrumentenbrett, Gediegene Innenausstattung mit sehr tiefen und gut gepolsterten Sitzen.

ESSEX SUPER SIX

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M. B. H., WERK BERLIN-SPANDAU
FERNRUF SPANDAU 4981

Autorisierter Vertreter: **U. KAUTT & SOHN, KARLSRUHE**
Waldhornstr. 14/16 * Telefon 291-292

Ultimo-Moden

- April 28 Samstag
- April 30 Montag
- Mai 1 Dienstag
- Mai 2 Mittwoch
- Mai 3 Donnerstag

Um dem an diesen Tagen besonders lebhaften Kaufbedürfnis entgegenzukommen, bringen wir in verschiedenen Abteilungen sehr vorteilhafte Angebote, deren jedes einzelne eine Kaufgelegenheit besonderer Art darstellt. Unsere Schaufenster zeigen gleichzeitig die letzten Neuheiten der Saison.

- | | |
|---|--|
| Mod. Pulloverstoffe - 95
<small>Neueste Muster</small> | Zephir für Hemden und Kleider indanthren - 58 |
| Reinwoll. Gasha 1.75
<small>Pastellfarben, gestreift</small> | Wasch-Seide - 95
<small>indanthren, gemustert 1.25</small> |
| Mantel-Gasha 5.75
<small>140 cm breit, reine Wolle</small> | Woll-Muslin 1.95
<small>schöne Druckmuster 2.50</small> |
| Wasch-Seid.-Strümpfe 1.90
<small>teils Bemberg-Seide in Qualität 2.45</small> | Indanthrenstoffe - 95
<small>für prakt. Kleider, Künstlerdrucke sowie # und 1.50 1.35</small> |
| Veloutine 4.75
<small>100 cm breit viele Farben K-Seide mit Wolle</small> | Wasch-Decken 3.90
<small>bedruckt, viele Must., 130, 160 cm</small> |
| Herr-Anzugstoffe 12.75
<small>rein Kammgarn 14.75</small> | Rest-Posten Stores 3.75
<small>teils Handarbeit 9.75 6.75</small> |
| Rips- u. Gasha-Kleider 17.50
<small>reine Wolle zum Aussuchen, Einheitspreis</small> | Rest-Posten einzelne, teils angetrübte Garnituren Tell, Madras, Damine 4.75
<small>12.75 8.75</small> |

Unsere Gardinen-Ausstellung (in der II. Etage) gibt Ihnen wertvolle Anregungen, wie Sie Ihr Heim mit geringem Aufwand behaglich und geschmackvoll ausstatten können

W. BOLÄNDER

Tennis-Schläger

Bälle

Neubesetzungen und Reparatur rasch und billigst 12829

Sporthaus Müller
Waldstr. 45 Karlsruhe Telefon 228

OPEL

Wo kauft man Kinderwagen u. Klappwagen Korb- und Spielwaren? Bei **H. Witzmann**
Mühlburg, Rheinstr. 34a
Telefon 2900. 9662

Salt! Salt!

Fahrradteile
jetzt ganz enorm billig!

Fahrrad-Schläuche // - 95 und höher
Fahrrad-Decken // 2.45 und höher
Fahrrad-Pedale // 1.45 und höher
Fahrrad-Ketten // 1.35 und höher
Fahrrad-Sattel // 3.- und höher

Fahrrad-Rahmen mit Gabel u. Getriebe
1 Jahr Garantie, // 26.50 und höher

Alle Fahrradbteile, sowie Reparaturen in eigener Werkstatt, schnell, prompt und billig.

Christian Kunzmann
Rur Säbinnerstraße 46. (12516)

Spezial-Bettengeschäft
offizier Metall-Betten, Matrassen, Patent-Matze, Unter-Betten, Feder-Betten etc. in jeder Preislage billig und gut. (11815)

Gottfried Klettenheimer, Markgrafenstraße 52.

Junge Weibchen! - Preisabstufung!
Bringe am Samstag auf dem Markte (alter Bahnd.) eine große Partie prima frisch geschlachtete **junge Weibchen**
das Pfund zu 70 J zum Verkauf, Stand beim Winterdenkmal. (81433) Karl Achen.

Billiges Sonder-Angebot

Kleider- u. Waschstoffen Leinen- u. Baumwollwaren

Table with columns for Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Damen-Wäsche, Weisswaren, and Baumwollwaren. Lists various fabric types and prices.

B'wollene Schlafdecken in kamelhaarfarbig u. Jacquard Stück Mk. 4.25 6.50 8.50 9.75 12.50
Wollene Schlafdecken in kamelhaarfarbig u. Jacquard Stück Mk. 9.50 13.75 18.50 22.50 28.50

Eine ganz besondere Beachtung verdienen die in diesen Tagen in Berlin getätigten großen Neiseinkäufe in moderner

Damen- u. Kinder-Bekleidung

Herrenstoff-Mäntel, Kasha-Mäntel, Rips-Mäntel, schwarz und farbig, Gummi-Mäntel, Alpaca-Mäntel, schwarze seidene Mäntel, Kostüme, Kleider, Pullovers, Kinderkleider, Knaben-Anzüge etc., welche soeben eingetroffen und ab heute

zu besonders vorteilhaften Preisen in den Verkauf gestellt sind

Carl Schöpf Marktplatz. Die neuerrichtete Spezialabteilung Herren- u. Jünglings-Mäntel ist mit den modernsten Erzeugnissen der Frühjahrsmode ausgerüstet u. die Preise niederst gehalten Hauptpreislagen: 45.- 65.- 85.- 95.- 125.-

THAMS & GARFS 6 Ausnahmetage. Trotz unserer billigen Preise erhalten Sie ab heute bis einschließlich Mittwoch, 2. Mai 1928, beim Einkauf von Mk. 3.- außer Zucker und Schmalz 1 elegante Goldrandtasse od. 1 Kaffee- od. 1 Teedose gratis! Versuchen Sie unsere hochleinen Kaffee's und Tee's!

Unsere Geschäftsstellen. Kaiserstrasse 148 gegenüber der Hauptpost Werderplatz 34a. Abonnements- u. Anzeigenbestellungen sow. Druckaufträge für Familien-, Vereins- u. Geschäftsdruckdrucken entgegen u. leiten diese unverzög. an die Hauptgeschäftsstelle weiter.

Wohnungstausch. Karlruhe-Freiburg. Geboten: Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Maniarde und Zubehör in Freiburg.
Stellengeluche. Chauffeur. Schneider-gehilfe. Aeltere Dame. Haushälterin. Besichtigung. Kinderfräulein. Kaufmann. Eisenhändler.

EIER sind Medizin! Frische Eier sind Medizin! Zur Werbe-woche für unsere Geflügelzuchtler bringen wir etwas ganz Neues

Pfannkuch. Auf keinem Frühstückstisch sollten unsere Geflügelzuchtler fehlen! 10 Stück . . . 1.40 10 Stück extra schwer 1.60 in plombiertem Karton

5-6 Zimmer-Wohnung. mit et. Sicht, Bad usw., in gut. Haus, zentral gelegen, von solchem Preis, nicht auf 1. Zuhl. Hauskauf nicht ausgeschlossen.
2 Zimmer-Wohnung. Riete auf 1 Jahr vor aus. Vordringlichkeit, vorhanden.
Auto-Garage. bes. geschlossener Hausanhang od. ähnlich, zum Unterstellen eines Klein.
Gartenhaus. Keller od. dergl., ob 3-4 Zimmerwohn. u. g.
Möbl. Zimmer. im Zentrum der Stadt.
Wer sucht der findet. durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse selbst in den schwierigsten Fällen das was er wünscht

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. wenn mögl. u. Garage, von einz. Herrn, in gut. Lage gesucht.
Zimmer mit 2 Betten. Angebote unt. Nr. 8807 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Mietgeluche. 2 Zimmerwohnung auf 15. Juni oder später zu mieten gesucht.
Wohnungstausch. Wohnungstausch! Geboten 6 Zimmerwohnung, 1 Et. im Zentr. der Stadt.
Tausche. geräum. 6 Z.-Wohn. 3. St. Kaiserstr., ca. 3 Z. 2. B. Angebote u. Nr. 8828 an die Badische Presse.

DANKSAGUNG

Allen denen, die an dem bitteren Verluste meiner lieben Frau, unserer treubesorgten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Hock, geb. Müssig

Anteil genommen und ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Ganz besonders sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott den barmherzigen Schwestern des Theresienhauses für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Hock, Möbelspedition.

Karlsruhe, den 26. April 1928. (12843)

Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit verschied gestern abend 6.15 Uhr im bereits vollendeten 81. Lebensjahre unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Karl Dietz

Lokomotivführer a. D. Veteran 1870/1871

Karlsruhe, den 27. April 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie A. Dietz, Karlsruhe; Familie G. Kraft, Durlach; Elsa Dietz, Durlach.

Die Beerdigung findet Montag vormittag 1/12 Uhr statt. (B1556)

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Frida Ditter

geb. Müller

wurde uns Donnerstag abend 6 1/4 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet durch den Tod entrissen.

KARLSRUHE, 27. April 1928.

Im Namen der Hinterbliebenen: Karl Ditter.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. 12616

Sprechstunden über Mikroskopische Haarprüfung von Fachmann



und Beratung über Haarbehandlung u. Pflege finden statt auf vielseitiges Verlangen für unsere Niederlage Herrn Adolf Dürr, Parfümerie, Bahnhofplatz 4 in Karlsruhe am Mittwoch den 2. u. Donnerstag den 3. Mai, von morg. 9 bis abends 7 Uhr im Hause Nowackanlage 6, part. Straßenbahnhaltestelle Stadtgarten. G. Schneider & Sohn 1. Württbg. Haarbehandlungsinstitut zur Behandlung aller Haar- und Bartwuchsstörungen. Stuttgart, Gymnasiumstraße 21a, 1. Stock. 32jährige Tätigkeit.

Gott dem Herrn hat es gefallen, heute nachmittag 1/4 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Franz Reiff

Sparkassenrechner a. D.

nach langer schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Söllingen, den 26. April 1928. (12666)

Im Namen der Hinterbliebenen: Marie Reiff, geb. Sigmund.

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. April, nachmittags 4 Uhr, statt.

Trauerbriefe und Dankungs-Karten rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.

ULTIMO-ANGEBOTE

Außergewöhnlich billige Preise

Freitag Samstag Montag

Table listing various clothing items like Damen-Wäsche, Damen-Hüte, Strumpfwaren, Herren-Artikel, and Schuhwaren with their respective prices.

KNOPF

Am Montag den 30. April eröffne ich ein Supinatorium zur Behandlung müder u. schmerzender Füße.

In unserer orthopädischen Spezialabteilung wird das in 20jähriger Praxis erprobte, von zahlreichen Aerzten empfohlene elastische

Supinator - Einlagen- und Mayband-System von staatlich geprüfter Schwester sachgemäß und individuell angewandt.

Bis Samstag den 5. Mai ist eine staatlich geprüfte Schwester von der Frankfurter Zentrale anwesend.

Kostenlos und unverbindlich werden Ihre Füße im May-Untersuchungsapparat analytisch beobachtet und die Ueberlastungspunkte festgestellt.

Wir übernehmen die volle Gewähr für den Erfolg, Machen Sie sofort einen Versuch, er ist für Sie unverbindlich.

Um eine individuelle sorgfältige Behandlung zu ermöglichen, sind Voranmeldungen erwünscht.

Reformhaus „Alpina“

O. Hanisch

Karlsruhe/B. • Kaisersstr. 32 Haltestelle Kronenstrasse



Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tante

Meta Dobler

danken wir herzlich.

Adolf Dobler und Angehörige.

Karlsruhe, den 26. April 1928. (12827)

Brief-Umschläge

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.

Welch, Zahnarzt liefert besten Zahnersatz...

Wer

etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat eine Stelle sucht eine Stelle zu verg. hat etwas zu mieten sucht

der

inseriert am erfolgreichsten in der

Badischen Presse

TIETZ HERMANN TIETZ

Spitzen und Stickereien

Stickereispitzen schmal, in guter Ausführung, u. Qualität Stück 4 1/2 m 95.7 65.7 38.7

Madapolam-Stickerei und Einsätze 1.45
la. Qual., schöne Filetm. St. 4 1/2 m 1.90

Glanzstickerei f. Madapolamware f. eleg. Wäsche, St. 4 1/2 m 2.90 2.45 2.25

Hohlsaumstickerei m. stumpf. Kante in la. Qual. u. mod. Must. St. 4 1/2 m 1.75 1.10

Breite Stickerei und Einsätze f. Bettzarnit., reich gest. Must. Mtr. 95.7 75.7 45.7

Trägerstickerei in guter Ausführung gebogt und mit Saum . . . Mtr. 25.7 15.7

Unterrockstickerei gute Qual. mit Einsatz, Spitze u. Fältchen garn. Mtr. 75.7 35.7

Unterrockstickerei gebogt mit Saum, kunst. gest., schöne Filetm. Mtr. 85.7 68.7

Sehr billig!

Ein großer Posten Stickereien nur gute Ware u. tadell. Ausführung zum Ausschuchen Mtr. 45.7 35.7 25.7 10.7

Hemdenpassen in Stickerei u. Klöppel 110cm weit St. 65.7 20.7

Klöpplspitzen und Okizacken Meter 8.7 5.7

Klöpplspitzen u. Einsätze für Decken u. Gardinen, 6-10 cm br. Mtr. 18.7 12.7

Klöpplspitzen u. Einsätze neue Muster, für Bettwäsche Mtr. 28.7 22.7

Kissen-Ecken Maschinen - Klöppel, Leinen . . . Stück 18.7

Kissen-Ecken Handklöppel . . . Stück 55.7

Kissen-Ecken gestickt, schöne Richelemuster . . . Stück 65.7

Gardinenspitzen und Einsätze je nach Breite . . . Mtr. 45.7 35.7 18.7

Gardineneinsätze ca. 30 cm breit Figuren und Rosenmuster . . . Mtr. 75.7 45.7

Sehr vorteilhaft!

1 Posten Valenciennes- und Bretonnespitzen in weiß, Ivoire und ecru, für feine Wäsche Mtr. 85.7 22.7 8.7

Modewaren

Kleiderwesten in Spitzen und Batist in vielen Farben 1.25 95.7

Kleiderwesten in gut. Crêpe de chine in allen mod. Farb. 2.25 1.90

Kleiderwesten in kunstseiden. Rips in grau, sand, rosenh. lachs, weiß, schwarz und champ 1.75 1.25

Kleidergarnituren in Crêpe de chine und Seidenrips in vielen Farben 1.50 1.10

Bindekragen in Voile und Crêpe de chine für runden u. längl. Ausschnitt 2.25 95.7

Crêpe de chine u. Seidenripskragen für Jacken und Kleider, gerade Form . . . Stück 65.7

Pulloverkragen in Seidenrips und Batist in schönem Farbensortiment 1.50 95.7

Spachtelkragen in weiß und ecru in schönen, klaren Mustern 75.7 45.7

Kindergarnituren in farbig und weiß mit reizender Plisseegarnitur . . 1.45 95.7

Matrosenkragen mit Manschetten in echt farb. Knabensatin je nach Gr. 1.25 95.7

Lavalliers „Die große Mode“ für Damen u. Kinder, in reich. Farbensortiment 1.50 95.7

Morgenhauben in Batist und Voile mit reizender Spitzengarnitur . . 75.7

Morgenhauben in Crêpe de chine, mit Spitze garniert, in viel. Farben 2.35 1.45

1 Posten Damenschals in Seidencrepe u. Crêpe de chine in vielen Farben Stück 2.90 95.7

Spitzen / Gardinen / Damenwäsche
Stickereien / Modewaren / Handarbeiten
Schürzen und Taschentücher

besonders preiswert.

Elegante Damen-Wäsche



Hemd hose gestreifte Kunstseide m. Valenciennes-Spitzen garniert 3.95

- Batist-Taghemden mit Valenciennes-Spitzen garniert . . . 2.25 1.90
- Batist-Taghemden mit Valenciennes-Spitzen u. Stück garn. 4.50 3.25
- Taghemden a. fein. Mako-Batist in hübscher Spitzen-Ausführ. 5.50 4.90
- Untertaillen Jumperform, mit Spitzen garniert . 1.85 1.10
- Untertaillen mit Spitzen- und Stickereigarnierung . . . 2.90 2.25
- Untertaillen aus reinem Batist in eleganter Ausfüh. 4.90 4.50
- Hemd hosen Windelform, mit Valenciennes-Spitzen garniert . . . 2.90 2.50
- Hemd hosen in zart. Farben m. hübscher Valenciennes-Spitzen-Garn. 3.50 2.90
- Hemd hosen mit Val.-Spitzen u. Motiven hübsch garniert . . . 4.25 3.90
- Hemd hosen a. gutem farb. Batist, elektr. Spitzenausführung 5.50 4.50
- Hemd hosen Windelform, a. prima Stoffen in hübscher Verarbeit. 6.50 5.50
- Nachthemden mit kurzem Arm, m. Val.-Spitzen garniert . . . 4.75 3.90
- Nachthemden a. gut. Batist, hübsch m. Val.-Spitzen u. Stück garn. 6.25 5.75
- Prinzebröcke Trägerform, in schönen Ausführungen . . . 2.90 2.25
- Prinzebröcke a. prima Stoffen, in eleg. Verarbeitung . . . 6.50 5.90

Kunstseidene Wäsche

- Complets Hemd hosenrock, glatt K'Seide 7.90
- Complets Hemd hosenrock, K'Seide, in sich karierter, satzst. Form 13.50
- Nachthemden K'Seide, mit hübscher Spitzengarnierung 10.50 8.50
- Milanaise-Hemd hose in zarter Spitzengarn. 13.50
- Milanaise-Unterkleid in vornehmer Ausführung 14.90



Complets Hemd hosenrock, gestreifte K'Seide, mit hübscher Valenciennes-Spitzen garnierung it. Abbildung 7.50

Gardinen

- Stores in Tüll und Etamin 6.50 4.75 3.25 1.75 85.7
 - Handarbeits-Stores Etamin mit Filetmotiven u. Einsätzen 12. 8. 5.75 2.80
 - Ganzfilet-Stores arabifarbig, mod. Muster 24. 11.50
 - Florentinertüll-Stores arab u. w. f. 19. 17. 12.7
- Moderne 2teilige Stores**
- Grobfilet-Fond reich gestopft arabifarbig . . . Paar 50.- 32.-
 - Florentinertüll in neuer Zeichnung arabifarbig . . . Paar 40.-

Stores-Stückware für extrabreite Fenster in Tüll, Gittertüll, Etamin mit Fileteinsätzen, Ganz-Filet

- Meter 25.- 17.50 11.75 7.- 2.50
- Tüll- und Etamin-Garnituren 8teilig . . . 22.- 15.- 11.75 7.75 5.- 3.50 1.90
- Etamin-Garnituren m. Handarbeits-einsätzen, 3teilig, arabifarbig u. w. f. 19.- 14 9.75
- Madras-Garnituren mod. Zeichng. 3teilig . . . 21.50 14.25 10.50 7.3 2.70
- Voile-Garnituren 3teilig mit Volant geraffter Bogenbehang . . . 80. 19.-
- Gardinestoffe für Schalgardinen Meter 1.50 1.40 95.7 70.7
- Tüllspannstoffe arab u. w. f. doppelt-breit, mod. Zeichng. Mtr. 2.80 1.90 1.30 90.7
- Madras hellgründig, 130 cm breit indanthren, mod. Must. 4.- 2.00 2.10
- Schweizer-Voll-Voile weiß u. arab. 150 cm breit Mtr. 2.60, 115 cm br. Mtr. 1.90
- Schweizer Fantasie-Voll-Voile 112 bis 150 cm breit, gestreift, kariert, arabifarbig und weiß . . . Meter 4.75 3.60 2.60
- Scheibenschleier abgepaßt in Tüll Etamin, Voile . . . 1.90 1.15 70.7 40.7 25.7
- Volant-Scheibengardinen in Tüll und Etamin . . . Mtr. 2.- 1.80 95.7
- Voile-Scheibengardinen mit Einsatz und Volant . . . 1.90 1.45
- Bettdecken einbettig, in Tüll u. Etamin 11 75 7.75 5.- 3.75 2.50
- Bettdecken für 2 Betten, in Tüll und Etamin 19.50 13.- 9.50 8.25 4.90
- Bettdecken für 2 Betten, in Handarbeit, Voile, Ganz-Filet 45. 38.- 16.- 10.50

In unserer Gardinen-Spezial-Abteilung Ausstellung moderner Gardinen und Dekorationen

Taschentücher

- Stickereitücher Stück 65.7 40.7 30.7 20.7 15.7
- Opaltücher mit Zwirnspitze Stück 45.7 35.7 25.7
- Opaltücher m. modern. Bugt-Heckel el Stück 60.7 35.7
- Opaltücher mit Spachtelspitze Stück 1.25 1.10 95.7
- Batisttücher mit farb. Spitze u. ge. Rändern, reich gest. Ecken . . . Stück 45.7
- Crêpe de Chine-Tücher farbig u. w. f., m. Val.-Spitze St. 1.75 1.25 75.7
- Karton mit 3 aparten w. f. bt. Stickereitüchern 1.25
- Karton mit 1 Flasche „Eau de Cologne 4711“ u. 3 eleg. Stickereitüchern 2.95
- Leinbatisttücher mit Handhohlsaum u. echter Klöpplspitze Stück 2.50 1.95 1.45
- Reinleinenes Damentücher mit echt Madeira-Arbeit, reich gestickt Stück 2.25 1.75
- Leinenbatisttücher mit Handhohls. u. echt Valenciennes-Spitze St. 3.95

Handarbeits-Tafeldecken

mit reicher Wickel-a-Jour-Arbeit auf feinstem Reinleinen für runde sowie ganz lange Tischchen in großer Auswahl

Spitzen- und Filetdecken

- Tabletdecken mit Spitze und Einsatz diverse Größen Stück 45.7 35.7 25.7
 - Eisdeckchen ca. 15 cm, rund, mit Madeira mit Feston 35.7
 - Eisdeckchen ca. 15 cm, rund, handgestickt m. Handfeston 50.7
 - Schoner ca. 30/30 cm, mit Spitze . . . 25.7
 - Ovale ca. 40/60 cm, mit Spitze . . . 65.7
 - Läufer ca. 35/130 cm, Spitze u. Einsatz 1.25
 - Klavierläufer ca. 35/150 cm m. Spitze und Einsatz 1.50
 - Schoner ca. 30/30 cm m. imit. Lochstick. 35.7
 - Ovale ca. 35/55 cm, mit imit. Lochstick. 65.7
 - Läufer ca. 30/120 cm, mit imit. Lochstick. 1.35
 - Schoner ca. 35/35 cm, m. imit. Filetdecke 65.7
 - Decke ca. 60/60 cm, rund u. eckig, Filet-ecken 1.45
 - Decke ca. 70/70 cm, rund u. eckig, Filet-ecken 1.95
 - Decke ca. 90/90 cm, rund u. eckig, Filet-ecken 3.95
 - Ovale ca. 35/75 cm, für Credenz . . . 1.35
 - Ovale ca. 40/80 cm, für Büfett . . . 1.65
 - Läufer ca. 35/120 cm . . . 1.95
 - Kommodendecken ca. 60/120 cm . . 2.75
 - Tischdecke ca. 120 cm, rund, m. Spitze u. imit. Klöppl-motiven 2.95
 - Tischdecke ca. 130 cm, rund mit imit. Richeleu . . . 6.25
 - Tischdecke ca. 130/180, mit br. Spitze und Einsatz . . . 8.25
 - Tafeldecke ca. 160/240 m. Filet-Motiv. 28.-
- Handgestopfte Filetdecken**
- Deckchen ca. 15 cm, rund . . . 65.7
 - Tabletdecken ca. 25 cm, rund . . 85.7
 - Tabletdecken ca. 25/35 cm, oval . . 85.7
 - Decke ca. 40 cm, rund . . . 2.50
 - Ovale ca. 40/70 cm, arab . . . 3.75
 - Ovale ca. 32/77 cm, weiß . . . 4.25
 - Ovale ca. 40/95 cm, weiß . . . 4.50
 - Decke ca. 50 cm, rund, weiß . . . 4.50
 - Decke ca. 95 cm, rund, arab . . . 7.25
 - Läufer ca. 35/105 cm, weiß . . . 7.25
 - Herrenzimmertischd. ca. 130 cm arab. 12.75
 - Herrenzimmertischdecke ca. 135 cm, arab mit Fransen . . . 18.50
 - Tischdecke ca. 130/150 cm, arab 22.-

Schürzen

- Servierschürzen mit Stick. u. Hohlsaum garn. 2.25 1.75
- Servierschürzen mod. Form, hübsch Stick-Garn. 3.25 2.75
- Servierschürzen sol. Qual., reich m. Stick. garn. 3.90 3.50
- Servierschürzen aus gutem Linon, mit Stickerei- und Klöppel-Garn. 4.75 4.50
- Weiße Batist-Schürzen mod. Form, mit schöner Stickerei 2.75 2.50
- Weiße Batist-Schürzen in eleganter Ausführung . . . 4.50 3.90
- Weiße Batist-Schürzen extra weit, schöne Verarbeitung . 5.90 5.50

Zu verkaufen

Ein Schrank

u. 1 Bett zu verkaufen. Müller, Gew. w. 6. (31549)

Küchen-Einrichtung

in Liefer natur, besteb. aus Küch. Anrichte und Tisch, billig zu verkauf. Geb. Hofherr Kaffer-Passage 18 (12725)

Küche 50 Mk.

u. 1 Bettstelle zu verk. Wehert Gardstr. 4. (3. 5. 7289)

Badeeinrichtung

1 Prof. Kunst. Wandbad badeofen, 1 verk. email. Bidervanne A 195 u. vt. Preisstr. 6. 4. St. 118. (12675)

Pianos im Pianolager Gäßler

Rudolfstraße 1, III, teil. Baden. (11665)

Erste Marken und trotzdem mäßige Preise

Piano Kaefer

Amalienstraße 67

Tell-zahlung nach Wunsch des Käufers

Sprechapparat

Wenia gebr. Schrank-ecke, nur 85 Mk. edtl. in 2 Kisten. (313353) Blajed, Luisenstraße 50.

RADIO

HOCH-WERTIGE RUNDSTRICHGERÄTE

MIT DEN LETZTEN TECHNISCHEN VERBESSERUNGEN EMPFÄHIGER LAUTSPRECHER NETZANSCHLUSS EINZELTEILE

MUSIKHAUS SCHLALE PIANOLAGER KARLSRUHE

KAISERSTR. 173 TEL. 330

kompl. Messing, hat zu verkaufen. Durand, Adlerstr. 24, II. (31508)

Bariton

sehr billig zu verkaufen Kaffer-Passage 75. 2. St. (12813)

14 karat goldene Herrenuhre

mit Grunddeckel, gutes Schweizeranferwerk, wenn getragen, wie neu, billig abzugeben bei (12064) W. Gmeliner, Uhrmacher, Kaiserstr. 28. Patentabkommen Bad. Neamtendorf.

Dampfsiegel

5000 Stück, sehr gut erb., billig zu verkaufen. Näheres Karlsru. 76. (31458)

Wagen

gut erhalt., zu verkauf. Luisenstr. 60a / Kalluff. (3. 3. 3540)

Seifenwagen-Maschine

Imperia-Sport Neberrahmen, 1000 cem, preisw. zu verkf. (31545) Karl Weber, Stefanienstraße 17.

Giat

offen, 6-Zig., Vierradr. u. alle Giat. prima Zustand, zu verkauf. (31551) Bähringerstraße 34.

Landaulet

mit Hilfsfl., erst. mit 2 Stummel-Geschirr, bill. zu verkf. Offert. unt. 8. 2. 9381 bei Rudolf Wofke, Sandweg 1.

AUTO

4/12 PZ. oder gegen Motorrad zu tauschen. Kirdimann, Wöhlmannstr. 1. B. (2106a)

Personen-Auto

zu verkaufen. Eleganter, raffiner 8/32 PZ Wagen. Komplett. Ausstattung, lechtsach bereit. Baujahr 1925 (10274) Ankaufen bei Hermann Luisenstr. 24.

Motorrad

500 cem, prima Zustand, zu verkaufen. (31550) Leutich-Reureuth, Wagnersstraße 27.

Mathis 3/12 PZ

3-4 Stker, prima Käufer, in fahrbereit., gutem Zustand, gegen Wein od. Zigarren zu verkaufen. (2191a) Angebote an Albert Neumann, Bahnhofstrauration, Godelsheim 5. Breiten.

Auto

4 Stker, mit abnehm. barem Aufsatz, 6/20 PZ. Brennabor, mit kompl., moderner Ausstättung, preiswert zu verkaufen. Anfr. u. Nr. 12546 an die Badische Presse.

Motorrad

stark 30 neue Motorradrahmen, roh u. emailiert u. einige Motoren zum Zusammenbauen, mit Zubehör wegen Aufgabe sportbillig zu verkaufen. Ankauf unter 8806 in der Bad. Pr. Sehr gut erhaltener

Beiwagen

für Motorrad, billig zu verkaufen. (31537) Rheinstr. 64. Tel. 2442

Leichtmotorrad

tadellos Käufer, zu verkf. Rheinstr. 49. IV. (31424)

Fahrräder

in gr. Auswahl, v. 70 Mk. an, geb. von 30 Mk. an. (31560) Wertstoffe, Post. 40. (31560) Damen u. Herrenrad wie neu, billig zu verkf. Schmidt, Bolandenstr. 12. (31475) bei Karlstraße.

Auto

4 Stker, mit abnehm. barem Aufsatz, 6/20 PZ. Brennabor, mit kompl., moderner Ausstättung, preiswert zu verkaufen. Anfr. u. Nr. 12546 an die Badische Presse.

Motorrad

stark 30 neue Motorradrahmen, roh u. emailiert u. einige Motoren zum Zusammenbauen, mit Zubehör wegen Aufgabe sportbillig zu verkaufen. Ankauf unter 8806 in der Bad. Pr. Sehr gut erhaltener

Beiwagen

für Motorrad, billig zu verkaufen. (31537) Rheinstr. 64. Tel. 2442

Leichtmotorrad

tadellos Käufer, zu verkf. Rheinstr. 49. IV. (31424)

Fahrräder

in gr. Auswahl, v. 70 Mk. an, geb. von 30 Mk. an. (31560) Wertstoffe, Post. 40. (31560) Damen u. Herrenrad wie neu, billig zu verkf. Schmidt, Bolandenstr. 12. (31475) bei Karlstraße.

Herrenrad

70 A. (sowie Damenrad 80 A. noch neu, abzugeben. E. Wähler, Gartenstr. 6. (31560) C. G. W. (31560)

Damen- u. Herrenrad

billig zu verkf. Ankerstr. 70. II. r. (31560) Gutes Damenrad (31560) zu verkaufen. (31560) Wandstr. 25. III. r. (31560)

Damenrad

fast neu, zu 50 A. veräußert. Preisstr. 6. (31560) (Weberfeld) (31560)

Kinderwagen

blau, mod. tiefe Form, gut erhalt., zu verkaufen. Gattner, Schenkerstr. 28. (31560) (31560)

Dunkelbl. Klapp-Sattel

wagen zu verkf. Welterstr. 8. IV. (31560) (31560)

Ein Auto

(31560)

Saatkartoffel

(Edeltraub) f. w. Kartoffel, alles abzugeben. Gutverhaltung, Edeltraub, (31560)

Saatkartoffel

(Edeltraub) f. w. Kartoffel, alles abzugeben. Gutverhaltung, Edeltraub, (31560)

Saatkartoffel

(Edeltraub) f. w. Kartoffel, alles abzugeben. Gutverhaltung, Edeltraub, (31560)

Saatkartoffel

(Edeltraub) f. w. Kartoffel, alles abzugeben. Gutverhaltung, Edeltraub, (31560)

Saatkartoffel

(Edeltraub) f. w. Kartoffel, alles abzugeben. Gutverhaltung, Edeltraub, (31560)

Saatkartoffel

(Edeltraub) f. w. Kartoffel, alles abzugeben. Gutverhaltung, Edeltraub, (31560)



Baden, das schöne Ferienland.

Von Rudolf Ged, Frankfurt.

Ich kann es urkundlich beweisen, daß ich achtundzwanzig Mal meine Urlaubswochen ganz oder halb im Schwarzwald verbracht habe. Will's der Himmel, so möcht ich es noch viele Jahre durch so weiter halten. War mir der Schwarzwald einst geliebtes Baden- und Ferienland, das ich auf hohen Pfaden, über seine mittleren Berge und in tiefen Tälern durchzogen, so suchte ich später feinen Aufenthalt für bezüglichen Kreis und bedächtigeren Schritt, ich nahm seine gewaltigen Luftmeere als Herz- und Kervendbad. Und komme ich zu hohen Jahren, so wird er mir ein Jungbrunnen sein.

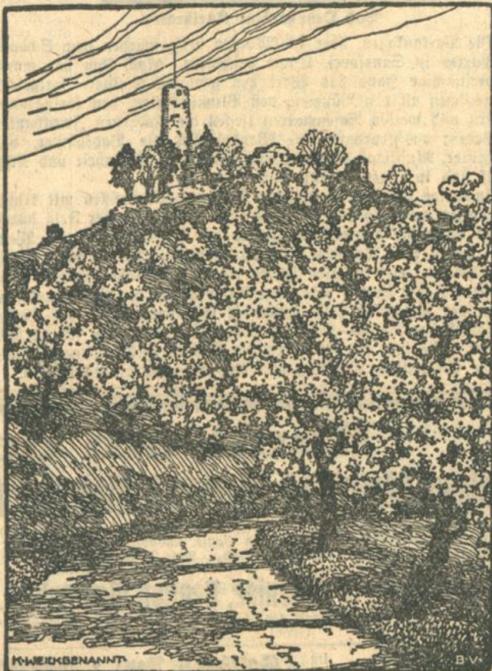
Nichts wäre leichter vorzutragen, als daß der Schwarzwald jedem Erholungssucher dient, daß er alpines Klima und Waldgebirgsluft hat, daß in ihm malerische Städte und Schlösser und verträumte Winkel liegen, daß seine Täler und Höhen mit Sonne überschüttet sind und seine Wälder zu blauschwarzer Einsamkeit laden, daß lautere Wasser ihn durchfließen und Stiefelder von seinen Kuppen abfließen, daß die Gassitäten sich auf die und dünne Brückstangen einrichten — des Preisens wäre kein Ende. Aber Bilder und Prospektive können das auch erzählen, Bilder helfen mit, die Schönheit dieses einzigen Waldes aller Welt zu zeigen, sie geben den Abganz und die Oberfläche. Wir Kenner aber wissen mehr.

Wir Kenner wissen: Du bist einige Stunden gefahren, steigst aus dem überhöhten Abteil, gehst hundert Schritte und bist im Walde. Du wohnst in einem Zimmer, an das die Tannen rauschen. Vor harziger Atem weht zu dir heran, und du trinkst ihn wie einen edlen Wein. Oder du siehst die Aussicht auf weite Wiesen, auf gebührendes Land, auf Täler, die in der Sonne glimmern. Du siehst am Fenster in der Kühle und blüht in den Glanz und die jugendliche Hitze. Du willst Bewegung und schreitest über Waldpfade empor, neben den Landstrahlen, hast das Auge frei über Ränge und Serpentinchen hinunter, auf Dörfer, die wie Spielzeughäutchen Gottes um den späten Kirchturn liegen, blüht in den Schwung der Wälder, nach oben auf den beruhigten Zug der Berge, die breit sich schieben und ziehen und lagern und in Stille stehen wie ein ewiges Wort. Welche Straßen und schmale Steige klettern über die Hügelwellen herauf in die unergündlichen Wälder. Du hörst deinen Schritt nicht mehr, dein Schuh wird kühl auf dem moosigen Boden, eine Quelle schwacht, ein Specht klopft, ein Häher schreit, Eichhörnchen turnen in den Wipfeln — Stille rings. Eine Bank lockt, eine Schutzhütte, weiter oben ein kleines Gasthaus. Aber du gehst weiter, hoch auf, wo die Bäume zwerger werden und die sonnige Luft, gemischt aus tausend Kräutern, dich überglüht, oder schreiest lachte abwärts, weit, weit, in gelinder Senkung Wälder durchquerend, an Wiesen entlang, umwonderst den Berg. Und wieder Wald und Wiese und entfang, umwonderst den Berg. Und wieder Wald und Wiese und entfang, umwonderst den Berg. Und wieder Wald und Wiese und entfang, umwonderst den Berg.

Du wirst bald Wege gehen, die dir vertraut werden, die du wieder und wieder suchst, weil der Ausblick von ihnen dich beflücht. So ist für mich eine einsame Steige, die an ein enttäuscht gezeichnetes Tal mit silbernen Wasseradern und braunen Heuschrecken grenzen, jenseits steigt der Wald an eine Wiese ist eingeschritten, die Venau-Wiese nennt sie. Im Abenddämmer lag ich die Wiese oft, einen dunklen, pieredigen Smaragd, verfunken, verträumt. Das Bild trat aus, knoberte umher, die Ohren gelipst, ab und zu im Salt mit spähendem Blick in das Rund. Gottesruhe lag über die Landschaft, das Geheimnis lugte aus den Tannen, am Himmel ludte der erste Stern. Ach, ihr Freunde, ihr wißt es, wie solche Stunden der Stelle begnaden.

Wir Kenner wissen: der Schwarzwald kann sehr vortnehmlich sein. Wer Konzert will und Theater und Tanzes und Sportturnier und gesellschaftlichen Betrieb, der kann die feinste Kurzeit haben. Wer in bürgerlichen Säulern gute Verpflegung und ein wenig Zerstreuung sucht, der findet sie an manchem Ort und wohnt dabei in der herrlichsten Natur. Aber wir, der Stadt müde und ihrer Geräusche überdrüssig, wir suchen im Schwarzwald nur uns selber wieder. Wir möchten in uns hineinhorchen und die

Befriedigung finden, die uns die Stadt verlagst. Erholt und stärkt sich immerhin in des Schwarzwalds Städten und den heilsamen Luftkurorten mit Autos, Telefon, Arzt, Bällen und Konzert. Laßt mich in meinen Winkel wandern. Ich will am Tage ohne Kleiderzwang ein Freier sein, dem Walde, der Sonne, dem Licht ergeben, will auf Wiesen liegen und die Zeit vergehen. Und am Abend raft



Blütenzauber an der Bergstraße (Burg Windel bei Weinheim)

ich im Gasthaus, esse ein köstliches Mahl und geh dann in die Wirtstube hinüber, wo der Herr Lehrer sitzt und der Bäcker, der Metzger, der Schmied und die Bauern. Da lupen wir einen und qualmen durcheinander. Da pringst der behende Biß des Schwarzwalders auf, daß die Stube von Lachen schillert, da erfahren wir wieder, wie lächerlich da unten der große Betrieb ist und wie viel wichtiger hier oben unsere Dinge sind und daß die in der Stadt sich reinweg umsonst zerheben und alles Getue keinen glücklichen macht, und nur ein ganzer Keil die rechte Zufriedenheit hat, er siehe, wo er siehe. Das ist gesund zu hören. So plätschert das Gespräch langsam fort, bis der Kellner kommt und Feierabend bietet, und dann kommt der Schlaf, der tiefe, der Kastertiefe, erquickende Schwarzwaldschlaf.

Frühlings-Reiseziele in der Schweiz.

Das Kurgebiet der Schweiz ist so mannigfaltig, daß zu allen Zeiten des Jahres Gegenden mit den für Aufenthalt und Erholung passenden klimatischen Bedingungen einladen. Im Sommer und Winter rufen die Plätze des eigentlichen Hochgebirges, im Spätherbst und Vorfrühling bietet der Schweizer Süden Sonne, Wärme und Farbenpracht und für die frischen Uebergangsmomente findet man geschätzte Ubergänge, auf denen die Vegetation frühzeitig erwacht und das Klima auch für Kurbedürftige geeignet ist. Von diesen Strichen und Plätzen, die also für die Monate April und Mai besonders in Frage kommen, soll hier kurz gesprochen werden.

Die Saison im Schweizer Süden ist natürlich mit dem März nicht abgeschlossen. Das Blütenfest von Lugano, von Locarno und Brissago dauert bis in den Mai hinein; der dann beginnende Sommer gestaltet sich auch hier durch die frische Brise von den Seen her durchaus erträglich. Aber auch am Genfer-See hat sich inzwischen ein farbenprächtig-frühling entfalteter, der den Uebergang vom subtropischen Westküsten zur Vegetation gemäßigter Zonen darstellt. Am meisten zeigt sich das an jenem Uferstrich der in leicht geschwungenem Bogen die glückliche Bucht begrenzt und mit den Kurorten Montreux und Vevey besetzt ist. Hochinteressanten Klima-Querschnitt erlebt man hier: Unten am See und an den unteren Abhängen südliche Pflanzenwelt, wundervoll milde Temperatur, die noch zu später Stunde das Sitten im Freien auf der Strandpromenade oder in den Hotelgärten gestattet und das Genießen einer hellen Frühlingssnacht in der von erhabener Gipfelwelt umrahmten Südbucht des Genfer Sees. Im Mai, mitunter früher, kann man bereits im prachtvollen Strandbad sich erfrischen.

Weiter empor begrüßt man den mitteleuropäischen Frühling. Eine Bergfahrt bringt hinauf zum nahen Glion, das fast noch südlich umhauert ist. Herbere Konznatur ist über die Matten von Chamby und Les Moants an der M.O.B. (Montreux-Berner-Oberlandbahn) gebreitet. Wer die interessante Strecke über Götio hin ausfährt, somit sich bei Caux, dem hellen Höhenort, auf Reichen-tweien befindet, um wenige Viertelstunden später am 2000 Meter hohen Rochers de Nave der mit seiner weißen Krone bereits vom See zu sehen ist, Skisport treiben zu können.

Jene M.O.B.-Bahn geleitet uns in andere Frühlingquartiere mit günstigem Klimazustand. Auf wechselvoller Fahrt mit buntem Panorama, bald auf Schneegipfel, bald auf Matten mit dem ersten feinen Alpenblumenschmuck gelangt man in bequemen Ausflugs-wagen zum Ufer des Thuner-See nach Spiez, das im April unter den Blütenhüllen der Obstbaumhaine fast verborgen ist. Auch bei dem romantischen, schön gebauten Thun, bei den milden Kurorten Oberhofen und Guntten erblickt man an diesem besseren Eingang zur alpinen Erhabenheit des Berner Oberlandes die ganze Blütenpracht des mitteleuropäischen Frühling.

Obzwar gewährt auch die teils tiefliegende, teils erhabene Um-welt von Interlaken, dem Mittelpunkt des Berner Oberlandes und die von Engelberg, das im letzten Engelberger Mattental glänzt, den Einblick in reizvollstes Frühlinggebirge, über dem sich schneebedeckte Gipfelreihen erheben.

Ein ähnliches, noch größeres Frühjahrsparadies mit südlich-mittem Gebirgsklima bieten die Gegenden am Vierwald-stättersee, diese klassischen Gauen der Schweiz. Namentlich der mittlere Teil, das Beggiser und das Gerfauer Becken ist rühmlich bekannt, nicht nur durch die Fülle naturreicher Seen, sondern auch durch die Fruchtbarkeit und Farbenpracht seiner Vegetation. Neben Obst und südlischen Früchten gedeiht an den unteren Abhängen eine artreiche Laubwaldflora.

Saunplätze für Erholung an den gesegneten Gefilden des Sees der Vierwaldstätter sind neben dem eleganten Luzern und manchen kleinen Weilern die Kurorte Beggis, Rignau, Gerfau, Brunnen, Seelisberg und Bürgenstock. Von ihnen herrscht Brunnen durch seine prächtige Lage zwischen Rigi-Kamm und Frontalstock des Beggiser Becken und das hochromantische eigentliche Tell-Ge-wässer, den fordbartigen Urner See, den der gewaltige Brühlstock im südlichen Hintergrund scheinbar beschützt. Durch seine zentrale Stellung als Station der Gotthardbahn und Ausgangspunkt der kunstvollen Alpenstraße ist Brunnen auch ein passender Mittelpunkt für Ausflüge im gesamten See-Gebiet. Die drei Ortschaften am Südarm des Rigi-Gebirges, Gerfau, Rignau und Beggis genießen längst berechtigtes Ansehen als geschätzte idyllische Aus-nahmsplätze. Auf dem lieblichen Mittelgebirgsmassiv Bürgenstock mit den Matten und Wäldern, das halbinsularität mit arkaner Gestalt vorstößt und das Beggiser vom Gerfauer Becken trennt, armet man kinde feierliche Höhenluft, ohne der Freuden am Gestade zu ent-behren, zu dessen modernem Strandbad die Bergbahn rasch hinab-führt. In gleicher Weise ist Seelisberg bevorzugt, das mit seinem wald- und mattengrünen Hochplateau den See zu der charakter-istischen fast stromartigen Berengung zwischen Beggis und Urner Becken genötigt hat. Auch hier bewundert man das durch unver-gleichlich formreiche Maffis und schillernde Farben angefarbte Pa-norama das von allen Höhen am See dargeboten wird. O. Gr.

Bad Schachen

Bernbach b. Herrenalb, mitten im Schwarzwald Pension Grüner Baum 20 Zimmer, Saal m. Klavier, Gart., gute Küche, Bad, Tel. Bernbach Amt. 20.414.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.

BADEN-BADEN Kur- und Badehaus Darmstädter Hof Bekannt gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Auch diätetische Küche. Zimmer mit und ohne fließendem Wasser — Wannenbäder Thermalwasser unmittelbar aus der Ursprungsquelle. Vollständig renoviert. Telefon 198 — Zentrum der Stadt — Pension 9 — 11 Mk. Die Betriebsleitung A. ZIMMERMANN, 608b

Kurhaus Burg, Altwinden (b. Böh) direkt a. Wald gel. Schönst. Ausflugsort. Gute Küche. Heilerfolge bei Rheuma u. Gicht. 250 Betten, fließendes Wasser, Tennis, Wassersport, Konzerte u. Tanz. Erstklassige Verpflegung. Zimmer von Mk. 3.—, Pension mit Zimmer von Mk. 9.— an. Geöffnet ab 2. Mai. Prospekte durch den Besitzer R. Schiell.

Oberkirch (Renchal) Hotel u. Pens. Schwarzer Adler Herrl. waldreiche Umgebung, angenehmer Sommer- u. Ferienaufenthalt. Mitreinem betriebsfähiger Haus, erstl. Küche, leistungsg. u. Durbbader Edelweine. Schattiger Garten, gedeckter Terrasse. Pen. v. 5 A an Ausgast., Kaufstelle. Tel. 78. Def. Chr. Güter. (886b)

Lautenbach im Renchal (Baden) Gasthof u. Pension „Z. Sternen“ Herrl. Haus am Plake. Vorsaal Verpflegung 5 Min in die herrl., groß. Saalungen. Penfionspreis Mk. 5.—, 6.—, 7.— je nach Lage der Zimmer. Def. Ludwig Kimmig. (886b)

Bad Freyersbach (Lehrerheim) Natürliche kohlensäure Mineralbäder Gut bürgerliches Haus — Pensionspreis 5—6 Mark.

Kurhaus. Das behalich vornehme Familienhotel

Prachtvolle geschützte Lage am Bayer. Bodenseer. Dampfstation. 50000 qm großer eigener Park. Einzigen Strandbad, Sonnenbäder, Eisen- und Schwefelquellen, beste Heilerfolge bei Rheuma u. Gicht. 250 Betten, fließendes Wasser, Tennis, Wassersport, Konzerte u. Tanz. Erstklassige Verpflegung. Zimmer von Mk. 3.—, Pension mit Zimmer von Mk. 9.— an. Geöffnet ab 2. Mai. Prospekte durch den Besitzer R. Schiell.

Im Würtemb. Frankenland die schönsten Frühjahrswanderungen. Günstige Zugverbindungen und Unterkunft. Wenden an Städt. Verkehrsamt. **Solbad Schwäbisch Hall**

Hotel „Goldner Adler“ Prachtvolle Lage am historischen Marktplatz. Günstiges Wochenend- und Pension. Bad. Garage. Fl. Wasser. Mäncher Bier. Besitzer: Karl Kieh, Fernruf 207

Hotel Lamm u. Wolf (früher Postkeller) Das gute, gemütliche Haus. Neue Straße 7 / Besitzer Georg Hahn. Fließendes Wasser / Garage / Tankstelle. Fernsprecher 208 / A. D. A. C.

Hotel Solbad Paul Angerer / Telefon 449. Schöne, ruhige Lage im Kurgarten. Fließend. Wasser, Zentralheizung, Autoabf. Saal für 150 Personen. Solbäder im Hause.

Gasthof „Goldene Traube“ Bes. Karl Kubis / Tel. 318. Mod. Fremdenzimmer, sämtliche mit Zentralheizung und fließ. Wasser, warm u. kalt. Bad. Autoabf. Vorzügliche Küche und Getränke.

Brauerei u. Gasthof zur Sonne Selbstgebrannte Spezialbiere. Geräumige Lokalitäten. Fremdenzimmer. **Gasthof zum Kronprinzen** Besitzer: L. Otterbach / Telefon 212. 3 Minuten vom Bahnhof.

Kinderheim Haus Sonne Bes. Fr. A. Stumpf nimmt das ganze Jahr über so bad- und erholungs-Auskunft bereitwilligst. A84

Konditorei u. Café Ableitner Tel. 329. 3 Min. v. Bahnhof. Modernes Café. Groß. gemütl. Räumlich. für Gesellschaften. Terrasse mit Aussicht auf Kocher u. Solbad. Erstklassige Konditoreierzugnisse. **Konditorei u. Café Hammel** nächst Hotel Lamm-Post. Erstklassige Erzeugnisse. Verschied. Spezialitäten.

Sanat. Dr. Möller **Schroth-Kur** Dresden-Lochwitz. Große Heilerfolge — Broschüre frei. 681b

Scheveningen (HOLLAND) 648b. Keine Kurtaxe. WELT AD DER NORDSEE. HOTELS: PALACE — ORANGE — KURHAUS — GRAND — RAUCH — SAVOY

Amerikafahrer

reisen sicher, schnell, billig und angenehm mit der **Holland-Amerika Linie**
Rotterdam-New York
Rotterdam-Canada
Rotterdam-Cuba-Mexico
Deutsche Bedienung. Vorzügliche holländische Küche.
Fahrpläne, Prospekte durch:
Reisebüro Karlsruhe A.-G., Karlsruhe, Kaiserstr. 229

Bäderkur im Vorfrühling.

„Von Sorgen frei nur mußt du diesen Ort betreten, damit von Krankheit frei du ihn verlassen kannst. Denn Heilung find't nur hier, wer keine Sorgen hat.“ Ein Grundsatz der Alten, Inschrift über den Antoninischen Bädern Roms.

Gegenläge und doch Lebensweisheit. Wer Heilung sucht, weil er leidend ist, hat auch Sorgen. Und doch ist es eine gewisse Sorglosigkeit Voraussetzung für die künftige Gesundheit. War auch die lange Winterzeit zermürbend, einengend und niederdrückend. Der Lenz, der die Natur wieder auferstehen läßt, muß den Glauben wiederbringen an die Befreiung von körperlichen Leiden, an die Heilkraft deutscher Kurorte.

St hat sich Jögern bitter gerächt. Herz-, Nerven- und Gelenkleiden können zu jeder Jahreszeit einer Behandlung unterzogen werden. Sie sind gerade durch eine Badereise im Vorfrühling immer vorteilhaft behandelt. Verschleppung war immer nachteilig, oft verhängnisvoll.

Viele ziehen den Vorfrühling dem geräuschvollen Sommergetriebe vor. Warum? Die Vorteile sind mannigfaltig wenn man nicht die Veranstellungen großen Stils, vornehmlich auf die Hochsaison fallend, als unbedingt zur Kur gehörig betrachtet: Ermüdete Kurtagen, individuelle Behandlung in den Fremdenheimen, größere Ruhe. Nirgends warten, nirgends Ueberfüllung.

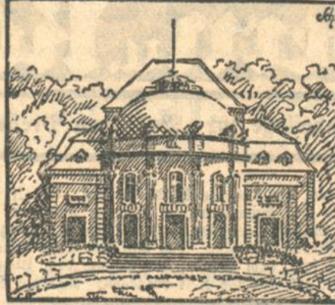
Und die Natur? Wo bieten sich in der Jetztzeit landschaftliche Reize? Wir kennen in Deutschland Städte, nur durch wenige Kilometer getrennt, deren Vegetation aber um Wochen verschieden ist. Wie Höhenlage und ungeschützte Plätze den späteren Einzug des Frühlings bedingen, so gibt es durch Fluß, Wald und Gebirge geschützte Lagen, in denen er anderen deutschen Landen vorausseilt. Das mittlere Weisgergebiet gehört dazu, wo Weisgergebirge und Teutoburger Wald die fruchtbarsten Täler vor rauhen Winden schützen, wo Berge und Weiser große Wetterregulatoren sind.

Inmitten der grünen Auen und der fruchtschweren Felder liegt auf einer kleinen Anhöhe Bad Dornhausen, die „Stadt ohne Stufen“. Nicht direkt eingesehelt, daß ein Regenschauer keinen Abfluß findet und alles in Morast verwandelt. So wird die sanft abfallende Anhöhe zum Segen. Kleinköpfiges Pflaster und schadenunterlegte Wege helfen mit, daß sich Parkspaziergänge selbst bei feuchter Witterung ermöglichen lassen.

Die größte Quelle der Welt, eine Seehenswürdigkeit ersten Ranges, ist in Bad Dornhausen. Mehr als 8 1/2 Millionen Liter täglich schüttet der Thermoquelle VI aus 700 Meter Tiefe, Ge-

waltiger Kohlenäureerhalt in glücklicher Verbindung mit gelösten Salzen hat unvergleichliche Heilerfolge erzielt. Ein Segen für die leidende Menschheit geht von ihm aus.

Alle modernen Heilfaktoren sind zusammengefaßt. Neben den 6 Thermal- und den beiden Solquellen werden Trinkbrunnen und Grablerwerke, Fango und Liegekuren, Massage und Lichtbäder, Inhalation und Zanderapparate herangezogen.



Bad Dornhausen: Kurtheater.

Die Parkanlagen, über 400 Morgen groß, wurden vom Schöpfer des Parkes in Sanssouci, Lenné geschaffen. Nach ihm hat manch kunstverständige Hand das Werk des genialen Meisters fortgesetzt. Und zwischen all den Bäumen, den Blumenbeeten, den springenden Wasser und weiten Rasenmatten liegen die modernen Zweckbauten des Bades: das Kurhaus, die Wandelhalle, die Badehäuser, das Kurtheater, Musiksaal, Museum und ähnliches. Schönheit und Nützlichkeit sind in ihnen überall aufs beste vereint.

Anmutige Landschaft ringsum. Waldige Höhenrücken mit trüben Burgen umziehen den Horizont. Im Norden ist der Fels durchbrochen durch die Macht des Stroms der Weser: die Porta Westfalica, dessen eine Bergseite das Kaiserdenkmal der Provinz Westfalen schmückt. Seit uralten Zeiten eine Völkerstraße bildend, wichtiger strategischer Punkt. Statt der Kampfzweige der Römer und den Karren der Bandalen rollt heute die Eisenbahn durch die Kerbe. Die Schnellzüge Berlin-Köln und Dresden-Amsterdäm führen hier hindurch. Sie sind es, die neben der Straße Halle-Osnabrück die günstige Eisenbahnverbindung mit Bad Dornhausen vermitteln.

Aus Bädern und Kurorten.

by. **Belvederebad badischer Kurorte.** Bis zum 20. April belief sich die Besucherzahl der Kurorte in Baden-Baden auf 16 757. Im Kurort, darunter 48 Ausländer gezählt.

by. **Eppensau als Kurort.** Besuchern des Kurorts und des Kurortgebietes ist es heute sehr erleichtert, diesen schönen Teil des Schwarzwaldes auch wirklich zu genießen, da ihnen dabei ein an Lieberlichkeit und Genauigkeit auch im kleinsten vollendetes Kurort zur Verfügung steht. Das topographische Büro der Wasser- und Straßenbauverwaltung hat nämlich die Blätter 77, 78, 82 und 83 der bad. topogr. Karte 1:25 000 zu einer Karte „Eppensau“ zusammengebrannt lassen. Nur für Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden und den früheren Truppenübungsplatz Dornbach bestehen noch solche Zusammenbrände. Untergrenze sind die Möglichkeiten für Schwärzgeränge und Ausflüge von dem Mittelort Eppensau aus. Nach 4 Fahrstunden und unzähligen Bergwegen erschließen sich für den in Eppensau Kurort befindlichen die landschaftlichen und historischen Sehenswürdigkeiten im Gebiete des Hauptortgebietes des nördlichen Schwarzwaldes, wobei hier nur an Allerheiligen erinnert sei.

by. **Schönwald.** Die Kurverwaltung bringt solchen einen neuen Werbeplan für die Sommerferien 1928 heraus, der in knappem Text, jedoch mit neuem Bildwerk versehen, die seit einem halben Jahrbruchzeit bekannten Vorteile dieses Höhen- und Kurortgebietes andeutet. Der Werbeplan des Werbematerials hat bereits begonnen. An dieser Stelle sei auch auf den im Sommer 1927 erschienenen, 54 Seiten starken, reich bebilderten Führer von Schönwald hingewiesen.

— **Man berichtet uns aus Schwegenen (Holland),** dem berühmten Weltbad der Nordsee, das einige seiner großen Hotels bereits im Laufe des Monats Mai ihre Tore öffnen und zwar das Grand Hotel am 16., das Hotel Kurhaus am 24. und das Familienhotel Savoy am 26. Mai. Ferner empfiehlt sich ganz besonders ein Frühlingsaufenthalt in Schwegenen. Die Preise sind äußerst günstig. Dieselben betragen in den Hotels Kurhaus und Grand fl. 80.— pro Person und in den Hotels Savoy und Haus Heisteres bereits eröffnet fl. 20.— pro Person für einen Aufenthalt ab Samstag, 26. Mai einwärts. Diner bis Dienstag, 29. Mai nach dem Frühstück. Man reserviere zeitig im voraus seine Zimmer.

Imperial-Hotel, Karlsbad

Das Vollendetste in Bezug auf Komfort und Leitung
Eröffnung 29. April. — Eigene Grossgarage.

Mülben Kurhaus Steck

(Odenwald) 500 Meter über dem Meere. nächst dem Walde.

Freundl. Fremdenzimmer mit Veranden. Gute Verpflegung. Pension. Telefon-Posthilfsstelle Mülben. Postauto Eberbach-Mülben. Neuer Besitzer: E. Reinacher.

Liebenzell Fremdenheim in Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. „Lulie“ Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Bezahl. einz. Zimmer mit u. ohne Verpfleg. f. kurz. od. läng. Aufenthalt. Südl. hochgeleg. park. Gart. staubfr. Lage. (Liesekur.) Bek. gute Küche, mäß. Preise. Näh. d. Bes. Frau Luise Schönlun Ww.

ALTENSTEIG Fremdenheim Waldfrieden

520 m. inmitten großer Tannenwäldchen, vollkommen ruhig u. staubfrei, vorzügliche, eig. Mühlwirtschaft, Schwimmbad. Pensionstr. tägl. 4.50. Mai—Juni 4.50. Keine Pros. (524b) Frau E. Behr. Tel. 74.

Luftkurort 700 Meter über dem Meer

Dornstetten

bei Freudenstadt — Würt. Schwarzwald

an der Bahnlinie Stuttgart-Eutingen-(Pforzheim)—Freudenstadt. Ruhiger, angenehmer u. preiswerter Sommeraufenthalt für Kurgäste, Erholungs- u. Wanderer. Neu erbautes Stadt. Schwimmbad, Wäldchen, 2000 Morgen Stadtwald. Ab- u. Alpensicht, Aussichtsturm, Hund- u. Fernfahrten. Gute Unterkunften. Näh. durch d. Fremdenverkehrsverein. Tel. 25.

St. Märgen. Gasthaus und Metzgerei zur Sonne.

Gut bürgerliches Haus, angenehmer, ruhiger Aufenthalt für Sommergäste und Touristen. (638b) Bes.: A. Wehrle.

Menzenschwand im bad. Schwarzwald.

Södenluftkurort, 900—1200 m ü. d. M. Billige Pensionen. Angenehmer Frühjahrs- u. Sommeraufenthalt. Prospekte durch den Kurverein. (625b)

Immendingen (Donau) „Villa am Wald“

bietet Wäldchen, schönen Frühjahrs- u. Sommeraufenthalt bei besser Verpfleg. u. billigen Preisen. Reiches Ausfl.-Gebiet nach d. Seeau, Bodensee- und Donautal. Nähere Auskunft ebenfalls.

Hotel-Pension Waldhaus

Neuzzeit, eingerichtet. Familienhotel in ruhiger, staubfreier Lage a. Walde 2 Min. v. Kurpark und den Bädern. Zimmer mit fließendem Wasser. Pensionstr. v. M. 7 an. Bes.: Th. Grosse aus Karlsruhe „Hotel Grosse“

BADENWEILER

(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)

Gute und billige Sommerfrische. Wertach

(Donau, Allgäu), nächst der Zir. Grenze, 945 m ü. d. M. Klimat. Höhenkurort in waldreicher u. gesch. Höhenlage, bestempf. Erholungs- u. Kurort. Groß. Donau, große Bergwälder, ausged. gepf. Spazierwege. In d. Nähe Bad mit 2 Schwimmbädern u. mehreren Kabinen. Wäldchen. Reizende. Warmfr. Pension. Preis: Vor- u. Nachsaison 4.50. Saison (15. 6.—15. 9.) 5. A. Ill. Prospekt durch Verkehrsverein Wertach.

PHYSIK-DIAT. KURHAUS SÖNN-MATT LUZERN

VIERWALDSTÄTTERSEE

Arztl. geleitetes Kurheim für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Luft- und Sonnenbäder. Prospekte durch die Direktion. (A848)

BELLAGIO

Die Perle des zauberhaften Comersees — Italien

Frühjahr * Sommer * Herbst

VILLA SERBELLONI 80 Betten, Penl.v. RM. 22.00 an

GRAND HOTEL 220 Betten, Pension v. RM. 16.00 an

GRANDE BRETAGNE 200 Betten, Penl. v. RM. 13.50 an

Festlichkeiten, GROSSES STRANDBAD (Grand-Hotel) Illustr. Prospekt durch den Präsidenten A. V. Bucher-Bellago

Rund um den Bodensee.

Landhaus Sämtsblick / Hagnau b. Meersburg

bietet angenehmen Aufenthalt. Schöne Zimmer mit Aussicht auf See und Gebirge. Klavier, Radio u. Telefon im Hause. schöner, idyllischer Garten. Pensionstr. v. M. 5.50 an. Strandbad. Tel. 5. 6. Lang. Tel. 43.

Unterubdingen a. Bodensee. Pension Mainaublick.

Telefon 17 Oberubdingen, direkt am See, beste Verpflegung, schöne Zimmer. Mäßige Preise. (705b) Tel. Karl Serrathner

Insel Reichenau im Bodensee. Gasthof u. Penl. 3. Mohren

mit Restaurant (sehrerwünschte Reichtümer), 80 Fremdenzimmer. Pensionstr. v. M. 5.50 bis 6.—. Prospekte durch d. Verleger. Tel. 10. (642b)

Langenargen — Bodensee

Einzigartiges Naturstrandbad am flachen, sandigen Seeufer. Familienbad Angel- und Rudersport, Dampferfahrten, Alpenrandsicht. Hotels: Strandhotel, Kurhotel, Bahnhof. / Argens-Pension / Gasthöfe: Löwen, Helvetia, Engel, Adler, Krone, Seehof. Auskunft durch den Verkehrsverein.

Bäder- und Solelanzeigen

find in der „Badischen Presse“ von anerkannt bester Wirkung.

Alpenkurhaus „Silum“

oberhalb Vaduz (Liechtenstein) 1500 m ü. d. M. Neu erbaut, el. Licht. Geöffnet von Pfingsten bis Ende September. Pension von Fr. 6.50 an. Prospekte durch den Besitzer Xaver Beck.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Eblergarten.

Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee

Bestkl. Familienpension in reiz. staubfr. Lage b. Gallerturm Herrlicher See- u. Alpenblick. Dampfheizung. Autogarage. Fließ. w. u. k. Wasser. Mäßige Preise. Prospekt bereitw. Tel. 69 (741b)

Ueberlingen, Bad-Hotel

Erstes Haus am Platz, prachtvoll in großem, schattigem Garten am See gelegen, mit herrl. Aussicht auf die Alpen. Pension. Garage. Mäßige Preise. Telefon 177. Prospekt bereitw. (787b) Int. Bruno Hammer.

Bodensee Kreßbronn Veget.-Erholungsheim

„FRIEDRICHSHOF“ Eigener Badestr. Sorgfältige Ernährung. Prospekte frei. (704b)

Oberegg Hotel u. Pension Bären

Komfort. eingerichtet. Sehr schöne alpe. Gegend in prächtig. Aussicht in die Alpenwelt. Rheintal und Bodensee. Feine Küche u. prima Weine. Leb. Forellen. Pensionstr. 7.50—8.—. Fr. Vorsaison Ermäßigung. A. Fallegger-Werder. 883 m ü. d. M.

St. Gallen

(Schweiz) 673 m ü. d. M. Alte Kulturstätte. Kathedrale im Barockstil, Südbibliothek, Museen, Wildpark mit echter Steinbockkolonie. — Ausflugszentrum für Bodensee, Toggenburg und Santsgebiet. — Prospekte durch das Verkehrs-Bureau. Hotels: Wäldchen, Schilt, Hirschen, Gallushof, Ober- u. Unter-Weid, Ochsen, Bahnhof, Kinkelein, Schwanen, Weisses Kreuz, Casino, lize.

HEILEN Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-Krankheiten

Kursaal, Theater. Prospekte durch die Kurverwaltung



BÖNIGEN

6 Minuten Fahrt von Interlaken. Ideales Strandbad! Pensionspreise von Fr. 8—13.—. Prospekte durch den Verkehrsverein Bönigen.

Vierwaldstättersee - Zentralschweiz

LUZERN

DAS SCHWEIZERISCHE ZENTRUM DES AUTOTURISMUS

AUSKUNFT UND PROSPEKTE KOSTENLOS BEIM OFF. VERKEHRSBUREAU LUZERN * TELEFON 254

Kurhaus Burgfluh

ob Luftkurort Kerns bei Luzern. 700 M. Einzig schöne u. angenehme Kurlage. Luft- u. Sonnenbäder. Ein wahres Idyll. Naturpark. Vornehm-behagliche Einrichtung. Kurarzt. Prospekte verlangen. (737b)

Fürigen

Hotel-Kurhaus Schiffstation Stansstad Drahtseilbahn. Ideales Strandbad mit 80 Kabinen. Wunderschöne, sonn. Lage, prächtige Fernsicht auf See u. Gebirge. Pensionstr. v. M. 7.— an. P. Odermatt-Mosmann, Besitzer.

WEGGIS

am schönsten Punkte des Vierwaldstättersees Parkhotel Erstes Haus Südimm. fließ. Wasser. Inmitten groß. Park. Voller Pens. in Z. von Fr. 12.50 an. (A757)

WEGGIS

40 Minuten von Luzern

Ideales Frühlingsaufenthalt. Mildestes Klima nördlich der Alpen Südl. Vegetation. — Ausflugszentrum Kurorchester. Réunions Sport Prospekt durch das Verkehrs-Bureau

Rufen-Swinn-Rufen

BÄDER-ZEITUNG BADISCHE PRESSE - Auskunft kostenlos u. unverbindlich

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebroschüren spätestens bis Montag früh einzuweisen. Unsere Auskünfte ergehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluss jeder Gewähr und Haftung. Zur Mitwirkung haben wir das Reisebüro Karlsruhe, Kaiserstraße 229, gewonnen. Anfragen sind zu richten an den Reisebroschüren der „Badischen Presse“.

Anfrage D. R. in D.: Ich beabsichtige diesen Sommer eine Fahrt ins Gebirge zu unternehmen. In Verbindung damit möchte ich einen Absteiger nach dem Garbathal machen. Wie ist die Verbindung dort? Wie groß ist der See? Was ist das Wetter dort von „Dra“ auf dem See? In welcher Zeit tritt sie auf und welche Gefahren dürfte sie bergen?

Antwort: Vom Ufer der Elbe zum Garbathal fahren Sie am besten ab Rorbert bis Altona (1 1/2 Stunde, Preis Lire 6.40 III. Kl.). Der Garbathal ist 370 qkm groß, seine Länge beträgt 52 km, seine Breite 17 km. Die „Dra“ tritt gewöhnlich mittags am Garbathal auf, es ist ein härterer Südwind, der unter Umständen kleine und schwache Wasserfälle in Gefahr bringen kann.

Anfrage A. D. in D.: Beabsichtige im Laufe nächsten Monats eine mehrtägige Reise in die Schweiz. Als Zielort soll Zürich und Lugano gelten. Bitte um Auskunft über evtl. Reisekosten und Unterkunft.

Antwort: Für die gesamte Reise in die Schweiz empfehlen wir einen Rundreiseplan, 45 Tage gültig III. Kl. für alle Stadien mit halbtägiger Fahrt. Um die Schönheiten des Vierwaldstätter Sees vollständig zu genießen, raten wir Ihnen dazu, die Reise bis Lugano auszuweiten. Das Rundreisebüro, Eisenburg-Bahnhof, Lugano (Schiff)-Zürich-Bahnhof, Lugano kostet im III. Kl. 227. Ueber Unterhaltungsverhältnisse unterrichtet Sie am besten der Schweizer Reisebüro, das in allen Reisebüros erhältlich ist.

Anfrage M. W. in D.: Kann ein Teilnehmer der von der Reisebroschüre Stemer, München, veranstalteten Osterfahrt nach Nizza (Gebirge) berichten? Ueber Unterkunft, Verpflegung, Sonderausgaben?

Antwort: Diese Anfrage kann nur von einem Reisenden beantwortet werden, der Teilnehmer an der Fahrt war. Wer aus unserem Kreis berichten kann über diese Reise?

Anfrage G. B. in D.: 1. Wie ist der Preis IV. Kl. Ostsee-Exkursion nach Rügen? 2. Besteht die Exkursion aus den Inseln Rügen, Hiddensee, Darß-Zingst, Sellin? 3. Besteht die Exkursion aus den Inseln Rügen, Hiddensee, Darß-Zingst, Sellin? 4. Können Sie mir einen ausführlichen Katalog (womöglich im Zentrum der Stadt) mit etrogeltem Preisverzeichnis (womöglich im Zentrum der Stadt) mit etrogeltem Preisverzeichnis?

Antwort: Ihre Anfrage wegen eines Sonderausganges nach Rügen kann in ca. 3 Wochen beantwortet werden, da erst dann ausführliche Nachrichten über Sonderausgänge herauskommen. Wir bitten Sie dann direkt an die Auskunftsstelle im Hauptbahnhof Karlsruhe wenden. Ein ausführliches Handb. in Hamburg ist das Hotel Monopol.

Sange Reihe 9-11, Verkehrspreis von Rm. 8.- an, Der Schiff, Preis Hamburg-Delagoaland-Hamburg beträgt Rm. 20.-

Anfrage G. W. Rheintour: Als langjähriger Abonnent Ihrer Zeitung habe ich an Ihren Reisebroschüren eine Bitte. Da ich als Deutsche noch so wenig vom Rhein sah, beabsichtige ich diesen Sommer im Juli oder August eine Rheintour zu unternehmen. Möchte mich an einer Gesellschaft beteiligen, eine Woche ungefähr, und mich für den Rest meines Urlaubs in einem Städtchen am Rhein, das sehr schön liegt, noch aufhalten. (18 Tage liegen mir zur Verfügung). Können Sie mir jetzt schon mitteilen, wann und wo solche Gesellschaftsreisen stattfinden und den Preis?

Antwort: Für Ihre in Aussicht genommene Reise ins Rheintal sind A. St. noch keine Gesellschaftsreisen vorgesehen, jedoch besteht die Aussicht, daß in den Monaten Juli und August wie auch im folgenden Jahre, verschiedene Reisen dorthin zur Ausführung kommen. Als Einzelreise würden wir folgendes empfehlen: Als Karlsruher per Eisenbahn bis Mainz, nach 1-2 Tagen Aufenthalt weiter mit den regelmäßig verkehrenden Rheindampfern bis Köln, hier ebenfalls 2-3 Tage Aufenthalt, dann zurück mit der Rheinfahrt nach Siegen und Siegen-Geirathen bis Koblenz. Am folgenden Tage mit Rheindampfer nach Wiesbaden, evtl. Unterbrechung in Koblenz und St. Goar. Der restliche Aufenthalt in Wiesbaden dürfte insofern lohnend sein, als man von hier aus das nahegelegene Niederwaldental und Hermannshöhle, sowie das gegenüberliegende Wingen und aufwärts das Rheintal bis Bad Kreuznach bequem in Tages- und Halbtagsausfahrten erreichen kann. Rückfahrt von Wiesbaden nach hier dürfte mit einem kurzen Besuch von Biesbaden lohnend sein.

Anfrage V. St. in G.: In meinem Urlaub, der dieses Jahr in den Juni fällt, möchte ich eine Rheinreise unternehmen, und zwar habe ich folgende Route vorzuziehen: Bonn - Rhein - Koblenz - Wiesbaden - Bingen - Mainz - Koblenz - Bonn. Wie hoch belaufen sich hierfür die Reisekosten? Gibt es ein Führer von Rhein? Verkehren in fraglichem Monat Passagierdampfer von Köln bis Bingen?

Antwort: Die Reise von Bonn über Bonn-Koblenz-Mainz-Siegen-Geirathen-Wiesbaden-Bonn kostet im III. Kl. im Juni 22.-. Bei Benützung der Rheindampfer von Köln bis Mainz im 8.70 mehr. Im Monat Juni verkehren die Dampfer ab Köln täglich um 7.00 und 8.45 Uhr durchgehend über Bingen bis Mainz. Ausführliche Reisebeschreibungen enthält die Reisebroschüre „Rheinreise von Düsseldorf bis Frankfurt“ (Es wird gebeten, den Ansfragen Porto beizufügen.)

Literatur.

1) **Beaufeuer und Golefführer „Badenland-Schwarzwald“.** In ersterem Umfang liegt der vom Badischen Verkehrsverband herausgegebene „Beaufeuer und Golefführer“ für das Jahr 1928 vor. Seit seinem Erscheinen hat sich dieses beliebte Nachschlagewerk über die Bade- und Kurorte sowie Sommerfrischen und Fremdenläge des badischen Landes in allen Kreisen jährlich zunehmende Beachtung gesichert. Die neue Ausgabe behandelt über 200 Orte in den verschiedenen Höhenlagen bis 1500 Meter u. d. M. und weist die Einzelheiten nach dem neuesten Stand von über 1300 Gaststätten nach. Die Preisübersicht bemessen sich von etwa 4 M. bis etwa 15 M., Luxushotels bis etwa 20 M. Allen Anreisenden und Wäsenden ist bei dem hohenwädeligen Gaststättenangebot die Auswahl einer geeigneten Verpflegung weitgehend Rechnung getragen, so daß die Auswahl eines Gaststättenlokales in den Höhenlagen und landschaftlich bevorzugten Gebieten im Schwarzwald und dem Hoch- und Bodensee weitgehend erleichtert wird. Zahlreiche Illustrationen, Postkartenbilder des nördlichen und südlichen Schwarzwaldes, Verkehrsarten der Eisenbahn und Kraftwagenlinien usw. nebst Nachweis der Reiseunternehmer erhöhen den Wert dieses praktischen Reisebroschüren und Handbuchs. Der gut ausgestattete 128 Seiten starke Führer ist bei den Reise- und Verkehrsvereinen sowie gegen Einsendung von 20 Pf. (mit farbiger Beilage 50 Pf.) franco durch den Badischen Verkehrsverband und der bekanntesten Buchhandlungen erhältlich.

Der 13. Band der Sammlung Griechens Reisebroschüren „Amsterdam und Umgebung“ (1928, mit 4 Karten und 8 Grundrissen, 4.150) ist erschienen. Der Führer ist ein erweiterter Sonderdruck aus der 32. Auflage des Führers durch „Holland“, das im Rahmen der IX. Olympiade in diesem Jahr von einer besonders großen Anzahl von Reisenden aller Herren Länder aufgeführt werden wird. Der handliche kleine Band, dem der Verlag ein Programm der Olympiade sowie u. a. einen Plan vom Stadion und dem unmittelbaren meilen Städtchen, der sogenannten Stadt, beigegeben hat, wird ein willkommenes Führer sein durch die eine Fülle von Sehenswürdigkeiten dieses Hauptstadt des Landes.

Griechens Reisebroschüre „Paris“ (Griechens Reisebroschüre Bd. 212, Paris - Kleine Ausgabe (1928, 17. Auflage, mit 4 Karten, Preis 1.50) ist dieser Tage erschienen. Dieser Band bildet einen sorgfältig bearbeiteten Auszug aus der 16. Auflage des im vergangenen Jahre neu erschienenen großen Führers von „Paris“. Der handliche kleine Führer bringt auf 120 Seiten in knapper Darstellung das Wichtigste über Unterhalt, Verkehr, Unterhaltung und Sehenswürdigkeiten von Paris. Er ist solchen Reisenden zu empfehlen, die sich nur kurze Zeit dort aufhalten können und daher gern an einem Führer arbeiten werden, der sie die Kunst der weiten Beschränkung lehrt.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Goldberger, Karlsruhe.

Wochenende am Bodensee. Man schreibt uns: Osterfest und Scherztrübel sind vorbei. Jetzt - zwischen Ostern und Pfingsten - ist es die richtige Zeit den Wagen an den See zu lenken. Da sind die schönsten, die weit und röhlich überbauten Birn- und Apfelbäume, die noch zwischen grünen Äpfeln auf den Heilanden See. Bald gleiten wir über eine breite Steinbrücke hinein das alte Städtchen Lindau und dann reden wir unsere müden Glieder in den reichenden und behaglichen Räumen des „Panzerischen Sofas“ und lassen uns umgeben von der sauberhaltigen schönen Natur - den Alltag genießbar für Stunden oder Tage hinter uns verfließen.

Bad Teinach

Heilt: Herz, Nieren, Katarrhe, Magen- u. Darmstörungen, Blutarmut, Frauenleiden

Waldhaus Ballenberg **Bad Dürheim / Pension Bäuerle**

de St. Blasien **Altbekanntes Haus u. größte Pension am See** 40 Betten, freundliche, luftige Zimmer, Solbäder im Laufe mit direkter Zuführung. Tel. 256. (827b) **Waldhaus Bäuerle.**

Mit Watzmann und Königssee/ Das Paradies der bayerischen Alpen / Alpines Seebad / Höhenluft- und Terralkuren / Bergsport u. Wanderungen

Auskünfte und Prospekte durch: Kurdirektion Berchtesgaden, Fremdenverkehrsverein Berchtesgaden, Land.F.V.V. Schellenberg, sowie durch alle Reise- und Verkehrsbüros.

Berchtesgadener Land

Unsere Leser brauchen während der Reise...

auf die gewohnte Lektüre ihrer Zeitung nicht zu verzichten, denn sie haben die Möglichkeit, sich die Badische Presse gegen geringe Kosten nachschicken zu lassen. Unsere Stadt- und Agenturen müssen die Ueberweisung bzw. Nachsendung durch die Post veranlassen.

Die Nachsendebeträge betragen für unsere Stadt- und Agenturenbezieher pro Woche in Deutschland und Oesterreich 50 Pfennig, nach dem Ausland 1. Mark. Die Postbezieher haben eine Ueberweisungsgebühr von 50 Pfennig an die Post zu entrichten.

BAD TÖLZ

(680b) in den bayer. Alpen
Deutschlands größtes Jod-Bad
bei Arterienverkalkg., Nerven-, Stoffwechsel- u. Frauenleiden, Auskunft Verkehrsbüro

LIDO - VENEDIG HOTEL BORTOLI

Direkt am Strand, beliebt, deutsche Familienhaus. Neu gebaut, mod. Komf., fließ. warm u. kalt. Wasser, Garten, Terrasse, Vorzügl. Küche. Sehr miß. Preise. (514b)

Mit 1/3 „POLONIA“ (15000 g) der BALTIC-AMERICA-LINE

SYRIEN - PALÄSTINA - ÄGYPTEN
Ausreise von Venedig über Athen - Constantinopel - Smyrna. Rückreise nach Marseille über Bengasi - Malta - Tania. 8 bis 27. Mai. Preis von 4.800.- an.

NORDAFRICA - NORDAMERICA
Marseille - Barcelona - Balearen - Algier - Gibraltar - Tanger - Casablanca - Madaga - Azoren - Bermuda - New York - Hamburg. 30. Mai bis 12. Juli. Preis, excl. Aufenthalt in America, von 11.700.- an. Einheitsklasse - Alle Passagiere sind gleichberechtigt! Nähere Einzelheiten durch Prospekt Nr. 30

MITTELMEER-REISEBUREAU
BERLIN W 8, Maustr. 2 - HAMBURG 36, Esplanade 22.

Kindererholungsheim „Margit“

950 m **Oy bei Mittelberg** im Algäu 950 m

Vornehmes, sonniges Heim in herrlichster Höhenlage an der Bahnhöhe Kempten-Fronzen-Garmisch für erholungsbedürftige Kinder jeglicher Art. Familiärer Charakter. Erstklassige Führung und ärztliche Leitung durch den Besitzer selbst. Prospekte durch die Heimleitung. (841b)

Erühling im Kiental

Berner Oberland 1000 m

Vorsaison ermäßigte Preise.
Romantisches, von deutscher Kundschaft mit Vorliebe besuchtes Hochtal. Prospekte durch die Hotels: Kientalerhof 80 Betten, Bären 60 Betten, Bergfrieden 40 Betten, Schöngg 25 Betten.

Hotel-Pension Seeblick Faulensee

am Thunersee (Berner Oberland, Schweiz)

Idealer Ferienaufenthalt, direkt am See, Wassersport - Fischen - Autogarage - Pension von 6.50 M. an bei vorzüglicher Verpflegung. Verlangen Sie bitte Prospekte. Familie Aeschlimann, Bes.

Kleidung nach Mass in sorgfältiger Ausführung

fertigt Ihnen in kürzester Frist

aus besten in- und ausländischen

Stoffen

in den Preislagen:
Mk. 165.- 175.- 185.- 200.- u. höher

Abteilung Maßkonfektion mit einer Anprobe:
Mk. 110.- 125.- 140.- 158.-

Adolf Stein Nachf.

233 Kaiserstraße 233

Nähe Hauptpost Parterre u. i. Stock **Ecke Hirschstr.**
Mitglied des Ratenkaufabkommens mit der Beamtenbank.

Frauen, Mädchen

welche Nähmaschinen u. Zuschnitten erlernen wollen, können noch eintreten. Kursdauer ein halbes od. ganzes Jahr. Beginn 1. Mai, Tages- und Abendkurse.

Rosa Ober
Nuitzstraße Nr. 11.
NB. Anfertigung feiner Herren- u. Damenwäsche. Privat-Nähschule.

Näherin
empfiehlt sich im Kleidermachen, Weißnähen, Spitzen u. Wäsche-Sticken. Auch auswärtig, der Tag 2.50 M. Woch. mit. Nr. 888/8 an die Bad. Pr.

Pariser Modellkleider
werden sehr billig angefertigt. Angebote unter Nr. 887/8 an die Badische Presse.

Kinderwagen Klappwagen
taufen Sie am besten u. billigsten im I. Vogelgeschäft von **J. HESS** Kaiserstraße 123. Versand nach auswärts.

Elektro-Böhner
neuen Textilwaren zu taufen gesucht. Anwed. mit P.-G. 7224 an die Badische Presse. Billige Garantie.

Der moderne Schuh in allen Preislagen!

Sehen Sie sich unsere neuen Modelle an. Die Reichhaltigkeit unserer Auswahl, die vorzüglichen Qualitäten und unsere billigen Preise werden Sie überraschen

Damen-Spangenschuhe
mit hob. u. niederen Absätzen
beige, rosé, mode, grau, Lack- u. Wildleder 21.50 19.50 16.50 **12.50**

Herren-Schuhe
hell- u. dunkelbraun, auch mit Crepegummi-sohlen, Lack- und andere Ledersorten
21.50 19.50 16.50 14.50 **12.50**

Alleinverkauf der bekannten Marken **FORTSCHRITT** und **DR. DIEHL**

Schuhhaus Stern

Das bekannte Spezialgeschäft mit der größten Auswahl

Karl-Friedrichstraße 22 Rondellplatz

Was der Herr trägt!

finden Sie bei uns

in reichster Auswahl, vereint durch die seit Jahrzehnten bekannten besonderen Vorzüge unserer

Herren-, Knaben- u. Sport-Kleidung

Schönheit, Preiswürdigkeit, Qualität!

Preise auf dem Papier sagen Ihnen nichts - Ueberzeugen Sie sich bitte vor Ihren Einkäufen bei uns unverbindlich über unsere **Leistungsfähigkeit!**

Adolf Stein Nachf.

233 Kaiserstraße 233

Nähe Hauptpost Parterre u. i. Stock **Ecke Hirschstr.**
Mitglied des Ratenkaufabkommens mit der Beamtenbank.

Die Handschrift als Rosignal.

Der Schermann-Vortrag in Karlsruhe.

Wie in Mannheim und Stuttgart, so war auch in Karlsruhe der Schermann-Vortrag überfüllt. Im Eintrachtsaal fand sich am Donnerstagabend ein außerordentlich zahlreiches Publikum aus allen Schichten der Bevölkerung ein. Wir selbst haben in früheren Zeiten an anderer Stelle über Schermann verschiedene Artikel veröffentlicht, in denen er aus beruflichen Gründen als Phänomen hingestellt wird. Wir können daher unter Berufung auf diese Ausstellungen gleich mit einer Schilderung des Verlaufes des Vortragsabends beginnen:

Kurz nach 8 1/2 Uhr betrat ein schlanker Mann das Podium und stellte sich als Raphael Schermann vor. Zunächst sprach er von sich selbst in bescheidener Weise, er möchte nicht in den Ruf kommen, daß er ein Deuter oder Scher oder gar Zauberer sei, sondern, was er bringe, das sei eine Gabe oder Talent, das er gewissermaßen schon mit auf die Welt bekommen habe. Es sei Gefühlsache. Niemals habe er dieses gelernt oder sich durch Studium erworben, sondern aus innerem Erleben heraus müsse seine Kunst verstanden werden. Der Vortrag war für alle feste, die über die Grundzüge der Graphologie einigermaßen unterrichtet waren, außerordentlich interessant. An mehr als dreißig Beispielen, durch Lichtbilder unterstützt, zeigte er, was er aus Handschriften herauslese. Wir führen hier einige Beispiele an: Ein englischer Industrieller, der Schermann seine Schrift vorgelegt hatte, wurde von ihm eindringlich gewarnt, nicht mit dem Flugzeug nach London zurückzufahren, da die Handschrift, aus der Schermann die Absicht des Engländers, das Flugzeug zu benutzen, gelesen hatte, Todesgefahr anzeigte. Erst nach langen Vorstellungen gelang Schermann die Uebersetzung dadurch, daß er auf den Vater des Engländers einwirkte. Der Engländer gab den Warnungen Gehör und flog nicht, sondern benützte die Eisenbahn. Bald darauf erhielt Schermann einen Brief, der folgenden Satz enthielt: „Das Flugzeug, das ich hätte benutzen wollen, ist abgestürzt, 7 Tote.“ So hatte Schermann dem Engländer gewissermaßen das Leben gerettet. Ein anderes Beispiel: Ein Mädchen kam zu Schermann. Dieser erkannte aus der Schrift, daß das Mädchen, das unglücklich liebte, durch Selbstmord untergehen werde. Ein Mittel zur Erkenntnis ist die auf den Kopf gestellte Unterschrift, die die Form eines Revolvers hatte. Das Mädchen hat sich später tatsächlich erschossen. Ein Kaufmann schrieb eine irreführende Postkarte und sprang kurz darauf ins Wasser. Schermann hatte aus der Schrift, die, wie er sagte und auch im Lichtbild zeigte, „einen Zug in die Tiefe“ gehabt habe, den Selbstmord des Kaufmanns herausgesehen.

Lehentliche Beispiele ließen sich noch mehr anführen. Große Bewunderung und vielfach auch Freude erregte es, als Schermann aus der Unterschrift des Grafen Joppelin ein Luftschiff herauslas und aus jener des Markgrafen Johann Strauß einen Geigenbogen. Das sind aber alles nur äußere Merkmale, die erst in ihren großen Zusammenhängen Bedeutung gewinnen. Allein nicht nur die Seele des Menschen erkennt Schermann aus der Unterschrift, er diagnostiziert auch den Körper. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Krankheit das normale Schriftbild beeinträchtigt. Aber auch organische Störungen finden sich an, namentlich, wenn neben ihnen und mit ihnen feinsten Störungen einhergehen. Schermann hofft, mit seiner geheimnisvollen Fähigkeit der ärztlichen Kunst zu Hilfe kommen zu können.

Mancher Besucher des Vortrages war vielleicht darüber enttäuscht, daß sich Schermann auf einen reinen Vortrag und die Vorführung von Lichtbildern von früheren, besonders bemerkenswerten Versuchen beschränkte. Man muß nun darauf hinweisen, daß Schermann vorher in seinen Ankündigungen nirgends davon gesprochen hatte, daß er bei dem Vortrag auch Schriftdeutungsversuche anstellen werde. Gut zwei Stunden sprach Schermann. Die Gemeinde folgte den Worten mit großer Spannung. Seine Berichte wurden von manchem mit Zweifel, Vermutung, Ungläubigkeit verfolgt, aber schließlich waren sie alle bewiesen und genau kontrolliert und man konnte eben doch nicht hinter das Geheimnis kommen. Ein bekannter Graphologe schrieb den Satz: „Wo unsere Graphologie endet, dort fängt Schermanns Graphologie erst an.“ Allem Anschein nach hat der Mann recht.

Der Karlsruher Hausfrauenbund hatte am vergangenen Mittwoch wieder einen seiner beliebten Teemittage veranstaltet, der musikalische Darbietungen brachte. Herr Hermann Wischer eröffnete das Programm mit Beethovens Klavierkonzerte „Les Adieux“ und glänzte durch eine vorzügliche technische Fertigkeit, durch Temperament und Sicherheit im Vortrag und starke innerliche Anteilnahme. In einem Nocturno von Chopin und einer Nocelette von Schumann vertiet der Künstler ebenfalls die vollendete Schulung von Frau Hofrat Ordensheim. Die Solotänzerin am Landestheater, Fräulein Grünhilde Oster bestritt den ferneren Teil des Programms zunächst mit drei Straußliedern, die sie mit ihrem hell klingenden Sopran frisch und stimmungsvoll und mit gutem Vortrag zu Gehör brachte. Ihre Stimme klingt voll, rein und sehr tragfähig. In Arien aus der „Margarite“ konnte die Sängerin ihr sympathisches Talent entfalten. Herr Wischer er hatte in freundschaftlicher Weise die Begleitung übernommen und führte sie sicher und feinfühlig durch. Beide Künstler konnten den reichen und anhaltenden Beifall der zahlreichen Anwesenden ernten.

Anfälle. Ins Krankenhaus eingeliefert wurde ein 20 Jahre alter Maler mit erheblichen Gesichtsverletzungen, die er sich bei einem Sturz vom Fahrrad auf der Straße zwischen Neuburgweier und Malsh zugezogen hatte. — In der Bismarckstraße rutschte eine 68 Jahre alte Frau auf dem Küchenboden aus und fiel hin. Sie zog sich eine Sehnenzerrung zu und mußte nach dem Krankenhaus verbracht werden. — Um nicht mit einem Kraftwagen zusammenzufallen, bremste ein 17 Jahre alter Maurerlehrling an der Kreuzung Sofien- und Leopoldstraße sein Fahrrad so stark, daß er zu Boden fiel und unter den Kraftwagen kam, der die Ursache des Unfalls war. Der Personenkraftwagen fuhr über ihn weg. Im Diakonissenhaus, wohin der Verletzte gebracht wurde, stellte man eine Quetschung am rechten Knöchel fest. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Festgenommen wurden: Ein Bäder und ein Lehrling von Sulzbach wegen Diebstahls, ein Kaufmann von Oettingen, der vom Unteruchungsrichter in Rempten wegen Betrugs gelücht wurde, ein Arbeiter von Sulzbach wegen Sachbeschädigung, ein aus einer Anstalt entlassener Furlinggezügler, ein Händler von hier und ein Arbeiter von Neustadt, die zum Strafvollzug ausgeschickten waren, jeener 15 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Colosseumbelater. Wir verweisen nochmals auf das s. St. gahernde Variete-Ensemble Vitello, des sabelhaften Jongleurstänflers und acht weiterer Attraktionen. Ab 1. Mai soll wieder eine große exotische Revue ihren Einzug halten. Wer also noch einigen Stunden echter Varietefunk beizubehalten möchte, veräume nicht, sich rechtzeitige Karten zu bestellen. Am Sonntag mittag und abend finden bei jeder Witterung 2 große Revuevorstellungen statt, wobei das ganze Programm zur Aufführung kommt. (Näheres siehe die Inserate.)

Das Klingler-Quartett, das seit dem unvermeidlichen Beethoven-Fest in der vorjährigen Beethoven-Gedenkwoche, bei dem Staatschauspieler Ulrich von der Trenz das Beethoven-Gedächtnis und die Gedächtnisrede Grillparzers zwischen musikalischen Werken vortrug, in Karlsruhe so populär geworden ist, wird uns am kommenden Donnerstag, den 3. Mai, wieder anführen, da es für den 6. (lebigen) Kammermusikabend der Konserndirektion hier nicht verpflichtet ist. Auch an diesem Abend werden die prominentesten Beethovenwerke wieder ein Werk dieses ersten Quartetts zum Vortrage bringen: kein gemaltes „Jugend-Quartett“ mit dem berühmten „Dankegange eines Genies“ an die Hofnung. Als Abschluss des diesjährigen Schubert-Gedächtnis-Festjahres wird aber besonders interessieren einmal das „Dauwerk“ Schuberts: den „Tod und das Mädchen“ vom Klingler-Quartett zu hören, das zweifellos in mancher Hinsicht von der allerbekanntesten Auffassung abweichen wird.

Das Karlsruher Straßen-Bauprogramm.

Die geplanten Neuherstellungen und Erneuerungen. — Oberflächenerneuerungen. — Ausbau der Radfahrwege. — Der Umbau der Kaiserstraße.

Der Karlsruher Stadtrat hat im letzten Jahre im Hinblick auf den gesteigerten Verkehr ein umfassendes Straßenbauprogramm aufgestellt, mit dessen Durchführung seither das städtische Tiefbauamt fast ununterbrochen beschäftigt ist. In den letzten Wochen wurden in den verschiedensten Stadtteilen der Landeshauptstadt Straßenumbauten und Neuherstellungen begonnen, die erten lassen, daß die Stadtverwaltung die erste Absicht hat, die Folgen des Zerfalls der Fahrbahnen in der Kriegs- und Nachkriegszeit möglichst rasch zu überwinden, zumal die wachsende Zunahme des Verkehrs die Beseitigung dieser Folgen gebieterisch erfordert. Es wurden daher im städtischen Voranschlag erhöhte Beträge für Fahrbahn-Neubauten gefordert und zwar sowohl für die Herstellung fester Decken für seitherige Schotterfahrbahnen, wie für die Aus-



Wie die Karlsruher Jugend die Straßenbauten ausnützt.

wechslung alter, fester Decken gegen neue. Das im Jahre 1911 auf eine Reihe von Jahren vom Tiefbauamt aufgestellte Fahrbahn-umbauprogramm sah bei den damaligen Verhältnissen für jedes Jahr durchschnittlich 19 000 qm zur Umwandlung und 6000 qm zur Erneuerung vor. Die unumstrittene Tatsache, daß der Wegenerhaltungspflichtige der erhöhten Inanspruchnahme der Fahrbahnen, die durch das gewaltige Anwachsen des Verkehrs (es kommen z. B. heute auf ein Kraftwagen nur 383,47 qm Fahrbahnläche gegenüber 14 893 qm im Jahre 1907 und außerdem dürfte die Zahl der Kraftfahrzeuge der einzelnen Kraftwagen bedeutend zugenommen haben) bedingt ist, durch entsprechende Bauausführungen zu begegnen hat, erforderte eine ständige Steigerung dieser Jahresdurchschnittslächen. Dabei konnte aber nicht einmal das Ziel des Programms 1911 erreicht werden, sondern an Umwandlungen bis heute nur rund ein Drittel (205 500 qm zu wenig) und an Erneuerungen nur rund ein Fünftel (58 600 qm zu wenig) ausgeführt werden.

Mit dem Fünfjahresprogramm 1924 sollte wieder ein Teil aufgeholt werden. Es waren 39 000 qm durchschnittlich im Jahre für Umwandlung und 15 000 qm für Erneuerung vorgesehen. Die Umwandlungen blieben aber um 66 500 qm und die Erneuerung um 28 600 qm hinter dem Programm zurück. Selbst mit den ursprünglich vorgesehenen Flächen bleibt noch gegenüber dem Programm von 1911 die Umwandlung um 154 000 qm, die Erneuerung um 26 300 qm zurück, gegenüber dem Programm 1924 die Umwandlung um 24 600 qm, die Erneuerung um 5300 qm. Von der Gesamtschotterfläche der Stadt mit 679 970 qm sind 78 000 qm, also nur rund der achte Teil, zur Neueindeckung vorgesehen. Die Schotter-Neubauten aus dem Jahre 1927 werden in diesem Jahre erstmals beendet.

Die Wirtschaftlichkeit der Oberflächenerneuerung ist wieder klar in Erscheinung getreten durch die Mängelhaftigkeit, die Aufwänden für Unterhaltung der Schotterfahrbahnen gegenüber dem Vorjahr herabzusetzen. Mit Kalkasphalt wurde die Hirschstraße und die Westendstraße zwischen Bismarck- und Wolfstraße belegt und in den letzten Tagen fertiggestellt. Die

Schotterstraßen sollen bei dem wachsenden Verkehr möglichst verschwinden und Straßen mit festen Decken Platz machen. Der geringere Verkehr genügt Oberflächenerneuerung, bei stärkerem Verkehr ist jedoch eine feste Decke (Kalkasphalt) nötig. Zur Neuherstellung (Umwandlung von Schotter in feste Decken) sind in diesem Jahre vorgesehen: Gartenstraße zwischen Ritter- und Kaiserstraße, Wilhelmstraße zwischen Augusten- und Winterstraße, Mathystraße zwischen Karl- und Gartenstraße (nördliche Seite), Akademiestraße zwischen Hirsch- und Kaiserstraße, Breitestraße im Stadtteil Beiertheim zwischen Widderstraße und Neuburgweg, Hardtstraße zwischen Schmalbergweg und Winkel- und Rheinstraße, Juppelstraße zwischen Durmer-Heimerstraße und Schmalbergweg, Dorfstraße zwischen Weierbrenner- und Kriegsstraße. Das sind rund 16 680 qm mit einer Kostenaufwand von 236 200 M.

In der Herrenstraße zwischen Erdbrunnstraße und Kaiserstraße wird auf dem alten etwas tiefer gelegenen Pflaster Kalkasphalt aufgebracht und auch die Seminarsstraße zwischen Stefanien- und Bismarckstraße erhält augenblicklich eine Kalkasphaldecke.

Mit der Neuaufbau schlechter Schotterstraßen ist schon in den verschiedensten Stadtteilen begonnen worden. In der Oststadt und im Stadtteil Rintheim sind diese Neuaufbauten bereits durchgeführt, im Weierfeld und im Müsterviertel (Kallmoos-Schubert- und Magazstraße) sind die Neuaufbauten augenblicklich im Gange.

Innerhalb des Straßenbauprogramms schenken die maßgebenden Stellen der Stadtverwaltung erfreulicherweise dem Ausbau der Radfahrwege das größte Interesse. Karlsruhe ist eine Stadt mit sehr großem Radfahrverkehr, so daß diese Art der Ausbebauung der Radfahrwege sehr dankbar sein dürften. So wird in den nächsten Tagen mit der Asphaltierung in der Schwarzwaldbahnstraße neben dem Altbahnhof auf der Westseite gleichzeitig ein besonderer Radfahrweg von zwei Meter Breite angelegt, so daß der Radfahrweg von Rippurr bis zur Unterführung bei der Reichstraße geht. Es besteht die Absicht, diesen Radfahrweg im Zuge der Schwarzwaldbahnstraße durch die Beiertheimer Allee fortzusetzen. Die Anlage eines Radfahrweges auf der Ostseite der Rippurrstraße ist in diesem Jahr an den hohen Kosten (38 000 M) gescheitert. Sobald es jedoch die finanzielle Lage erlaubt, beabsichtigt die Stadtverwaltung weitere Radfahrwege zu erstellen, damit bei dem steigenden Verkehr die Radfahrfälle im Stadtgebiet sich vermindern.

Die größte Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung findet augenblicklich bei der Bevölkerung findet auf den Umbau der Kaiserstraße. Die unterirdischen Arbeiten (Kanäle, Wasser, Gas und Kabel) sind bereits letzte Woche zum Abschluß gekommen. Es ist angedacht, damit begonnen werden, den Gehwegen überall den bestmöglichen Plattenbelag zu geben, so daß die Gehwege der Kaiserstraße ein schönes gleichmäßiges Bild erhalten. Die alten Sandbordsteine sind ebenfalls durch Granitbordsteine ersetzt worden. Nachdem im ersten Bauabschnitt vom Marktplatz bis zur Mitte zwischen Ritter- und Herrenstraße die neuen Straßenbahngleise (neuer, schwerer Profil) gelegt worden sind und die Gleiszone mit Granitpflaster ausgefüllt wurde, konnte am letzten Dienstag mit der eigentlichen Fahrbahnherstellung mit Beton begonnen werden. Der Beton braucht etwa zehn Tage, um hart zu werden. Anschließend wird auf die Betonbede Stampfasphalt aufgebracht und damit kann die betreffende Straße wieder befahren werden. Der erste Bauabschnitt Marktplatz-Ritterstraße dürfte voraussichtlich in den ersten Mattagen wieder befahrbar sein. Im dem zweiten Bauabschnitt, der bis zur Mitte zwischen Weierfeld- und Herrenstraße führt, ist ebenfalls schon begonnen worden. Die Straße zwischen Herren- und Wolfstraße ist nunmehr auch fertiggestellt und der Verkehr vollkommen gesperrt. Man rechnet mit der Fertigstellung des gesamten Umbaus der Kaiserstraße bis zur Kaiserstraße spätestens 1. Juli.

Biel Bergnügen.

Die Karlsruher städtische Festhalle gehört wie der Stadgarten, das Konzerthaus und die Ausstellungshalle zu den sog. Zukunftsbetrieben der Stadt. Auch im Voranschlag für das Jahr 1928 ist wieder ein Zuschuß von 49 270 Mark für die Festhalle eingestellt worden. Der Anschlag ist gegenüber dem Jahr 1927 mit 117 310 Mark bedeutend niedriger. Das ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß man die Einnahmeposten für die Saalmieten bedeutend erhöht hat. Man ist dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß durch eine Herabsetzung der Mietpreise für den großen und kleinen Saal die Benützung der Festhalle eine solche Steigerung erfahren würde, daß das gesamte Rechnungsergebnis eine erhebliche Verbesserung aufweisen werde. Durch einen Beschluß des Stadtrats wurde die sogenannte Einlagegebühr, die von den Mietern der Festhalle als besonders drückend empfunden wurde, aufgehoben, dafür allerdings der eigentliche Mietpreis für die Säle um 50 Prozent erhöht. Dadurch trat eine wesentliche Verbilligung der Mieten ein.

In welchem Maße sich diese Erleichterung schon ausgewirkt hat, ist zu ersehen aus den Anmeldungen von Veranstaltungen in der Festhalle für das Jahr 1929, die bei der Vermoaltung der Festhalle, dem städt. Gartenamt schon eingelaufen sind. Diese betragen:

- Für Weihnachtsfeiern: 6 im großen, 5 im kleinen Saal.
- Neujahrsfeiern: 3 im großen, 1 im kleinen Saal.
- Frühjahrskonzerte: 7 im großen, 2 im kleinen Saal.
- Herbstfeiern: 28 im großen, 15 im kleinen Saal.
- Mastknecht: 27 im großen, 17 im kleinen Saal.

Da es ganz unmöglich ist, innerhalb der Fastenzeit des nächsten Jahres all die angemeldeten und geplanten Mastknechte abzuhalten, müssen die Festhalle unter den Bewerbern verlost werden. Aber heute schon kann gesagt werden, daß es im nächsten Jahr an karnevalistischen Veranstaltungen ebenfalls fehlen wird wie in der letzten Saison. Es ist reichlich viel, was in dieser Art von Bergnügen vorgezogen ist.

Filmschau.

11 Badische Lichtspiele. Samba, das ist der Name des tapferen Mannes in den Urwäldern des Senegal. Samba heißt Batu, ein junges Mädchen von großer Grazie. Batu ist die Tochter eines in ein gefährliches Nivale, denn Samba ist arm und er ist reich, und Kaufpreis für Batu sind zwanzig Stiegen. Auf diesem Thema baut sich der Inhalt des Filmes „Samba, der Held des Urwalds“ auf. Der Freitag, den 27. April ab im Konzerthaus zur Eröffnung gelangt. Er ist der erste reine Regierfilm, gedreht in einer Umlaufbahn der Paramount in Genoa. Auch hier bei den Umläufen können die Zuschauer sehen, wie die Geliebte des Mannes, und der Film zeigt in köstlichen, aber auch wilden von waltiger Darstellungskraft, wie der Streit der Krieger die Stämme sich reißt, wie er im Besitzt von Blut und offener Gewalt endlich gelöst wird und dem Leben zum Sieg und Erfolg verhilft. Schöne, weiche, fast kristalline Menschenschönheiten, von ihrem Leben, Liebe und Tod, von Landfahrten und Tieren, von brandender See, brennenden Dörfern, machen diesen einst- und neuartigen Film zu einem besonderen Erlebnis. Als weitere Eröffnung führt der Film „Im Himmel“, ein Film des „Königs der Könige“, behandelt ein christliches Regierdrama im Dialekt des Alts, alle Weltbewohner. Aus diesem Film hat laienhaftes Auge hat eine Erörterung im vorigen Jahre prächtige erd- und völkerverständliche Aufnahmen gemacht, die das Leben und Treiben sowohl in der Hauptstadt des Reiches wie auch im Landesinneren zeigen und dem Zuschauer das raube und durch ihre triviale Gegenstände reichhaltig unterhaltene abstrakte Weltbild mit dem ganzem romantischen Charakter eines abenteuerlichen altindischen Volkes in hochinteressanten Szenen vor Augen führen.

11 Die Weiden-Blitzspiele (Waldfahrt) zeigen im neuen Programm „Lied und Liebe“ eine Detektiv-Comodie von Walter Hasenauer. Ein Verbrechenstäter sucht im Mittelpunkt dieses Filmes, fördert in der beliebten Dialektform von Portens, die neuerdings Wandlungsfähigkeit gerne in witzigen Doppelrollen entfaltet, lebend und nützlich immer noch die vornehmliche und schon seit Jahren der deutschen Kinogeschichte ist. Als weiteres Programm führt: „Brand im Eden“ Kampf gegen die Sünde des Reiches Mitte. Im Rahmen eines aktuellen Spielfilms wird hier von Kämpfen und vom Treiben in Shanghai — führt mit der Marine und in hoher Qualität.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wir helfen Ihren Nieren: Unter Meier Devise hat sich die Reformband D. Dantsch, Karlsruhe Karlsruher 32, entschlossen, in den Geschäftsräumen ein Soporatorium zu eröffnen, um allen denen, die müden und lärmenden Nieren leiden, wirklich und nachhaltig zu helfen. Soporienlos und unbeschadet werden durch eine Soporium-Schmelze überarbeitet und geschwächten Stellen der Niere im Max-Fuß-Soporium Apparate hergestellt. Ausnahmlich erteilt und bei geeigneten Soporium-Giltmitteln vertrieben, auch nach ärztlicher Vorschrift, angewandt. (Anzeige.)

Für die Hausfrau ist es besonders unangenehm, wenn sie ihrem Kochgeschloß oder mit vielen behaltene Werkzeuge vorlegen muß. Das ist sehr bedauerlich, wenn sie ein Geschäft kennt in dem Werkzeuge auspoliert werden. Das wichtigste bekannte Spezialgeschäft für Solingen Stahlwaren Grunh & Rab, Waldstraße 41, gegenüber der Post, liefert und poliert Ihre Werkzeuge und richtet sie wie neu her. Deswegen werden Messer, Scheren etc. tadelloso geschliffen. Herr Grunh & Rab, Solinger, hat seine Werkstätte ganz nach Solinger Vorbild eingerichtet, bietet Ihnen auch Werkzeuge und sämtliche Solinger Stahlwaren preiswert und in bester Qualität.

Die Firma Grunh & Rab zeigt augenblicklich in einem ihrer Schaukäufe auf die Reparaturwerkstätte bezügliche Ausstellung.

Sie brauchen Sauerstoff
für Ihre Lunge, aber auch für Ihre Zähne u. Mundhöhle zur Abtötung schädlicher Bakterien. Verwenden Sie deshalb statt einer gewöhnlichen Pfefferminz-Zahnpasta nur die Zahnpasta der Zahnärzte:
BIOX-ULTRA
Die stark schäumende Sauerstoff-Zahnpasta
Besser als viele Worte überzeugt Sie ein Versuch

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19
Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung. — Große Eigene Schreinerei, Polsterwerkstätte, Patent-Matratzenfabrik. Dem Ratenkauf-Abkmen angeschlossen.

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Die wirtschaftliche Bedeutung unserer früheren Kolonien.

Vortragsabend in der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe.
Die Koloniale Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe veranstaltete am Donnerstagabend wieder einen Vortragsabend mit Filmvorführung. Der Oberleutnant Holz begrüßte im Namen der Arbeitsgemeinschaft die Anwesenden. Er erinnerte an die Besitzergreifung der Kolonialgebiete in Deutsch-Südwestafrika am 24. April 1884, ferner an das 40jährige Bestehen des Frauenvereins vom Roten Kreuz in Deutsch-Webersee am 30. April und an das 20jährige Bestehen des Karlsruher Zweiges dieser Vereinigung, das auf denselben Tag fällt. Diese Jubiläumsdaten seien der Veranstaltung zu Grunde gelegt. Der Vortrag über die wirtschaftliche Bedeutung der Kolonien wurde von Herrn Dr. Voelker gehalten.

Der Redner des Abends, Herr Dr. Voelker, ergriff hierauf das Wort zu seinen Ausführungen über das Thema „Die wirtschaftliche Bedeutung unserer früheren Kolonien“. Er schilderte zunächst die Art und Weise, wie die Kolonien unseren Besitz gelangten und welche inner- und außerpolitischen Schwierigkeiten mit dem Erwerb, der im Jahre 1884 begann, verbunden waren. Hierauf stellte er die für die wirtschaftliche Bedeutung der Kolonie maßgebenden drei Fragen: Inwiefern liefern Kolonien Rohstoffe, inwiefern stellen sie Absatzgebiete dar, und inwiefern eienen sie sich zur Aufnahme des Bevölkerungszuwachses auf diese Fragen näher eingehend befaßte sich der Redner zunächst mit den Ursachen der passiven Handelsbilanz Deutschlands. Diese bilde zeige, daß das seiner Kolonien beraubte Deutschland alle Rohstoffe vom Ausland beziehe. Abwanderung deutschen Kapitals und Verschuldung an das Ausland seien die Folgen davon. Die Frage, ob die Kolonien zur Besserung unserer wirtschaftlichen Lage beitragen könnten, müsse bejaht werden. Der Gummibedarf könnte heute zur Hälfte aus eigenen Gebieten gedeckt werden, ebenso der Bedarf an pflanzlichen Ölen und Fetten, sowie der an Baumgummi. Für eine ganze Reihe anderer kolonialer Erzeugnisse könnte wenigstens ein erheblicher Teil der Einfuhr aus dem Auslande verdrängt werden. Zur Frage des Absatzes in den Kolonien sei zu bemerken, daß Gebiete, die kolonisiert werden und Rohstoffe erzeugen sollen, einen großen Bedarf an Eisenbahnmaterial und Maschinen für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Bergbau, an Stoffen, Werkzeugen und Geräten für die Bevölkerung haben. Eine derartige Steigerung des Absatzes müsse sich im Mutterlande besonders auf die Zahl der Arbeitslosen günstig auswirken. Bezüglich der Aufnahmefähigkeit der Kolonien für den Bevölkerungszuwachs berief sich der Redner auf die Tatsache, daß etwa eine Million Menschen in den Kolonien unterkommen könnten. Die Reichsregierung müsse darauf hinwirken, daß der Strom der Auswanderer in unsere ehemaligen Kolonien geleitet werde, denn der Deutsche sei dort ein wichtiger Helfer in dem kommenden geistigen Kampfe um die Wiederherstellung des deutschen Kolonialbesitzes. Mit dem Hinweis auf die wirtschaftliche Kulturarbeit insbesondere auf dem Gebiete der Seuchenbekämpfung und der sozial-ethischen Fürsorge für die eingeborene Bevölkerung, kam Herr Dr. Voelker zum Schluß seiner hochinteressanten Ausführungen.

Es wurde dann der Film „Deutsche Kulturarbeit am Kamerunberg“ zur Vorführung gebracht. In bunter Folge zeigten sich eine Menge sehr schöner Aufnahmen, die einen guten Einblick gewährten in das Leben und Treiben in unserer Kolonie Kamerun. Zum Schluß ergriff Herr Dr. Voelker noch einmal das Wort zu einigen Mahnwörtern. Weitere Schichten des Volkes müßten über die koloniale Sache aufgeklärt werden, denn erst wenn die Regierung die öffentliche Meinung hinter sich habe, könne sie Schritte beim Völkerverbund unternehmen. Der Kampf um die Kolonien werde und müsse kommen. Wenn das ganze Volk einig hinter die Regierung stehe, dann könne die koloniale Sache nicht scheitern.

Der Karlsruher Ruder-Verein von 1879 hatte am 15. April den 25. Jahrestag seines Gründungstages zur Taufe zweier Gigantkähne und eines Rennbootes, sowie zur Uebergabe der neuen Fahne geladen. Am 15. April wurde die Fahrt, welche Vertreter des Wasserclubs Freiburg anwohnten, von weisevollen Viedergaben des Doppelquartetts Turnfreunde, die unter Leitung von Hauptlehrer Kerber in bekannt feinsinniger Weise wiedergegeben, bei freudiger Aufnahme fanden. In gedankentrichen Ausführungen sprach der Vorsitzende, Architekt J. J. J. J., der wechselseitigen Beziehung des zu den ältesten badischen Sportvereinigungen zählenden Rudervereins. Viele Daten, der mächtige Silberpokal und manch anderes köstliches Kleinod erinnern an sportfreudige Mitarbeit so manchen alten angehenden Karlsruher Bürgers und an stolze Ruderer in fünf Dezennien, denen leider in den letzten Jahren ein schmerzlicher Maß von Unbill, verursacht durch höhere Gewalt, gegenübertreten. Dank geschlossener Zusammenarbeit geht es trotzdem vorwärts und aufwärts, wie schon die seit Jahren fortgesetzte Erweiterung des gesamten Bootspartes beweist. Der Kennzettel erhielt den Namen des um die Ruderfrage hochverdienten Direktors Willi J. J. J., welchen Namen schon der ältere, jetzt abgängige Ruderer getragen hat. Zu Ehren der Spenderinnen der neuen Kähne und eines großen Silberpokales taufte man den neuen Gigantkahn auf „Frauenlob“, während der andere in den Namen „Kaiserin“ langjähriger treuester Mitarbeit den Namen des Deutschen Karl Kaiser trägt. Den Tauffest vollzogen die Damen Engelhard und Marx. Die neue, vornehm ausgeführte Fahne zeigt der Vorderseite die getreue Wiedergabe der Sportflagge des Rudervereins, auf der Rückseite welen in modernem Stil Wellenlinien auf das Betätigungsfeld der Ruderer hin. Mit Stange und Mast, steilen in schwarz, eine ansprechende gediegene Arbeit der Karlsruher Firma Kändler, Friedrichsplatz. Ein fröhliches Beisammensein im vollbesetzten Ruderhaus, verflochten durch weiteren Gehung des Turnfreunde-Quartetts und gemeinliche Ruderlieder, beschloß stimmungsvoll verlaufene Gründungsfeier.

Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Stellenpreis.

Freitag, den 27. April:

Mühs Jütherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten“.

Samstag, den 28. April:

Kapelle der Freim. Feuerwehr. 8 1/2 Uhr in der Städt. Festhalle: 25jähriges Stiftungskonzert mit Festball.

Markgräfler Gmai. 8 1/2 Uhr im oberen Saale des Café Rowad: Groß-Gmaierversammlung.

Jugendbund im G.D.A. Gewerkschaftsbund der Angestellten. 8.15 Uhr im Festsaal des Jugendheim Luisenhaus: Vorklubs- und Elternabend.

Sonntag, den 29. April:

Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen. 7 Uhr in den Räumen der Städt. Festhalle: Gründungs-Veranstaltung zum 10jähr. Bestehen des Reichsbundes.

Bad. Schwarzwaldverein. Blütenwanderungen laut Wanderplan.

Montag, den 30. April:

B. f. Nationalstenographie. 8 Uhr: Stammtisch „Alte Linde“, Zirkel. Zitherklub Karlsruhe. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Prinz Karl“.

Bad. Schwarzwaldverein. 8 Uhr in der „Eintracht“: Konzert zu Gunsten des Wanderheim-Baufonds.

Mittwoch, den 2. April:

B. f. Nationalstenographie. 8 Uhr: Übungsabend, Pestalozzischule.

Freitag, den 11. Mai:

1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft 1903. 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Sofienstraße 43).

Konkurrenz-Warnung

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmäßigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Generalversammlung der Edeka-Vereine.

Die „Edeka“ (Einkaufsgenossenschaft Karlsruher Kolonialwarenhändler), e. G. m. b. H., hatte am den 22. April d. J., nachm. 3 Uhr, in das Restaurant „Zum Krokodil“ ihre ordentliche Generalversammlung einberufen, wozu die Mitglieder in sehr großer Zahl erschienen waren.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Adolf Better, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und erteilte sodann dem 1. Vorsitzenden, Herrn Ludwig Bühler, das Wort zum Geschäftsbericht. Nach diesem kann der Zugang von Neu-Mitgliedern als erfreulich bezeichnet werden. Das Weingeschäft hat sich gut entwickelt. Infolge des ständig steigenden Umlages mußte ein neuer Lagerwagen angeschafft werden. Der Umlag hat sich auf 2.454.000 RM. erhöht. Der Abschluß ist so gut, daß eine ansehnliche Dividende zur Ausschüttung an die Mitglieder vorgeschlagen werden konnte. Herr Bühler führt weiter an, daß die Firmenänderung (von Kola in Edeka) schon wesentliche Vorteile erbrachte, indem fortlaufend Edeka-Artikel neu aufgenommen werden, ebenso, daß die ständige Bekanntheit dem einzelnen Mitglied stets Vorteile bringe. — Der Vorstandstag des Karlsruher Edeka-Genossenschaft soll voraussichtlich im Jahre 1930 in Karlsruhe abgehalten werden. Herr Bühler hat die Mitglieder, fest zusammengehalten, da nur durch Einigkeit und festen Zusammenschluß etwas Ersprießliches erreicht werden könne.

Herr Adolf Better dankte sowohl Herrn Bühler, wie auch den Herren Anton Schaar und Franz Wid und dem gesamten Personal der Geschäftsstelle für ihre im vergangenen Jahre geleistete hervorragende Arbeit, verlas den Revisionsbericht und schlug vor, die Verteilung des Reingewinns in der vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Weise vorzunehmen. Nach kurzer Debatte wurde die Bilanz einstimmig genehmigt und dem Vorstand ebenso einstimmig die Entlastung erteilt. Weiterhin genehmigte die Generalversammlung die Verteilung der Dividenden, wie dieselben in Vorschlag gebracht waren. Die eingegangenen Anträge wurden ebenfalls debattenlos erledigt.

Bei den hierauf vorgenommenen Neuwahlen wurden für die sachungsgemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder die Herren Anton Schaar und Franz Wid einstimmig wiedergewählt; ebenso wurde für die sachungsgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder die Herren Adolf Better, Karl Kraus und August Ernst wiedergewählt. Neuzugewählt wurden die Herren Wilhelm Kraut und J. Mannschott. Sämtliche Herren namen die Wahl ohne weiteres an.

Es folgte noch eine längere Besprechung verschiedener interner Fragen, die zufriedenstellende Lösung fanden, worauf die Generalversammlung geschlossen werden konnte.

Der Karlsruher Turnverein 1846 veranstaltet am nächsten Sonntag nachmittags einen „Rühlschuh-Wettbewerb“ durch den Turnlehrer Wald, nach der Schwimmhalle, über den Bogengang nach Erlingen. „Amarsch vom „Evoli“ aus um 12 Uhr. Im neuerbauten Saale des Gasthauses „zur Sonne“ ist Familienunterhaltung, Tanz und Gesangsbeiträge der „Sängertruppe“. Auch ein kleines Theaterstück, welches nur von Mitgliedern des Vereins wiedergegeben wird, soll viel zur Abwechslung beitragen.

Vortragsabend im Arbeiterbildungsverein.

3. Kammermusikabend: Dshentel-Quartett — A. Kutzerer.

Die Abende des Vereins haben in allen Kreisen ernste Beachtung und Wertschätzung gefunden; zumal seine volkstümliche Arbeit in seine starren Formen gepreßt ist, sondern als eine geistige Bewegung angesehen sein will, die zu einer wirklichen Kulturgemeinschaft führen möchte, ohne jemanden eine bestimmte Weltanschauung aufzudrängen. Die Vortragsabende, die der Verein in diesem Vereinsjahr gab, gaben in ihrer Reichhaltigkeit den schönsten Hinweis dafür. Heimatabende, die mithelfen wollen die Liebe zu unserer Heimat aufs neue zu hegen und zu pflegen, Dichterfeiern, Lichtbildabende aus Nah und Fern, Vorträge, die brennende Probleme unserer Zeit aufrollen und zur ersten Diskussion stellen, Beschäftigungen großer industrieller Betriebe unter fachmännischer Führung und vor allem Musikabende mit ersten, vorzugsweise deutschen Werken. Wahrlich ein reichhaltiges Programm, das die Leitung des Vereins nicht nur in ihren Programmen vertritt, sondern auch hält. Die Führerschaft des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe unter den gleichstrebenden Vereinen Badens steht außer allem Zweifel. Und es ist von großem Interesse, wie sich hier im Verlauf der Jahre aus dem großen Kreis seiner (allen Kreisen der Bevölkerung angehörenden) Mitglieder ein Hörerkreis zusammengefunden hat, dem diese Abende immer zum feste werden.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die musikalischen Abende. Sie haben immer einen überfüllten Saal. Es ist begrüßenswert, daß der Verein nun daran geht nicht nur andere Klavier zu pflanzen, sondern auch Anknüpfung zu finden sucht an die moderne Musikbewegung, und dabei ein so selten gehörtes Klavierwerk in den Mittelpunkt des Abends stellte, wie die „Bilder einer Ausstellung“ für Klavier von Modest Mussorgski, dem Komponisten des „Boris Godunow“. Das ist wohl das größte Klavierwerk der russischen Musik. Das Schlußstück, das „Alte Tor von Kiev“, ist die aufragende Gipfelung des Ganzen: feierlich, hymnisch, mächtig voll genialer Erfindungskraft. Arthur Kutzerer holt diese Musik mit seltener Eindringlichkeit präzise und klar. Dabei virtuos im Technischen und voll fortwährender rhythmischer Spannungskraft. Christian Hertke sprach zuvor über M. Mussorgski und sein Werk.

Den wesentlichsten Teil des Abends hatte jedoch das Dshentel-Quartett übernommen. Das sind vier ausgezeichnete Instrumentalisten, die sich hier zu einer prachtvollen Kammermusikvereinigung zusammengeschlossen haben. Konzertmeister Hans Dshentel, der hervorragende Primarius, ist der geistige Führer. Ein virtuos geschulter Geiger und sein empfindender Musiker zugleich; geschlossen im Ton und im Ausdruck. Die Librian stellen sich ihm würdig zur Seite: Die Kammermusiker Hans Krehmann voll herzlicher Wärme und inniger Verknüpfung, Alois Sommer, ein wundervoller Bassist und Franz Hertel, ein gewandter, sich einfügender Cellist. Präzision und Tonreinheit, volle geistige und technische Beherrschung und eine ernste Kunstausfaltung zeichnen ihr Spiel aus.

Sie spielten zunächst das Streichquartett von Beethoven (Opus 59 Nr. 3 in C-Dur) mit der glänzend gesteigerten Feine und zum Schluß des Abends das Streichquartett von Friedrich Smetana „Aus meinem Leben“, mit hinreichendem Temperament in den lebhaften Sätzen, und voll tiefinnerlicher Verknüpfung im Andante. Die Künstler wurden begeistert applaudiert und konnten viele Male für den langanhaltenden Beifall danken.

Der Gesangverein der Nähmaschinenbauer von Junter u. Kuh hatte am Sonntag, den 22. April, seine Mitglieder nebst Angehörigen und Freunde in den großen Saal des Röhren-Kraus zu einem heiteren Familienabend eingeladen. Lange vor Beginn des Programms war der Saal voll besetzt. Es war aber auch nicht zu verwundern, denn was hier geboten wurde, war ausgezeichnet. Der Vergnügungsausschuß, an der Spitze als Obmann Herr Willi Steinbach, hat es verstanden, ein Programm auf die Bühne zu bringen, welches alle Erwartungen übertraf. Nach einem Musikstück und einem Liedervortrag des Männerchors unter der Stabführung des Chormeisters Herrn Hauptlehrer W. Konrad folgte die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Ernst Burgard. Derselbe betonte in seinen Ausführungen, wie notwendig es sei, daß sich die Menschen nach schwerer Arbeit und allerlei Sorgen des täglichen Lebens auch einige Stunden der Erheiterung und des Fröhlichseins gönnen müssen. Das Theaterstückchen: „Nischen beim Fräuleinpermittler“ wurde von Herrn Ernst Bonnet mit Fr. Tochter sehr nett gespielt. Hierauf folgte ein reizender Frühlingsstanz von der kleinen Gretel Schneider, Tochter des Vereinsmitgliedes Oskar Schneider. Nun folgte das Theaterstück: „Küsse geht zum Theater“. Schwant in einem Aufzuge. Die komischen Momente bei diesem Stück erregten bei den Anwesenden wahre Lachsalven. Die Darsteller waren die Herren E. Hartmann, E. Boche und W. Döhning. Vereinsmitglied R. Steiner erwies sich als guter Cellist. Nach einem weiteren Liedervortrag durch den Männerchor kam der Kunst- und Schnellmalerei Eugen Löffler. Dieser hat es meisterhaft verstanden, Kunst, Humor und Komik in ein Ganzes zu vereinen. Die aus freier Hand mit Musikbegleitung gemalten Bilder wurden alleseits bewundert. Am meisten gefiel das aus freier Hand lebenswahr gemalte Bild des alten Sängerveteranen und Ehrenmitgliedes Herrn Wils/Steinbachsen. Der zweite Teil wurde durch ein Musikstück eingeleitet. Hierauf folgte das Theaterstück: „Der liebe Onkel“. Urförmlicher Charakter mit Witzspiel von Jean Blahheim. Bühnenleitung Willi Steinbach, am Klavier Herr Hans Werner. Die Hauptrolle hatte der mit unverwundlichem Humor begabte Herr Ernst Boche. Weiter wirkten mit die Herren Walter M. J. J., Willi Steinbach, Fr. Paula Rieger, Herr E. Hartmann, Frau M. Burgard, Herr W. Kaiser, Frau E. Steinbach und Herr Ernst Bonnet und der gemischte Chor. Alle Beteiligten haben ihr Bestes hergegeben. Lange anhaltender Beifall besloß die Mitwirkenden. Ein Tanz bildete den Schluß der Veranstaltung.

Gute Schuhe billiger

Altschüler's Mai-Messe-Verkauf!

FÜR DAMEN
Elegante Roßchevreaux-Spangenschuhe Mk. 5.95
Roßchevreaux-Spangen- und Schnürhalbschuhe gute Qualität Mk. 7.50
Hochelegante graue u. beige Spangenschuhe mit L. XV-Absatz Mk. 9.95
Hocheleg. Lackspangenschuhe mit L. XV-Abs. Mk. 10.80

FÜR BURSCHEN
Prima Rindbox- und Roßchevreaux-Halbschuhe weiß gedoppelt, Gr. 36/39 Mk. 8.95
Prima Rindbox-Stiefel, spitze u. breite Form, Gr. 36/39 9.85
Rindbox-Tourenstiefel, Doppels., wasserd. Futter, Gr. 36/39 12.50

FÜR KINDER
Roßchevreaux-Halbschuhe, gute Qualität Gr. 23/24 Cr. 25/26 Mk. 2.98 3.50
Prima Rindbox- u. Roßchevreaux-Spangen- und Schnürhalbschuhe Gr. 27/28 29/30 31/32 33/35 Mk. 5.50 6.95 6.50 6.95
Starke Rindbox-Schnür- u. Agraffenstiefel Gr. 27/28 29/30 31/32 33/35 Mk. 6.50 6.95 7.50 7.95

Altschüler

Schützenstraße 50 KARLSRUHE Kaiserstraße 118

FÜR HERREN
Eleg. Rindboxhalbschuhe u. Stiefel, w.B. gedopp. Mk. 9.95
Braune Rindboxhalbschuhe, eleg. Form, w.B. gedopp. Mk. 9.95
In Rindbox-Tourenstiefel, Doppels., wasserd. Futter Mk. 14.50

Seid gut zu den Tieren.

Vom Tierchutzverein wird uns geschrieben:
 Jeder Tierhalter sollte sich ein Beispiel daran nehmen, wie die Tiere in dem Zirkus des Kapitäns Schneider behandelt und erzogen wurden. Noch niemals ist es dem Publikum so deutlich vor Augen geführt worden wieviel durch liebevolle Behandlung in der Erziehung von Tieren erreicht wird, wie die Tiere bei solcher Behandlung voll Vertrauen zu ihrem Pfleger sind, wie sie an ihm hängen und ihm aufs Wort folgen. An dem Benehmen der Tiere konnte man sehen, daß sie sich vollkommen frei und wohl fühlen im Gegensatz zu den nach alter Manier durch Schläge und Hunger „gezügelter“ Tiere, die infolge dieser schlechten Behandlung misstrauisch, verängstigt, voll verborgenen Hasses sind, nur widerwillig folgen und gelegentlich ihren Peiniger angreifen.
 Wer sich mit Tieren näher beschäftigt und in ihr Soelenleben eindringen sucht, der wird bald merken wieviel Intelligenz die Tiere besitzen und wie sie oft den Menschen besser verstehen, wie dieser das Tier.
 Hoffentlich wird das Beispiel, das der Zirkus des Kapitäns Schneider in der Tierbehandlung gegeben hat in weitesten Kreisen die Früchte tragen. Wer Einfluß in die Klagen und Anzeigen wegen Tierquälerei hat, wie sie beim Tierchutzverein täglich einlaufen, der kann mir jede Gelegenheit begrüßen die geeignet ist hier Besserung zu schaffen.

„Mits“ Zitherverein gab am Samstag im Saale der „Vier Jahreszeiten“ ein Konzert. Mit einem Festmarsch „Einzug der Sieger“ von Lohr eröffnete der Vereinschor den Reigen der Darbietungen. Sonnenfrohes Frühlingslied, geheimnisvolles Treiben kleiner und großer Berggeister zaubern uns die Klänge des zweiten Chorstückes „Waldfantastik“ von Seifert vor Augen. Große bekannte Weisen bringt der „Volkslieder-Kranz“ von Widenfänger. Es war eine Freude, dem eifrig, fein abgetönten Musikern zu lauschen, das in der Fantastik aus der Operette „Der Obersteiger“ seinen Höhepunkt erreichte. Reicher Beifall lohnte die prächtigen Darbietungen des gut geschulten Chores, ehrte die kunstverständige Führung seines Dirigenten, Herrn Musiklehrer Mits. Als Solistin des Abends war Frau Friedel Klose, eine Schülerin der Gesangslehrerin Frau Woerner Schelhaas, gewonnen. Sie sang mit kräftiger, klarer Sopranstimme auserwählte Lieder von Mendelssohn und Brahms. Frau Friedel Pfeiffer war ihr eine gute Begleiterin. Herr Georg Maier, Mitglied des Vereins, entfaltete sich seiner Aufgabe als Solist durch Vortrag der Komposition „Im Rauber der Töne“ von Smetana. Den herzlich gespendeten Beifall für sein klares und vortragswarmes Spiel, dankte er mit einer Zugabe. Und nun sei nicht zuletzt des bekannten Quartetts gedacht, das mit seinem Können wieder, wie schon oft, die zahlreichen Zuhörer erfreute. Es war eine eindrucksvolle Veranstaltung die einen reichen Genuß bot.
 Die 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft hielt am vergangenen Samstag in der Glashalle der Festhalle ihr diesjähriges Frühjahrskonzert ab und bewies mit dem Gebotenen aufs neue, daß sie es versteht, ihren Mitgliedern und den Freunden guter Mandolin- und Gitarrenmusik wirklich genussreiche Stunden zu verschaffen. Die Vorträge des Orchesters unter der bewährten Leitung des Kammermusiklers J. Gebhardt wiesen durchweg recht gute Leistungen

auf, die bei den zahlreich Erschienenen volle Anerkennung fanden. Ganz besonderes Lob gebührt dem gut disziplinierten Orchester und seinem Leiter für die vollendete Wiedergabe der Ouvertüre „Berlin wie es weint und lacht“ von Contradi, die an das Orchester technisch und dynamisch nicht geringe Anforderungen stellte, die aber mühelos überwunden wurden. Ganz besonderer Reiz erzeugte die Mandolinemusik in der sauber mit feinstem Tremolo dargebotenen Träumerei von Schumann. Auch durch die weiteren Vorträge Bizicani aus Solvia, Frühlingslied von Mendelssohn, Fantastie aus Vogelwäldchen, zeigte sich das Orchester als auf künstlerischer Höhe stehend. Umrahmt waren die Orchesterstücke durch Vorträge der bekannten Konzertfängerin, Fräulein Anni Thorwardi (Mits) und durch Streichtrios der Herren Weisinger jr. und Geng und der Frau Melcher. Fräulein Thorwardi erfreute mit Liedern von Hindemith, Schubert und Brahms aufs neue durch ihre Klangvolle und umfangreiche Stimme, die gute Schulung verriet. Die Trios waren Originalkompositionen des in New York lebenden und gefeierten Komponisten H. Ludwig. Frau Melcher, die auch den Klavierpart zu den Trios übernommen hatte, erwies sich als feinfühnige Begleiterin. Die Mandolinengesellschaft darf mit Genugtuung auf die Veranstaltung zurückblicken und mit frohen Hoffnungen ihrem 25. Stiftungsfeste entgegen gehen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Duittung und die Porto-Ausgaben befreit werden.)
 814. R. R.: Wenn die Verfallerte 30 Prozent erwerbsunfähig ist, kann Invalidenrente gewährt werden. Die Höhe der Rente richtet sich nach den bezahlten Beiträgen. Wenden Sie sich in dieser Sache an die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiser-Allee 8.
 815. F. S. I. G.: Es handelt sich um ein offensichtlich zweckloses Geschäft. Die hierüber erteilte geschäftliche Auskunft und der Rat zur Anschaffung begründete bei Nichtliegen des Geschäftes keinen Schadenersuch.
 817. B. A.: Brieflich beantwortet.
 818. W. S.: Das Gefälligkeitsdarlehen ist vom Schuldner bis zur vollen Höhe des unzurechnenden Betrags auf den Zeitpunkt der Einrede also bis zu 178 RM. aufzumerken, gleichviel ob es sich um ein früheres Goldmarkdarlehen bei der Sparkasse handelte. Die Verinsung vom November 1922 ist mit 4,50 RM. anzurechnen.
 819. T. G.: 1. Die Witwe hat kein Erbrecht gegenüber der Schwägermutter, die Kinder des verstorbenen Bruders sind direkte gesetzliche Erben der Großmutter und da dieselben volljährig sind, hat die Stiefmutter keinerlei Verwaltungs- oder Nacheinanderrechte am Erbanfall. Im übrigen können alle beschriebenen Verhältnisse in einem Privatratemament ohne Ausmaß eines Notars getroffen werden. Es empfiehlt sich Beratung eines Rechtsanwalts. 2. Es handelt sich lediglich um eine Aufwertung des Sparbuchs bei der Sparkasse, die allgemein 12 1/2 Prozent beträgt. Eine Kaufoberwertung kommt nicht in Frage.
 820. R. A.: Ueberlassen Sie doch diese Arbeit einem Spezialgeschäft, das die Sache besser und billiger macht.
 821. P. P. 1928: 1. Gerichtliche Namensänderung beim südbadischen Amtsgericht. 2. Den rüchwarigen Schönheitsfehler verdecken Sie am besten unter Tinte und Schminke. 3. Wenn die mitleidige Dachversicherung kann der Mieter nichts unternehmen, es hilft nur ein gütliches Uebereinkommen mit dem Vermieter.
 822. F. A.: Nach Lage der örtlichen Bauverhältnisse läßt sich eine Elementarversicherung wegen übermäßigen Wärmes aus dem angedachten Nachbarhaus nicht beurteilen. Es bleibt nur gütliche Regelung mit dem Nebenmieter oder der Auszug. Wenden Sie sich an Ihren Hauselgentümer.

823. J. H. I. R.: Brieflich beantwortet.
 824. E. R.: Brieflich beantwortet.
 825. G. B.: Die ausgedrante Birne im Treppenhause muß durch den Hauselgentümer ersetzt werden. Die Kosten dafür werden aber mit den Stromkosten auf die Mieter umgelegt.
 826. W. H. I. G.: Es ist die Vergütung bis zu dem vergleichsweise vereinbarten Ausmaß zu bezahlen.
 827. W. R. I. M.: Brieflich beantwortet.
 828. R. M. I. M.: Die vom Gläubiger verlangte 35 prozentige Spottbesenauflösung ist befristet, Anmeldung der Aufwertung war nicht erforderlich, Verjährung ist nicht eingetreten. Eine gütliche Regelung der Rückzahlung ist einer gerichtlichen Auseinandersetzung auf alle Fälle vorzuziehen.
 829. D. R. I. R.: Brieflich beantwortet.
 830. R.: In jeder Kooftete können Sie ein solches Reinnahmeamt stellen. Noch einfacher ist es, wenn Sie das Reinnahmeamt Gemischt reinigen lassen.
 831. G. S.: Wenn dieser Kooftat auf einem Privatgrundstück aufgestellt ist und keine Erdbrunnen im allgemeinen Betrieb entstehen, bedarf es keiner besonderen polizeilichen Genehmigung zur Kooftellung. Wenn er dagegen auf der Straße aufgestellt wird, ist polizeiliche Genehmigung erforderlich.
 832. R. B. I. M.: Brieflich beantwortet.
 833. G. G. I. W. R.: Eine Aufwertung kommt nach dem Inhalt der Anfrage nicht mehr in Frage.
 834. H. S.: 1. Die mitgerollte Sandlungswelle ist distinktionstrahbar. 2. Die Vererbung des Verfallsbetrags ist beim Krat. Rechtsanwaltschaft auf Antrag strafbar.
 835. J. G.: Wenden Sie sich noch einmal mit genauen Angaben an die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiser-Allee 8. Wenn die Sache dort erfolglos ist, muß die allgemeine Fürsorge für den Unterhalt sorgen. Die Kinder der Unterhaltungsbedürftigen können aber zur Unterhaltung ihrer Mutter nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit herangezogen werden.
 836. W. S.: Ende November 1920 hatten 100 RM. einen Wert von 5,88 RM. 40 000 RM. waren also 2 332 RM.
 837. G. B. 2: Da die Wohnung nicht ordnungsmäßig, d. h. Kalteleitfähigkeit auf den 1. April gekündigt war und nach dem Mietvertrag fröhlich auf 1. Juli gekündigt werden konnte, so wäre der Mietzins bis zu dem letzteren Termin fortzusetzen. Die Kündigung auf 1. März hat der Vermieter nicht angenommen, eine anderweitige Vereinbarung mit dem Vermieter liegt nicht vor und ist in der Verfügung der Kaufwohnung nicht zu finden. Bis zum Einzug des neuen Mieters auf 1. Mai hat also der Mieter den Mietzins zu bezahlen.
 838. A. P. S.: Der Vater ist für die Schulden des volljährigen Sohnes nicht verantwortlich, dagegen hat er bei Bedürftigkeit, Krankheit dem Sohn gegenüber die gesetzliche Unterhaltspflicht.
 839. D. H.: Der Schwabenspruch liegt nicht statt. Ist sich aber immerhin aus dem Preis des Stoffes und der Kaufgarantie beurteilen. Wir empfehlen den Bezug eines Rechtsanwalts. Die Kosten würden sich auf ungefähr 80 bis 100 RM. belaufen.
 840. R. S. I. M.: Brieflich beantwortet.
 841. E. R. I. G.: Darlehenszinsen sind nur dann zu bezahlen, wenn sie bedungen sind. Ist nur vom vollständigen Darlehen die Rede und die Höhe der Zinsen nicht genannt, so ist der gesetzliche Zins an letztem.
 842. M. R.: Es liegt kein strafbarer Betrugsverstoß vor.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zentrale des Merck-Vertriebs. 1. Mai beginnen kurze Ankündigungen und geschäftlicher Kontakt für Kinder, Mädchen und Frauen. Die Erfolge der Zentrale in geschäftlicher Hinsicht sind ganz hervorragende. Um vielen Wünschen zu entsprechen, ist auch ein Sonderpreisverzeichnis für Anfänger und Fortgeschrittene vorgelegt. Anmeldungen jederzeit.

Die Richtige für

 ist die
 Dampf-Waschanstalt
C. Bardusch
 Warum?
 sagt das Ihnen zugehende Merkblatt.

Ärztlich geprüfte
Waisense u. Krankenschwester
 empfiehlt sich für Schwedische Heilmassage und Gymnastik. Offerten unter Nr. 68778 an die Badische Presse.

Nur noch kurze Zeit geht mein

● Total-Ausverkauf ●
 mit
20% Rabatt

und sind noch folgende Artikel am Lager:
 Streifhosen, Tuchhosen, Zwirnhosen, Manchesterhosen, Sporthosen, Tennis-hosen, Monturanzüge, Windjacken, Knabenhosen, Knaben-Sommerjoppen, Anzüge, Stoffe, Cord, Manchester, und Futterstoffe. (12515)

Otto Weber, Mechan. Berufs-Kleider-Fabrik,
 Karlsruhe, Schützenstraße 36.

Bei Nerven

leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz, Magen-, Darmbeschwerden, nerven Schwäche, teelischen Frauenleiden, Schwerkmut, Verstimtheit, Anämie, Kurube hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal

bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem, sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie lösen den Blutdruck herab und befeuchten den Blutstrom nach dem Kopfe. Großdosen frei.

Ordnung-Packung 60 Tabletten Mark 4.50 in Apotheken - Versand durch:

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 309
 In Karlsruhe bestimmt an: bad. Kronen-Apothek.

Chaiselongues 12677
 neue 35 bis 90 Mk.
Klubmöbel,
 Diwans in großer Auswahl
 Polstermöbelhaus R. Köhler, Schulzenstraße 25
 Telefon 4419

Orient-Teppiche

Infolge aussergewöhnlich günstiger Umstände verfügen wir z. Zt. über ein Lager, das hinsichtlich Umfang, Qualität u. Preiswürdigkeit einzig dasteht

Brücken, Läufer und Gebet-Teppiche
 Kelims, Stickerelen und Kaschmir-Tücher
 vorwiegend klassische Stücke

in vortrefflicher Erhaltung und berückender Schönheit der Farben

Zimmer-Teppiche

eine erlesene Sammlung in allen Größen und Formaten



Vollzähliger Eingang sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten

Gardinen, Stores, Bettdecken, Spitzentülle u. Gittertülle sowie alle Arten von Gardinenstoffen zur Selbstanfertigung

Wohlfeile Künstlerdrucke auf Voile und Nessel in ca. 40 verschiedenen Mustern und Farbstellungen.

Teppiche, Vorlagen, Läufer und Teppichstoffe

Spezialität: Moderne Künstlermuster in Boule, Axminster, Tournay und Smyrna. Allgauer Handwebteppiche.

Tisch- u. Diwandecken, Reise- u. Schlafdecken, Autodecken, Wandbehänge, Möbelstoffe, Dekorationsstoffe

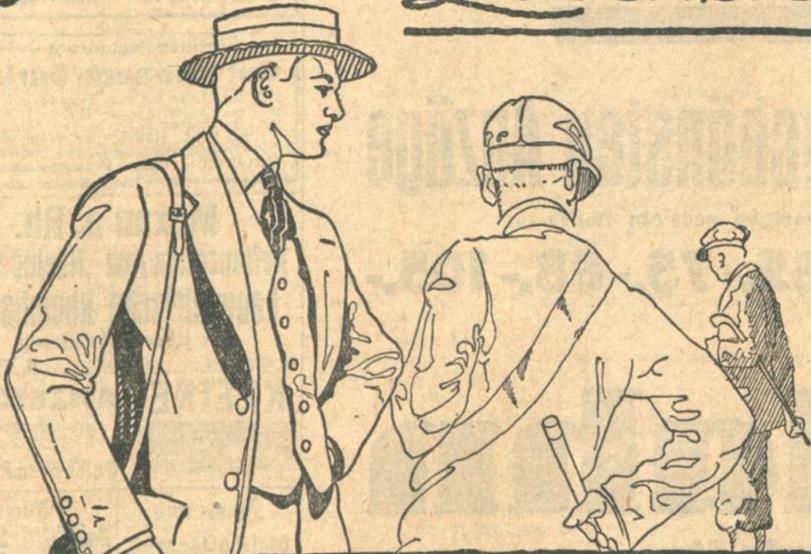
Das weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte, ungemein reichhaltige Lager in Stüchen und modernen Mustern. Spezialität: indanthren (luft-, licht- und waschecht).

Bei gr. Einkäufen entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Dreyfuss & Siegel

Karlsruhe i. B. G. m. b. H. Kaiserstr. 197

In jeder Lebenslage



58.- 69.- 75.-

Kleid und Mantel
ganz gefüttert, r. woll. Ripa mit schön. Metallezierung

Kleid und Mantel
ganz gefüttert, r. woll. Ripa und pelzbes. Krage

Das Complet

Käka

68 RM.
1/6 Anzahlg.
8 Monatsrat.

gut gekleidet!

Das ist der Kern unseres Verkauf-Systems

Wir führen bei grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Herren-, Damen-, Sport- und Jugend-Bekleidung

Herren-Maß-Abteilung / Wäsche aller Art / Herren-Artikel
Teppiche / Gardinen / Steppdecken

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft

Karlsruhe i. B.

m. b. H.

Kronenstr. Nr. 40

Beamte, Festangestellte und alle Kunden ohne jede Anzahlung.



SO reinigt VIM Ihre Küchengeräte aus Holz!

Ein wenig VIM darauf und blank und rein sind sie wieder. Nichts reinigt so rasch und gut wie VIM.

Tücht. Büro-Vorsteher

für die Bezirksdirektion in Darmstadt einer größeren Lebensversicherungsgesellschaft, mit umfassenden Kenntnissen des Klein- und Großhandels sowie der Buchhaltung gesucht. Arbeitsfreudige Herren mit ausgeprägtem Verantwortungsgefühl wollen Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Empfehlungen einreichen unter Nr. 2148a an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

la Friseur

bei höchstem Lohn und 10 Prozent der Einnahmen. Dauerstellung, freie Station, gesucht. 2158a B. Söhner, Rastatt, beim Bahnhof.

Hotelköchin

welche durchaus gut bewandert ist. Angeb. u. Nr. 2099a an die Bad. Pr.

Küchenmädchen

per sofort. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Nr. 2160a an die Bad. Pr.

Alleenmädchen

Das suchen kann, bei gut. Lohn für fleißigen herrschaftl. Haus, vorzuz. ab 1. Mai 4-7 Uhr. Söhnerstr. 24, III.

Zweitmädchen

für sofort oder 1. Mai gesucht. Angebote u. Nr. 2132a an die Bad. Pr.

Mädchen

fleißig und ehrlich, für fleißigen Haushalt, im Alter von 19-20 Jahr., welches etwas Loden kann, für sofort oder 15. Mai gesucht. 2151a Eberhardstr. 293.

Mädchen

nicht unter 20 J., welches schon gelehrt hat u. selbständig Loden kann und gute Zeugnisse besitzt. Frau Kärber, Rastatt, Rastattstr. 81. (12608)

Lehrmädchen

gelehrt mit guter Auffassungsgabe u. Kenntn. in Rechnen, Stenogramm- und Maschinenschreiben, für techn. Büro. Gehalt nachweislich. Lebenslauf, Angeb. unt. Nr. 12614 an die Bad. Presse.

Tücht., branchekundige Schuh-Verkäuferin

mit guten Empfehlungen per sofort gesucht. Schuhhaus STERN

Zement-Verkäufer

zum waggonweisen Vertrieb von Kiefer, Sandkalks-Zementen gesucht. Herren mit eigenem Auto bevorzugt. Briefl. mit die Käufer-Firmen genau kennen, sonst Meldungen zwecklos. Angebote u. Nr. 12622 an die Bad. Pr.

Schneiderinnen

die in der Lage sind, Änderungen, Was. Mäntel und Kostüme, nach Angabe einwandfrei auszuführen. (12672)

Lehrmädchen

aus adäquater Familie sofort gesucht. (12634) Schuhhaus Stern

Staats-Lotterie

Die Auszahlung der Gewinne aus der 1. Klasse, sowie die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse der 31./257.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

beginnt am Samstag den 28. April 1928 in meinen beiden Geschäften. Schluß der Erneuerung: 8. Mai 1928. (12551)

Zwerg
Bad. Lott.-Einnehmer
Karlsruhe
Hebelstraße 11
und Waldstr. 38
Telefon 4828
Postcheckkonto 17808

Tiermarkt

Schäferhund
wachsen, in gute Hand preisw. abzugeben. Rab. Kaiserallee 14a. (21533)

Wohlfühl

Schäferhundrude
wachsen, Water Selbsterzeuger. Mutter f. a. abzugeben. Rab. Kaiserallee 14a. (12298)

Schildkröten

schöne, fleischige u. gesunde Schildkröten. Rab. Kaiserallee 14a. (12298)

Offene Stellen

Wohlfühl
wachsen, fleischig u. gesund. Rab. Kaiserallee 14a. (12298)

Bäcker- u. Konditorei

Lehrmädchen
gelehrt mit guter Auffassungsgabe u. Kenntn. in Rechnen, Stenogramm- und Maschinenschreiben, für techn. Büro. Gehalt nachweislich. Lebenslauf, Angeb. unt. Nr. 12614 an die Bad. Presse.

Platz-Vertreter bzw. Reisende

der Baumaterialienbranche für Baden, Württemberg, Pfalz, Hessen, die nachweislich mit gutem Erfolg arbeiten, gesucht. Angebote unter Nr. 12612 an die Badische Presse.

Tüchtiger Uniform- großstückschneider als Hilfszuschneider

per sofort gesucht. A. Hilbert, G. m. b. H., Rastatt. 2154a

2 Metalldrucker - Lehrlinge

sowie 1 Kaufmännischer Lehrling per sofort gesucht

Arno Idstein
Aluminiumwaren - Fabrik
Wolfartsweiererstr. 5 Gebäude 8
12509

Vertreter

die für Badenerwaren, Badmaterial etc. bei Industrie u. Handel tätig u. ein- u. auswärts, für Lohn, Mitvertretung, noch für einige größere Bezirke. Anschrift, Angeb. u. Nr. 2150a an die Bad. Pr.

Kaffeekoch

oder Köchin und einfache Personalköchin. Meldungen: (21539) Kaiser-Allee 1.

Slavierpieler (in)

für abends 7-11 Uhr gesucht. Vergütung 3 M. einwöch. Berufsaussch. Angebote unter Nr. 12608 an die Badische Presse.

Jüng. Fräulein (Stenotypistin)

für leichte Büroarbeiten auf 1. Mai gesucht. Angeb. unt. Nr. 12528 an die Badische Presse.

Friseur

evtl. auch Ausblisse, sof. gesucht. Angebote unter Nr. 21790 an die Bad. Presse, Hl. Hauptvoll.

Verkäuferin

für mein Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft zum Eintritt auf 1. od. 15. Mai 1928 gesucht. Angebote an (2150a) Otto Baumann, Emmendingen (Baden).

Neu eingetroffen!!

Eine riesen-Auswahl wunderschöner Frühjahrs-Mäntel in allen Stoffarten, darunter hochelegante Modelle 95.- 84.- 76.- 63.- 54.- 39.- 29.-
Sport-Kostüme in feinen Herrenstoffen 92.- 86.- 74.- 65.- 59.- 49.- etc.
Ca. 1000 St. Frühjahrs- u. Sommer-Kleider
Crêpe de chine, Veloutine, Wolle, Rohseide, Voile, Wäsche etc. 49.- 39.- 29.- 19.- etc.
Bulgaren-Blusen und Westen in größter Auswahl
Nur gute Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen

Paul Weiss
221 Kaiserstraße 221 am Grenadierdenkmal
Das Haus für gute Qualitäten mit billigen Preisen. Ratenabkommen der Bad. Beamtenbank.

Friseur

zur Aussilse für sofort gesucht. (21572) B. Söhner, Rastatt, beim Bahnhof.

Friseur

sofort od. spät gesucht. H. Söhner, Rastatt, beim Bahnhof.

Die Flucht aus der Hölle

VON WALTHER KLOPFER
(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.)

13. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Als Lissau nach der stundenlangen Schlafwagenfahrt im Morgenrauschen aus dem Coupéfenster blickte, tauchte rings märchenhafte Landschaft aus dem braunenden Nebel. Es war nicht überwältigend schön, aber für ihn war es dennoch geheiligtes, in jeder Hinsicht geschautes Land, deutsche Erde, für die er jahrelang gekämpft, gelitten und entbehrte hatte. Die Brust wurde ihm schwer, er zog die Geliebte neben sich und sagte feierlich:
„Willkommen bei uns, Tatja! Willkommen in Deutschland. Es ist dir eine neue Heimat werden.“ Seine Augen schimmerten. Er kam sich vor wie einer, der Köstliches verkostet.
Das Mädchen an seiner Seite war von einer lastenden Unsicherheit. Es verstand nicht, daß ein Mann einen abstrakten Gegenstand zum Gerühmten lieben konnte. Gott, schließlich hatte man selbst Vaterland besessen — damals vor dem Umsturz, es lag ja weit weg —; man hatte mit seiner Größe und Unbesieglichkeit geprunkt, man hatte es zuweilen hochleben lassen, es auf seine Art geliebt, geliebt; aber doch nicht bis zu Tränen, nicht mit so vollkommener Liebe wie Carol. Man hatte doch nicht alle diese Schwermüdigkeiten, diese Kitzeln und Taten in brüderlicher Liebe umarmen können. Widerspruchsregend war das! Carol war heute wenig unverständlich.
Aber sie behielt das für sich. Sie stand noch zu sehr unter dem Eindruck der jüngsten Ereignisse, war noch zu unklar in ihrem Urteil, daß sie hätte opponieren mögen. Und dann! War der Geliebte ein Held, dem sie ihr Leben verdankte? Er würde schon wissen, was er tat, redete sie sich ein. O, sie liebte Carol mit verzehrender Leidenschaft! Sie war bereit, sogar Fabrikschloten und Bahnmänteln feinetwegen schön zu finden. So liebte sie ihn!
Nebenbei würde man sich bald durch den Augenschein überzeugen können, wie dieses Deutschland in Wirklichkeit aussah.
Carols Optimismus wirkte ansteckend. Als sie die Friedrichstraße hinter sich ließen, schien Tatja das Leben plötzlich wieder geliebt zu werden. Gutgekleidete Menschen, fröhliche Gesichter, schaste Auslagen, Vergnügungen, die einem von bunten Affischen Gegenständen — all das stimmte Tatja heiter und festlich. Es war, als ließe es sich in diesem ihr unbekanntem Berlin immerhin ein wenig in dieses Milieu paßt. Carol trug über seinem verneigten Kopf einen ganz üblichen, in Vinsf rauch gefausten Ueberzieher und ließ ein vermittertes Kostüm, das einfach degoutant war. Man mußte also keinesfalls up to date. Man mußte das so bald als mögliches Leben gewöhnt ist — — —

Karl Lissau hatte Tatja eingehängt und ging mit federnden Schritten dahin. Er war sehr glücklich. Ueber die bewundernden Blicke, die der Geliebten eigenartiger Schönheit galten, über das reizvolle Gemüth der Straße mit den vielen Frühläden und Luxus-hotels, über die Herbstsonne, die das alles warm und golden machte, am meisten aber darüber, daß er auf deutschem Boden stand. Ein Rausch des Wiedersehens fieberte durch sein Blut und ließ ihn seine Umgebung durch eine rothe Brille sehen. Jeden dieser beziehungslosen Menschen hätte er umarmen mögen, so stark brannte in ihm die Freude. Er hatte das Empfinden aus einem Schützengraben in die Heimat zu kommen. Er hätte schreien mögen: So hört doch, seht doch, wer ich bin! Einer, der für euch kämpfte, hungerte, litt, sechs Jahre lang. Einer, der aus Sibiriens Inferno geflohen ist, bloß um wieder mit euch, unter euch leben zu dürfen als Sohn der gleichen großen Mutter, Deutschlands.
Eine Wollentkuffe schob sich vor die Sonne und tauchte die Szene in Trübseligkeit. Die Menschen trugen ihre wahren Gesichter wie häßliche Masken, Gesichter von irgendeiner Not, einem Kalter oder einer Gier zerfressen.
Lissau und Tatja standen im Vestibül des Hotels und fragten nach Zimmern. Der Portier schob die Mütze ins Genid und hatte eine Abgabe auf der Zunge. Er hatte tagiert und wußte genug. Da sagte Tatja hochmütig:
„Wir wünschen die Zimmer für eine Woche vorauszubehalten.“
Das runde Lakaienansicht wurde gnädiger und gab von sich:
„Dies ist nicht üblich, gnädige Frau. Indes — — — Nummer 200 und 201 in der vierten Etage wären noch frei; wenn Ihnen das konveniert —?“
„Für's erste, ja. Gegebenenfalls kann man ja wechseln“, erwiderte Tatja rasch.
Droben sagte sie erregt: „Die Ergänzung unserer Garderobe verzögert keinen Aufschub. Ich will nicht, daß sich die Episode von vorn wiederholt. Das war ekelhaft und kommt davon, wenn man so schauerhaft angezogen ist.“
„Du nimmst die Sache mit dem Hanswurst da drunten zu tragisch. Aber ich bin einverstanden. Nur muß ich dir gestehen, daß ich schon wieder total abgebrannt bin. Das Geld, das du mir in Vinsf gabst, ist alle. Ich will aber veranlassen, daß man mir mein Münchener Bantguthaben so rasch wie möglich hierher überweist.“
„Das eilt nicht, Carol. Zunächst haben wir ja noch eine Portion von meinen Goldrubeln. Ueberhaupt Geld! Dieses elende Geld; ich habe diesen schmutzigen Mammon.“
Lissau lächelte nachsichtig. Als ob man ohne Geld existieren könnte! Vielleicht auf Celebes, und da haben sie Betelnüsse, dachte er. Dieses Geldannehmenmüssen war ihm unlagbar peinlich. Daß es von der Geliebten kam, änderte nicht viel. Dribben ging's noch; aber hier in Berlin, sozusagen im eigenen Haus — scheußlich! Jedenfalls wollte er sofort eine Bank aufsuchen. Man war nicht ganz mittellos, Gott sei Dank! — — —
Dann schlenderten sie durch die Stadt. Vor jedem Modengeschäft mußte er stehen bleiben, weil Tatja eine kindische Freude an diesen Dingen hatte. „Ich bin ein wenig ausgehungert, mein Lieber“, entschuldigte sie sich. „Wenn man von Jugend auf ein möglich ordnen, sonst war man überall unmöglich.“

Es blieb nicht beim Bewundern. Sie schloßte den geduldigen Doktor in Pelz- und Fuchsläden, zum Coiffeur, zur Modistin, in einen Salon für Damenwäsche. Ein Vormittag ging darauf. Lissau erschraf im stillen vor den schwindelnden Preisen, die Tatja mit lächelnder Nonchalance beglich, während sie Quittungen und Wechselgeld in irgendeine Tasche stopfte.
Lissau fand, daß es zum Teil recht überflüssige Einkäufe waren, die sie betätigten, obgleich Tatja jedes Mal versicherte: das und das muß ich unbedingt noch haben! Was sollte beispielsweise dieser komplizierte Apparat von Toiletteartikeln, der ein Halbgeld kostete? Er wendete schüchtern ein:
„Sag mir bloß, wo das alles hin soll? Diese Unmasse Zeug geht ja gar nicht in deinen Schrank, Tatja.“
„Dummerchen, du. Hast du eine Ahnung, wie gefällig so ein richtiger, dreiteiliger Hotelschrank sein kann?“
Am Heimweg dachte er gedrückt darüber nach, was werden sollte, wenn Tatja in diesem Stil weiterfuhr. Sein bisheriges Kapital würde nicht lange vorhalten. Mit den Zinsen handelte es sich um rund 8000 Mark, die bei der heutigen Geldentwertung tatsächlich nur mehr den zehnten Teil bedeuteten. So viel hatte Tatja an einem einzigen Vormittag ausgegeben, zum Teil sinnlos vergeudet. Angesichts dieser nicht vorhergesehenen Inflation war sein mit Stolz gepriesenes Kapital ein Dreck, mit dem sich bei äußerster Sparsamkeit höchstens ein paar Wochen auskommen ließ.
Kurz vor dem Hotel machte ihn Tatja auf eine Auslage aufmerksam: „Sieh mal, die hübsche Sanitilobede! Die würde gut auf deine Chaiselongue passen, Liebster.“
„Ach doch“, sagte er unwillig. „Ich denke, wir haben genug gekauft.“
Tatja verzog den Mund: „Gott, wenn du dich lieber auf die unappetitliche Hotelbede legen willst — — —“
Sie verstand ihn nicht.
Nach dem Essen, das sie auf dem Zimmer nahmen, weil die gekauften Sachen noch nicht gekommen waren, fing sie an:
„Wenn es dir Spaß macht, kannst du die Geschichte einmal zusammenrechnen, Carol.“ Sie warf einen Stoß zerkrümmter Zettel auf den Tisch.
Lissau addierte und machte ein ernstes Gesicht. „Siebentausendachtshundert Mark, rund gerechnet!“
„Dann habe ich mich doch nicht geirrt. Ich habe nur noch 200 Mark in meinem Täschchen“, meinte sie obenhin.
„Und damit wolltest du die Sanitilobede bezahlen?“ fragte er mit leichtem Spott.
„Ach, das hätte Zeit gehabt“, erwiderte sie gähmend.
„Das Schuldenmachen fangen wir nicht an, Tatja“, sagte er bestimmt. „7800 Mark! Du, das ist viel Geld an einem Vormittag.“
„Soviel ich weiß, war es mein Geld“, entgegnete sie gereizt.
Er senkte ein: „Natürlich war es dein Geld. Ich meinte nur so. Aber wir werden uns künftig doch etwas mehr einschränken müssen. Ich habe 8000 Mark. Bis heute morgen habe ich gedacht, das wäre etwas. Jetzt weiß ich, daß es nichts ist, Tatja!“ Er ließ den Kopf sinken.
(Fortsetzung folgt.)

Qualitäts-Möbel sind billig bei Marx am Marktplatz

Jetzt



will ich es beweisen, wie meine Einführungs-Preise zum Frühjahr heißen

Preise, wie Sie selten sehen Angebote, die Ihnen nichts vormachen Worte, die nicht allein gedruckt sind Qualitäten, denen Sie nach Jahren jedermann ihren Ursprung sagen werden

Aus meinen Spezial-Angeboten greife ich Ihnen einige Artikel heraus:

Elegante Herren-Anzüge Tafelhaft sitzend, in neuesten Musterungen 45.- 55.- 60.- 70.- bis 125.-	Covercoat-Paletots mit Seidensatinella 68.- Frühjahrs-Mäntel elegant gearbeitet. 29.50 bis 75.- mit Gurt, 2reihig
Das Modernste: Der hochmoderne Anzug mit 2 Hoscn elegant gemustert für Straße u. Sport 75.- 85.- 95.-	Gummimäntel 13.50 Orig. bayer. Fabrikat, für Jagd u. Straße, garantiert wasserdicht, von 32.- an
Burschen-Anzüge dunkel gehalten von 19.50 an	Windjacken, Sporthosen u. gestr. Hosen sowie Sommer- u. Leinenjoppen in großer Auswahl

Alfred Hirschen

Spezialgeschäft für Herrenkonfektion
nur am Ludwigsplatz
Keine Filiale am Platze

Decken Sie Ihren Bedarf in
**Strümpfen
Seidenwäsche
Wiener Strickkleidern**
12853
im
Strumpfwaren-Spezialgeschäft
243 Kal-erstraße 243

2340
telefonieren Sie an wenn Sie
WANZEN
samt Brut mit dem glänzend bewährten A.S.-Verfahren ganz unauffällig und diskret unter Garantie vertilgt haben wollen. (7313)
D. V. G. U.
Anton Springer
nur Ertlingerstraße 51
Aelteste, größte und leistungsfähigste Anstalt am Platze

Die moderne
Speisezimmer-Zuglampe
finden Sie in wirklich stivollendeter Ausführung bei äußersten Preisen nur im
Spezialhaus
W. Clorer Jr.
Kaiserstraße 136
Friedrichsbad (Hof)
Stets Eingang von Neuheiten
Dem Ratenkaufsbank u. Beamtenbank angeschlossen

Briefumschläge
lieferen rasch und billig
Druckerei & Zierarbeiten

Bedürftiger Friseur, lat. sucht zwecks Gründung eines Geschäftes ein Mädchen gelesenen Alters, mit etwas Vermögen kennen zu lernen, zwecks späterer
Heirat.
Gefl. Zuschrift. unt. Nr. 22813 an die Red. Br.
Welcher feingebildete
HERR
in gut. Position, wünscht sich eine junge, hübsche, selbstbe- und doch elegante Gattin? Freunbliche Zuschriften u. Nr. 228790 an die Badische Presse Vermittl. zwecks Verlobungsbildung.

Boschert
Aufbau-
Bücherschränke
Geb. r. Boschert
Kaiser-Passage 10-18.

Heirat.
Selbständ. Kaufm., mit gut. Charakt., 31 Jahre, mittl. Sta., wünscht auf dies. Wege mit gebildeter Dame od. Witwe zwecks später. Heirat bekannt zu werden. Vermittl. zwecks Verlobungsbildung! Angebote m. Bild unter Nr. 22822 an die Red. Br.
Zaub. tüchtiger Mann, Witwer, 47 Jahre alt, mit Kinder u. ar. Landwirtsch., sucht eine gute Frau mit Verm. kennen zu lernen zwecks baldig.
Heirat.
Der Haushalt kann auch sofort übernommen werden. Zuschriften unter Nr. 22812 an die Badische Presse erbeten.

Gefüllte Ia Seidenschirme
25.- 29.- 15.50 15.-
40 7.- 40 10.- 45 11.- 35 7.50
50 9.- 50 13.- 55 15.- 40 9.50
Sämtl. Zubehör zum Selbstanfertigen von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Fransen etc. und neu Überziehen billig. „Japaner“ Lampenschirmbedr. (12346)
Chr. Dosenbach, Herrenstraße 20, Nähe Kaiserstr.

Das vollkommenste und unerreichte
Normalschuhwerk das existiert, geschaffen aus jahrealte langen Erfahrungen, bearbeitete dessen einzig guten Fuß. Jeder findet
das Richtige
für seinen Fuß und Geschmack.
Inherrechte Formen (unendlich verschieden sind die Füße) finden Sie von normal, ballig, bis zu schlant. — selbst die Mode ist den gut passenden Formen dienlich gemacht.
Bekanntes Qualitätsware zu billigen Markenpreisen.
Reformhaus Neubert, Karlstraße 29 a.



6 Tage-Rennen nach billigen Strümpfen, Socken und Trikotagen

Jeder Kunde kann wetten daß er bei diesem 6 Tage-Rennen gut u. preiswert kauft und gewinnt die Wette

Führend sind Burchard's Strümpfe u. Socken In Bezug auf Preis u. Qualität. 25 000 Paar

Beginn des Rennens: Samstag vorm. 8 Uhr

Vorrennen: Ab Freitag 3 Uhr

Strümpfe und Socken sind zum Rennen gemeldet und stehen zum Verkauf!

- Damen-Strümpfe** Baumwolle, farbig Paar 35 **22**
- Damen-Strümpfe** prima Mako mit Doppelsohle u. Hochferse, farbig Paar 1.10 **95**
- Damen-Strümpfe** künstl. Waschseide, mit Maschenfang u. Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig Paar 1.10 **95**
- Damen-Strümpfe** Seidenflor mit 4facher Sohle u. Hochferse, schwarz und farbig Paar 1.70 **1.45**
- Damen-Strümpfe** prima Mako mit Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig Paar 1.75 **1.50**
- Damen-Strümpfe** Seidenflor „Florinette“ in allen modernen Farben, feinmaschig Paar **2.30**
- Damen-Strümpfe** Burchard's „Spezial“ Seidenflor mit 4facher Sohle, schwarz und farbig Paar **2.60**
- Damen-Strümpfe** Burchard's „Spezial“ Seidenflor mit 6facher Sohle, schwarz und farbig Paar **3.20**
- Damen-Strümpfe** Flor mit Seide, prima Qualität, schwarz u. farbig Paar 4.20 **3.40**
- Damen-Strümpfe** Seidenflor LBO mit englischer Sohle, schwarz und farbig Paar **3.60**
- Damen-Strümpfe** prima Waschseide I. Wahl Paar **2.10**
- Damen-Strümpfe** Burchard's „Gold“, die bekannte Hausmarke, schwarz und farbig Paar **2.90**
- Damen-Strümpfe** Burchard's „Spezial“ Waschseide mit Maschenfang, schwarz und farbig Paar **3.30**
- Damen-Strümpfe** Seidenflor extra weit, schwarz und farbig Paar **2.60**
- Damen-Handschuhe** mit besticktem Umschlag . Paar 1.75 1.45 **85**
- Damen-Handschuhe** rund gewebt Paar **1.40**

- Kinder-Strümpfe** Baumwolle gestrickt in meliert, farb Gr. 9x10 7x8 5x6 3x4 1x2 Mk. 2 Paar 2.- 2 Paar 1.85 2 Paar 1.40 2 Paar 1.10 2 Paar 85 **70**
- Kinder-Söckchen** mit Wollrand Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Mk. 45 50 55 60 65 75 80 85 90 95 **70**
- Knie-Strümpfe** zum Ausschuchen Gr. 1-5 mit Wollrand Paar **60**
- Socken** Baumwolle, bunt gestreift Paar **35**
- Socken** Baumwolle uni und bestickt Paar **45**
- Socken** echt Mako, einfarbig Paar **70**
- Socken** Baumwolle, gemustert Paar 95 **80**
- Socken** Baumwolle, gemustert Paar 1.45 1.35 **1.10**
- Socken** Baumwolle m. Kunstseide gem. u. kariert Paar 1.45 **1.30**
- Socken** moderne Dessin Flor mit Kunstseide, besonders preiswert Paar 1.70 1.50 **1.30**
- Socken** Flor mit Kunstseide, streng moderne Muster, extra billig Paar **1.95**
- Socken** reine Wolle, gewebt, einfarbig Paar **95**
- Socken** reine Wolle, gewebt, gemustert Paar **1.95**
- Socken** reine Wolle, gewebt, in vielen schönen Farb. Paar **2.60**
- Herren-Unterhosen** makofarbig Gr. 6 Gr. 5 Gr. 4 **2.30 2.25 1.95**
- Herren-Unterhosen** makofarbig Gr. 4/6 extra weit Gr. 4/6 extra weit Gr. 5 **2.10 1.95 1.95**
- Herren-Unterhosen** makofarbig, gute Qualität Gr. 5+4 Gr. 5 Gr. 4 **3.- 3.50 3.25**

- Herren-Unterhosen** makofarbig, 2fädig Gr. 6 Gr. 4 **3.50 3.-**
- Herren-Unterhosen** echt Mako Gr. 6 **3.50**
- Herren-Unterhosen** porös, lange Form Gr. 4/6 Gr. 5 Gr. 4 Gr. 3 **3.40 3.20 2.90 2.60**
- Herren-Unterjacken** porös, 1/2 Ärmel Gr. 6 Gr. 5 Gr. 4 **2.95 2.70 2.50**
- Herren-Unterjacken** makofarbig Gr. 6 Gr. 4 **1.40 1.20**
- Herren-Einsatzhemd** mit modernen Einsätzen Gr. 6 Gr. 5 Gr. 4 **2.60 2.30 1.95**
- Damen-Schlupfhosen** Baumwolle Gr. 42-46 **85**
- Damen-Schlupfhosen** Baumwolle mit doppeltem Zwickel 1.45 **1.30**
- Damen-Schlupfhosen** Baumwolle, prima Qualität 2.10 **1.95**
- Damen-Hemdhosen** Windelform, fein gewebt, mit Bandträger **1.30**
- Damen-Hemden** fein gewebt, mit Bandträger 1.25 **95**
- Damen-Unterziehhosen** gewebt 1.45 1.25 **95**
- Kinder Schlupfhosen** Baumwolle, m. dopp Zwickel Gr. 35 40 45 50 55 **65 75 85 95 110**
- Kinder-Hemdhosen** makofarbig Gr. 55 **95**
- Kinder-Hemdhosen** Porolastic, echt Mako, Gr. 60 **1.90**
- Kinder-Hemdhosen** Windelform, gute Strapazierqualität, Gr. 55 **1.75**
- Damen-Handschuhe** Zwirn Paar 1.10 **75**
- Damen-Handschuhe** merzerisiert Paar **1.50**

Burchard

Verlobungskarten liefert rasch und billig Preis 7 1/2 ct. pro 100

Wasch-Adler-Kunst-Seide
Wollmousseline Zephir und Nasse
Außerst preiswert
Da keine Ladenmiete — Große Ersparnisse!
Arthur Baer Kaiserstr. 133
Elnz. Kreuzstr. gegenüber d. kleinen Kirche
Verkaufsräume nur 1 Tr. hoch
Ratenkaufabkommen. 12054

Licht-Pausen alle Arten schnellstens
S. Thoma Nachf. Karlsruhe, Sofienstraße 115. Tel. 5026

Im Ausarbeiten sämtl. Postern und sowie Baufeststoffe empfiehlt sich Postergeschäft Steinel, Wilhelmstr. 63. Tel. 308. (F 23323)

Russenfod sicherstes Radikalmittel z. Verflüchtigung von Mücken, Mosken etc. samt Brut liefert K. B. Friedrich Springer, Martenstr. Nr. 52, p. Homburgplatz. Telefon Nr. 3263. (12017)

Schuh-Sax
17a Kronenstrasse 17a

Kapitalien Wer beteiligt sich mit **500 Mark** an einer erkl., gewinnbring. Gründung (E. R. G. M. Schupp). Sicherheit gen. vorhanden. Angebote unter Nr. 28818 an die Badische Presse.

Ein schwerer Kriegsbeschäd. Geschäftsm. vom Bauhand sucht sofort (28744) 2000 Mark bet. unter 2 Jins. d. d. G. Arbeit vorhanden, auf 2 Jahre. Angeb. unter Nr. 28744 an die Bad. Pr.

500 Mark auf sofort gesucht gegen guten Zins und Sicherheit. Geht. Angebote unter Nr. 28779 an die Badische Presse erbeten.

500 Mark v. Staatsbeam. geg. v. Zwerb., bob. Zins und dinstl. monat. Rückzahl auf 6 Monate sofort zu leisten gesucht. Angeb. u. an die Badische Presse. 28786 an die Bad. Pr.

EBEHA GASHERDE GASKOCHER
E B E H A Gasherde mit Backofen Mk 95.-
Zahlbar in 24 Monatsraten
Ph. Nagel
Haus- und Küchengeräte
55 Kaiserstr. 55

Tafel-Klavier Verloren
kreuzförmig, tadellos im Ton, billig zu verkaufen.
Durlach, Waldstraße 42.
Verlaufen hat sich schwarze Schillerhündin, Abzug geg. Weingarten, Durlachstraße 78. (12572)